



Nachweisung

der
im I. Bande der Urkunden-Sammlung vorkommenden
Glieder des Geschlechts Hahn.

Die Stammväter.

Gottschalk von Dechow (1230 - 1248). Nr. 3. 5.

Eckhard I. Hahn (1230 - 1248). Nr. 4 bis 13. 37.

Gemein. Subj. **U r k u n d e n**

Nicolaus I. Hahn (1260 - 1297). Nr. 16 bis 81. 84.

Gemein. N. N. (Mostel). Nr. 65. 66.

Geschlechts Hahn.

Nicolaus II. Hahn (1292 - 13... J.). Nr. 75. 84. 86.

Eckhard II. Hahn (1297 - 13... J.). Nr. 84. 85. 86.

I. B.

Nachweisung

der
im I. Bande der Urkunden-Sammlung vorkommenden
Güter des Geschlechts Hahn.

Basedow. Nr. 14. 82.

Lupendorf. Nr. 58. 63. 69. 70.

Dechow. Nr. 3.

Niesvitzdorf. Nr. 14. 82.

Eldenbrücke. Nr. 68. 70.

Rüggelin. Nr. 3.

Gassin. Nr. 14. 82.

Schlakendorf. Nr. 56.

Guttsdorf. Nr. 14. 84.

Sulzow. Nr. 73.

Lipen. Nr. 14. 83.

Wargentin. Nr. 1. 2.

von Propeller, sicher 1229—1230, Vogt von Glinow, sicher 1234
Wulff, Ratze 1237—1238, Vogt von Glinow, 1236, Vogt von
Teinow.

(7*) Die Annahme der beiden Urkunden Nr. 1 und 2 ist
allerdings sehr zweifelhaft. Es ist zu wenig, dass die Schrift
mit der Annahme übereinstimmt, und es ist mehr als wahrscheinlich,
dass die Handschrift beider Urkunden gleich ist. Nach 1234
sind, nach dem Abdruck der Urkunde, danach das Aus-
sehen der Handschrift nicht mehr als wahrscheinlich.
Es ist, allerdings, nicht mehr als wahrscheinlich, dass
die Handschrift der beiden Urkunden gleich ist. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(8*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(9*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(10*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(11*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(12*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(13*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(14*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(15*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(16*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(17*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(18*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(19*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(20*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(21*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(22*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(23*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(24*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(25*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(26*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

(27*) Die Handschrift der beiden Urkunden ist gleich. Es ist, allerdings,
nicht mehr als wahrscheinlich, dass die Handschrift der beiden
Urkunden gleich ist.

Nachweisung

der

im I. Bande der Urkunden-Sammlung vorkommenden

Glieder des Geschlechts Hahn.

Die Stammväter.

Gottschalk von Dechow (1230 – 1248). Nr. 3. 9.

Eckhard I. Hahn (1230 – 1245). Nr. 4 bis 13. 37.

Gem. Salburg Ketelhot. Nr. 37. 56.

Nicolaus I. Hahn (1266 – 1297). Nr. 16 bis 81. 84.

Gem. N. N. (Musteke). Nr. 65. 66.

N. N. (Schwester.) (Gem. Conrad Bune.) Nr. 56.

N. N. (Schwester.) (Gem. Johann Molteke.) Nr. 66.

Nicolaus II. Hahn (1292 – 13..). Nr. 75. 83. 84. 86.

Eckhard II. Hahn (1297 – 13..). Nr. 84. 85. 86.

Nachweisung

der

im I. Bande der Urkunden-Sammlung vorkommenden

Güter des Geschlechts Hahn.

Basedow. Nr. 14. 82.

Dechow. Nr. 3.

Eldenbrücke. Nr. 69. 70.

Gessin. Nr. 14. 82.

Gutisdorf. Nr. 14. 82.

Lipen. Nr. 14. 82.

Lupendorf. Nr. 58. 63. 69. 70.

Nicavizdorf. Nr. 14. 82.

Röggelin. Nr. 3.

Schlakendorf. Nr. 56.

Soltzow. Nr. 72.

Wargentin. Nr. 1. 2.

Nachweisung

der

im I. Bande der Urkunden-Sammlung vorkommenden

Glieder des Geschlechts Hahn.

Die Stammväter.

Gottschalk von Dechow (1230 - 1242). Nr. 3. 9.
 Eckhard I. Hahn (1230 - 1242). Nr. 4. bis 13. 37.
 Gern. Salburg Knecht. Nr. 37. 56.
 Nicolaus I. Hahn (1266 - 1297). Nr. 16. bis 21. 84.
 Gern. N. N. (Münster). Nr. 65. 66.
 N. N. (Schwester). (Gern. Conrad Bunt). Nr. 56.
 N. N. (Schwester). (Gern. Johann Holter). Nr. 66.
 Nicolaus II. Hahn (1292 - 13.). Nr. 75. 83. 84. 88.
 Eckhard II. Hahn (1297 - 13.). Nr. 84. 85. 86.

Nachweisung

der

im I. Bande der Urkunden-Sammlung vorkommenden

Güter des Geschlechts Hahn.

Baschew. Nr. 14. 82.	Lupendorf. Nr. 56. 63. 68. 70.
Dechow. Nr. 3.	Nicarisch. Nr. 14. 82.
Elbenbrücke. Nr. 69. 70.	Röggelin. Nr. 3.
Gessin. Nr. 14. 82.	Schleschenhof. Nr. 56.
Gutdorf. Nr. 14. 82.	Sohrzw. Nr. 72.
Lipen. Nr. 14. 82.	Wargentin. Nr. 1. 2.



I.

*Der Herzog Kasimir von Pommern verleiht dem
Kloster Arendsee das Dorf Wargentin und
den halben Wargentiner See.*

D. d. Demmin. 1215. Junii 26.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus, Pomeranorum dux, Leuticiorum princeps, omnibus fidelibus, ad quos pagina presentis scripti pervenerit, salutem in vero salutari. Notum vobis facimus, tam presentibus, quam futuris, quod nos, pro salute anime nostre, necnon et patris et matris nostre, ad sustentationem sanctimonialium in Arnesse deo servientium villam Wargentin cum omni iure et cum omnibus sibi attinentibus, tam in aquis, quam in dimidio stagno ville adiacenti, influenti aque, que vocatur Pena, in clausuris, in agris que silvis, de fluvio que vocatur Zuziza usque in siluam quercinam infra Malekin et Wargutin, vbi fossata sunt, que sunt nominata uosgrouen, voluntarie ecclesie dei in Arnesse contradimus, vt exinde pro nobis et pro predecessoribus nostris oratio fiat imperpetuum in ecclesia eadem in Arnesse in honore sancte dei genitricis et virginis Marie necnon sancti Johannis ewangeliste constructa. Et ut huius donationis certa permaneat prerogativa, hoc scriptum sigilli nostri impressione confirmamus. Huius donationis testes sunt,

Urk. des Geschl. Hahn. I. B.

qui tunc presentes aderant: Sueno, abbas in Elda, Robertus, prepositus in Dimin, Uastradus, canonicus et sacerdos in Jhericho, Gozvinus, plebanus in Leuyn, Arnoldus, capellanus in Dimin; de nobilioribus vero laicis: Rochellus, eiusdem urbis castellanus, Dubimerus, Pribbezslaus de Kamin, Andreas, Priburiuz, Ratyzlaus, Scarbimariz, Dudic, filius eius, et quam plures alii. Datum Dymin, VI^o kal. Julii, anno dominice incarnationis M^o.CC^o.XV^o, regnante domino nostro Jhesu Christo, Q^l. VI.

Nach dem Originale im gräflich-hahnschen Archive zu Basedow. Diese Urkunde ist im höchsten Grade merkwürdig, theils weil Urkunden aus dieser Zeit überhaupt zu den grössten Seltenheiten in den Ostseeländern gehören, theils weil sie hier wohl ohne Zweifel die älteste Original-Urkunde im Privatbesitze ist, endlich weil sie nicht nur durch Inhalt, sondern auch durch ihre Form gleiche Merkwürdigkeit hat. Die Urkunde ist nämlich in einer schönen Minuskel mit der folgenden Urkunde vom 20. Junii 1219 auf einem und demselben, niedrigen und breiten Pergamentblatte geschrieben. Das Blatt ist in der Mitte durch eine Doppellinie längs getheilt; links steht die vorstehende Schenkungs-Urkunde, rechts die folgende Confirmations-Urkunde vom 20. Junii 1219. Beide Urkunden scheinen von derselben Hand geschrieben zu sein. Aus dem Pergament sind am untern Rande 4 schmale Streifen geschnitten, welche durch einen Einschnitt geschürzt sind; an den beiden ersten fehlen die Siegel; von den beiden letzten Siegeln ist leider wenig mehr zu erkennen. Zwischen dem 3. und 4. Siegelbande ist noch ein Einschnitt vorhanden, in welchem jetzt aber auch kein Siegelband mehr hängt. An dem ersten Bande hing wahrscheinlich das Siegel des Herzogs Kasimir II. In den zweiten Einschnitt mag später das Siegel seines Sohnes Wartislav III. zur Confirmation der Schenkung gehängt worden sein, da in der Urkunde vom J. 1219 und später, z. B. in der Urkunde vom 2. Oct. 1314, wiederholt der Confirmation desselben gedacht wird, wahrscheinlich nach vorstehender Urkunde, da eine eigene Urkunde Wartislavs fehlt. In dem dritten und vierten Einschnitte hingen dann wohl die Siegel der Fürsten Nicolaus und Heinrich von

Rostock. Das 3te Siegel ist schildförmig, von mittlerer Grösse; das Wappen ist schwer zu erkennen, scheint jedoch ein Greif zu sein; in der Umschrift scheint in der Mitte des linken Randes ein M, in der Mitte des rechten Randes — A[L]TW — zu stehen; die Buchstaben — TW — sind ganz deutlich. Im 5ten Einschnitte hängt ein zerbrochenes, kleines, elliptisches Siegel, also das Siegel eines Geistlichen, scheinbar mit 3 Vögeln im Neste, welche mit gesperrtem Schnabel Strahlen auffangen; von der Umschrift ist am Ende zu lesen — W&D&L —, was auf Salzwedel deutet.

Die Datirung der Urkunde, „im J. 1215 der Herrschaft Jesu Christi“, ist eben so auffallend, als die Schlusszeichen, welche ganz klar Qi. vi. oder Qⁱ. vi. zu lesen sind.

Mit dieser Urkunde scheint die Cultivirung dieser Gegenden zu beginnen, da das Kloster Dargun erst im J. 1216 nach dem Aufstande der Wenden wieder hergestellt ward (vgl. Lisch Mekl. Urk. I.). Mit ihr beginnt auch wohl der dauernde Einfluss der Nonnenklöster in Meklenburg. Das Kloster Arendsee war um das J. 1184 gestiftet (vgl. Lentz Marggräf. Brandenb. Urkunden S. 2 flgd., 18 u. 865, und Riedel Mark Brandenb. I, S. 112 flgd. Wahrscheinlich ist vom Kloster Arendsee in der Altmark das Kloster Sonnenkamp oder Neukloster, das älteste Nonnenkloster in Meklenburg, im J. 1219 gestiftet, da dieses ein Dorf Arnesse, jetzt Arendsee, bei Doberan besass (vgl. Lisch Mekl. Urk. II.).

II.

Die Fürsten Nicolaus und Heinrich von Rostock bestätigen dem Kloster Arendsee den Besitz des Dorfes Wargentin und der Fischerei auf dem halben Wargentiner See.

D. d. Güstrow 1219. Junii 20.

Nicolaus et Heinricus, fratres et domini de Rozstoch, omnibus imperpetuum. Quoniam omnia, que ad nos pertinent ordinanda, firma manere volumus et inconwlsa, tam presentibus, quam futuris in noticiam venire cupi-

mus, quod nos claustro beate Marie uirginis in Arnesse uillam Wargutin cum omni iure et cum omnibus suis attinentiis, capturam piscium in dimidio stagno influenti aque, que Pena vocatur, tam in agris, quam in siluis, de fluuio Zuziza usque in siluam quercinam infra Malekin et Wargutin usque ad fossata, que vosgroven nominantur, libere contulimus, sicut contulerant Kazimarus necnon filius eius Wartizlaus. Verum quia de facto hoc posteritati nostre nullum volumus relinquere dubium, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes hii aderant: clerici: dominus Godefridus, dominus Theodericus, magister Reynnerus; layci: Heinrichus dapifer, Jordanus, Baroldus. Acta sunt hec anno gratie M^o. CC^o. XIX^o, indictione sexta. Datum Guzstowe, XII^o kal. Julii.

Nach dem Original im gräflich-hahnschen Archive zu Basedow.
Ueber die Ausstattung der Urkunde vgl. die vorstehende
Urkunde vom 26. Junii 1215.

III.

Auszug aus dem Zehntenregister des Bisthums Ratzeburg.

D. d. (1230.)

Anno domini M^oCC^oL^oIII^o domino Adriano papa Romanam ecclesiam regente et domino Frederico glorioso Romanorum imperatore et semper augusto feliciter regnante fundata est Raceburgensis ecclesia a pie memorie duce Heinricho, filio Heinrichi ducis, qui primus Saxonie ducatum optinuit, consentiente et sibi fideliter cooperante domino Hartwico magno Bremensium archi-



episcopo. Idem uero Henricus prenominatus dux cuidam nobili Henrico de Botwede comiti Raceburgensem in beneficio dedit, per quam primo nomen comitis idem Henricus sortitus fuit, et cum consilio prenominati domini Hartwici Bremensis simul et prenominati Henrici ducis ita ordinatum fuit, ut in tribus provinciis, Raceburg, Wittenburg et Godebuz, idem Henricus comes decimam dimidiam teneret in beneficio ab episcopo et dimidia uacaret episcopo, tam de allodiis comitis, quam de noualibus per omnia, et uterque, tam episcopus, quam comes, de parte sua inbeneficiarent, quem uellent et prout uellent, hoc interposito, quod in qualibet uilla duodecim mansos aut ultra duodecim habente episcopus duos, comes duos ad ius, quod settenke uocatur, prestare tenerentur, si uero minus duodecim, uterque eorum unum prestabit. Hoc quasi pro iure datum fuit et ab omnibus acceptatum.

Ista sunt beneficia episcopalia ab episcoporum parte prestita.

Numerus in marginibus numerum mansorum cuiuslibet uille designat.

In parrochia Slaukestorp.

XXVIII. In villa Slaukestorp sacerdos ad dotem habet II. mansos.

XII. Multsan nullum beneficium est; dimidia decima uacat episcopo.

XII. Ratistorp. Johannes de Multsan habet deci-



mam duorum mansorum; Bernardus de Wigenthorp III^{or}; nihil uacat episcopo.

— — — — —

In parrochia Karlowe.

XX. In uilla Karlowe Godescalcus III^{or} mansos in beneficio habet ab episcopo, ecclesia ibidem unum; quinque uacant episcopo.

XII. In sclauico Karlowe Godescalcus dimidiam decimam habet ab episcopo.

XXII. Demere. Godescalcus II, ecclesia Karlowe I, Boleke I, preter quos dimidia uacat episcopo.

V. Scethinkestorp. Godescalus I, preter quem dimidia decima uacat episcopo.

— — — — —

In parrochia Mustin.

— — — — —

XIII. Dechowe. Godescalcus II, preter quos dimidia decima uacat preposito.

— — — — —

Rukelin. Godeschalcus dimidiam decimam habet ab episcopo.

— — — — —

Ista sunt beneficia que comites de Danneberge tenent ab episcopo Raceburgensi.

— — — — —

In terra uero Waninke, que est inter Walerowe et Albiam et Eldenam, idem comites totam decimam habe-



bunt ab episcopo, preter uillam Malke cum suis terminis, que una est de curiis episcopalibus et ad dotem pertinet Raceburgensis ecclesie, et preter molendinum eiusdem uille terminis ab episcopo Heinricho constructum et preter uillam Brezegore, quam Godescalcus Raceburgensis episcopus ab eisdem comitibus pro XXX^a marcis puri argenti emit cum terminis ad eandem uillam iure pertinentibus in agris et siluis, in pratis et pascuis, in aquis et piscationibus et ipsius uille decimis. Huius rei testes sunt ipsi comites Heinrichus et Bernardus, a quibus empta est uilla, qui pro coheredibus suis manu ad manum episcopo G. promiserunt, quod eam ab omni impetitione fideliter expedirent episcopo. Testes etiam sunt: Eilbertus prepositus in Dannenberge, Bernardus sacerdos et Heinrichus diaconus, canonici Raceburgenses, Coruus et Conradus milites de Raceburg, Segebode miles de Wittenburg, Heinrichus sacer. de Dumelitz, Willebrandus sacer. de Malke, Heinrichus Knut miles et Hermannus cancer et alii quam plures.

Dieses Zehntenregister, im Originale im Copial-Buche Nr. I. des Bisthums Ratzeburg im bischöflich-ratzeburgischen Archive zu Neu-Strelitz, ist unter dem Bischofe Gottschalk von Ratzeburg, 1229 — 1235, aufgenommen. Nach der Erwählung dieses Bischofs muss das Register angefertigt sein, da der Bischof in demselben genannt wird; ferner muss es vor dieses Bischofs Tode entworfen sein, da die beiden Klöster Eldena und Rehna (1236) weder mit Namen als Klöster, noch mit Zehnten vorkommen. Es fällt diese Urkunde also hiernach, und nach den Schriftzügen ohne Zweifel in die erste Zeit des Bischofs Gottschalk von Ratzeburg; vgl. Arndt Das Zehntenregister des Bisthums Ratzeburg, Schönberg, 1833, und Masch Geschichte des Bisthums Ratzeburg, S. 133.

Gottschalk zu Dechow ist ohne Zweifel Gottschalk von Dechow, Bruder des Eckhard Hahn. G. v. Dechow sass also zur Zeit der Abfassung des Zehnten-Registers noch auf seinem Stammgute, wo an den Ufern des Rögge-

liner Sees noch die Ruinen der Burg liegen; wahrscheinlich war er auch im benachbarten Röggelein begütert. Der Gottschalk in der benachbarten Pfarre ist sicher Gottschalk von Karlow, der Stammvater seines Geschlechtes. — **Eckhard Wahn** kommt im Ratzeburger Zehnten-Register nicht vor; er wird sich wohl bald zum Gefolge des Fürsten Johann von Meklenburg geschlagen haben. Der im Zehnten-Register öfter, namentlich in der Pfarre Parkentin, vorkommende Eckhard ist wahrscheinlich Eckhard von Cölpin. — Dennoch ist **Eckhard Wahn's** frühester Besitz in die Gegend zu verlegen, wo sein Bruder **Gottschalk von Dechow** angesessen war. Hier grenzte die Familie also an die Besitzungen der ersten Maltzan.

IV.

Die Fürsten Johann von Meklenburg und Nicolaus von Werle und Rostock für sich und ihre minderjährigen Brüder schliessen mit dem Grafen Guncelin von Schwerin einen Grenz-Vertrag und zur Sicherheit desselben einen Heiraths-Vertrag, nach welchem die Fürsten ihre Schwester Margarethe dem Grafen verloben.

D. d. 1230. Oct. 30.

Hec est forma compositionis et unionis pro causa, que uertebatur inter nobiles uiros dominum Johannem Magnopolensem, dominum Nicolaum de Roztoch et fratres eorum, ex una parte, et Guncelinum comitem de Zuerin, ex altera. Vt hec amicitia perpetua sit atque firma, sic est condictum et per fidem datam hinc inde subscriptorum testimonio confirmatum. Hii nobiles fratres ratione amicitie formate tam auxilio, quam consilio aderunt Guncelino comiti de Zuerin contra



quemlibet, preter imperium et illustrem Albertum Saxonie ducem; similiter comes eis faciet bona fide. Si vero dominus dux Saxonie pro motu sui animi uel quacumque causa interueniente grauamen dicti comitis uoluerit attemptare, quod deus auertat, fratres memorati toto nisu pro eo laborare tenebuntur pro recuperatione gracie ducis; similiter comes faciet ipsis. De terminis distinguendis sic est dictum: in octaua beati Martini dominus Johannes Magnopolensis destinabit duodecim uiros scientes terminos et dominus comes duodecim in villam, que dicitur Clinka, qui in distinguendis terminis laborabunt. Si concordauerint, ex utraque parte ipsorum ordinatio rata erit; sin autem, dominus Nicolaus de Roztoch, quem super hac causa iudicem prefecerunt, vniuersa equo iudicio terminabit. Hec distinctio terrarum terminata esse debet infra hoc et vigiliam Natiuitatis Domini nunc uenturam; a quacumque vero parte istud per negligentiam siue per contumaciam non fuerit terminatum, homines illius intrabunt iuxta promissionem factam in locum sibi constitutum: Magnopolenses in Zuerin et Zuerinenses Wissemariam. Ut hec predicta firmiter ac euidentius obseruentur, soror predictorum fratrum, domina Margareta, Guncelino comiti est desponsata. Si vero matrimonium hoc consanguinitas inter ipsos iuncta potuerit impedire, comes Guncelinus dispensationem, si necesse fuerit, tenebitur optinere. Ad hec dictum est, quod Guncelinus comes uxori sue in dotem dabit bona sua et dominus Johannes Magnopolensis tanquam tutor comitis erit, quo mortuo dominus Nicolaus in tuitionem comitis successiue cedet cum reliquis fratribus, ita ut quicquid comes per se aut per suos peragere non ualuerit, ipsi se auxilio et consilio

interponant. Hec bona fratres una cum sorore sua suscipient, et tam ipsi, quam comes, necnon amici utrorumque pro optinendis eisdem bonis in pheodo a duce Saxonie laborabunt. Quod si sepedictus comes de medio, quod absit, decesserit, dominus Johannes Magnopolensis una cum sorore tuitionem optinebit, sicut superius est expressum. Testes et promissores hii sunt: Bernardus comes de Dannenberch, dominus Johannes Magnopolensis et Nicolaus dominus de Roztoch, fratres, Alardus Gans, Thetlephus de Godebuz, Johannes de Snakenborch, Thetlephus iuuenis, Wernerus de Netelenborch, Petrus de Gansethorp, Vnizlauus, Johannes de Balisen, ~~Egkehardus Hane~~, Otto Bersarius, Otto Bawarus, Salomon, Johannes de Crupelin, Heinricus de Roma, Nicolaus de Bruseuitz, Godescalcus nepos domini Thetlephi, Johannes de Bulowe, Conradus de Suinga, Jordanus de Poterowe et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie ^{mo mo mo} M. CC. XXX, ^o III kal. Nouembris.

Nach dem Originale im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin, gedruckt in Rudloff Urk. Lief. Nr. V^a. Das Original ist auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel geschrieben. An Pergamentstreifen hängt dasselbe Siegel aus ungefärbtem, durchscheinenden Wachs zwei Male; es ist ein kleines, schildförmiges Siegel, auf welchem der Länge nach ein gehender Greif dargestellt ist, mit der Umschrift:

✠ SIGILLVM . DNOR' . MACNOPOL'N .

(Sigillum dominorum magnopolensium.)

Dieses für die beiden Haupt-Landestheile, den westlichen und den östlichen, oder für die zwei älteren fürstlichen Brüder zwei mal angehängte Siegel ist das Siegel für die Vormundschaft der Söhne des Fürsten Heinrich Borwin II; vgl. Lisch Meklenb. Urk. II, Nr. III. Die vier jungen Fürsten wurden nach und nach volljährig. — Dieses Siegel klärt auch das Datum der vorstehenden Urkunde auf; das Original hat:

Anno gre . ^s M . ^{mo} CC . ^{mo} XXX . ^{mo} j . ^o KL .
 Nouemb' .

Man könnte hier vor oder nach jff abtheilen und je nachdem 1230 oder 1233 interpretiren. Da aber der Fürst Johann schon im J. 1231 volljährig war und schon seit dem 9. Julii 1231 sein eignes, grosses Siegel mit dem Stierkopfe (vgl. Urk. Nr. V und Lisch Mekl. Urk. II, S. 12.) gebrauchte, der Fürst Nicolaus schon im J. 1233 vermählt war, so ist diese Urkunde ohne Zweifel im J. 1230 ausgestellt.

V.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Jungfrauen-Kloster zu Dobbertin das Patronat-Recht der Kirche zu Goldberg.

D. d. Neuburg. 1231. Julii 9.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Magnopolensis dominus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Nouercari solent rerum noticie temporis processu, nisi scripti memoria perhennentur. Innotescat igitur presentibus et futuris, quod auus noster felicis memorie dominus Burewinus beate virgini in Dobertin et fratribus ibidem domino seruientibus contulit annuatim annone decem tremodia pro elemosina mense sue, quam donationem quibusdam prepedientibus in certis redditibus post mortem ipsius non potuimus hactenus consummare. Volentes tamen indemnitati dicti loci et nostre saluti pia sollicitudine prouidere, ecclesiam in Goltz cum omni iure et prouentibus suis ad nos pertinentibus beate virgini et prouisoribus eiusdem loci libere contulimus perpetuo possidendam. In-

super homines in mansis eiusdem manentes, sicut homines loci sepedicti, ab omni exactione et aduocatorum nostrorum grauamine sint excepti, ita quod qui memoratum locum in pretaxata ecclesia voluerit impedire, omnipotentis dei et intemerate virginis matris sue indignationem et nostram nostrorumque heredum se nouerit incursum. Vt autem hec nostra collatio stabilis et inconcussa permaneant, hanc paginam inde conscriptam cum sigilli nostri appensione et testium inscriptione duximus roborandam, quorum nomina sunt hec: Gerardus dapifer, Gerardus de Malin, Godefridus de Bulowe, Gunterus aduocatus de Bucowe, Nicolaus de Bruseuitze, **Eggehardus Gallus**, Arnoldus plebanus de Nouo Castro, Rodolfus notarius. Acta sunt hec anno gratie M^o. CC^o. XXXI^o, VII idus Iulii, datum per manus Rodolphi notarii nostri, in Nouo Castro.

Nach dem auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel geschriebenen Original im Kloster-Archive zu Dobbertin. An einer rothen seidenen Schnur hängt des Fürsten Johann rundes Siegel aus geläutertem Wachs mit dem vorwärts gekehrten Stierkopfe mit den hauerähnlichen Verzierungen am Maule, mit der Umschrift:

SICIL[VM . DOMINI .] IOHANNIS . MAG-
ROPOL'is .

Gedruckt in Rudloff's Urk. Lief. S. 23.

Unter dem Orte Goltz ist die jetzige Stadt Goldberg bei Dobbertin zu verstehen, da das Kloster das Patronat der Kirche daselbst auch in den folgenden Zeiten besass. Der Fürst Pribislav von Parchim stiftete im J. 1248 die Stadt Goldberg (civitatem Goltberch vgl. v. Kamptz Civil-Recht I, 2, S. 129); schon damals führte also die Stadt diesen Namen. Dennoch bestätigte der Bischof Rudolph von Schwerin noch im J. 1261 nach zwei Urkunden des Klosters Dobbertin demselben die Zehnten der Dörfer Goldberg und Dobbertin (villarum Goltberge et Dobbertyn).

Die Stiftungs-Urkunden des Klosters Dobbertin sind verloren gegangen. Nach Clandrian's Regesten der dobber-

tinschen Kloster-Urkunden stiftete der Fürst Borwin I mit seinen Söhnen Heinrich Borwin II und Nicolaus, also zwischen 1219 — 1226, das Benedictiner- (d. i. Cistercienser-) Nonnenkloster statt des früheren Benedictiner-Mönchklosters in Dobbertin, und am 28. Aug. 1227 bestätigten die Fürsten Johannes und Nicolaus unter Anführung dieses Herganges das Nonnenkloster; denselben berichtet die bischöfliche Confirmation vom 27. Oct. 1238 (vgl. Rudloff Urk. Lief. Nr. VIII). Der Mönchs-Convent (zu Stade) leistete erst im J. 1243 Verzicht. Die Mönche scheinen nicht so leicht gewichen zu sein, denn noch am 3. Dec. 1227 erscheint: „Thedelinus prepositus fratrum de Dobrotin“ (vgl. Jahrb. II, S. 214).

In der vorstehenden Urkunde ist auch von Nonnen noch nicht die Rede: der Fürst Johann von Meklenburg sagt nichts weiter, als dass sein verstorbener Grossvater Borwin den Brüdern zu Dobbertin das Patronat der Kirche zu Goltz geschenkt habe; denn in der Original-Urkunde steht nicht: filiabus, wie Rudloff a. a. O. hat, sondern ganz klar: ^sfratribus, d. i. fratribus.

VI.

Der Bischof Brunward von Schwerin verbindet sich mit dem Fürsten Johann von Meklenburg zur Erlangung der bischöflichen Zehnten in den streitigen pommerschen Provinzen des Bisthums Schwerin.

D. d. Sonnenkamp. 1236. Aug. 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus dei gracia Zuerinensis episcopus vniuersis christifidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, non improuide humana solertia scripturarum sibi consuevit adhibere remedia. Notum

itaque tam futuris, quam presentibus esse uolumus, quod cum nos possessionem terminorum episcopatus nostri uersus Dymin nobis debitam et a prima fundacione ecclesie nostre assignatam et per iudices sedis apostolice sepius nobis adiudicatam propter potenciam laicorum dominorum scilicet Dyminensium hactenus intrare non possemus, dilectus filius nobilis dominus Johannes Magnopolensis zelo iusticie ductus et a senioribus terre sue et scriptis nostris sufficienter instructus, uidens ecclesiam nostram enormiter lesam et omni solacio destitutam, ad recuperandos terminos ecclesie nostre fidele nobis consilium prestitit et iuuamen. Nos uero laboribus suis grata uolentes uicissitudine respondere, de communi consilio capituli et prelatorum nostrorum cum decimis terrarum illarum et aliis quibusdam bonis taliter cum eo duximus ordinandum. Quadringentos mansos primitus de tota decima in terra Cyrspanie, prout sua est, de nostra concessione habebit; in reliqua uero decima, bonis ecclesiarum et nullis aliis exceptis, medietas sua erit et medietas alia ad usus nostros pertinebit. De dote parrochialium ecclesiarum, prout discretis uiris uisum fuerat, ordinauimus quatuor mansos cuilibet ecclesie libere assignatos. Concessimus eciam eidem duodecim mansos prope Bobelitz et quatuor prope uillam Vilistiz, pro quibus sedecim mansis omne iudicium sanguinis et non sanguinis et uilitatem, que nunc est et in posterum esse poterit, in uillis Vilistiz, Bobelitz et Wotenke ad usus ecclesie nostre et episcopi dimisit, omni exactione et petitione a domino terre, dapifero, aduocato et ipsorum nunciis cessante. Medietatem eciam decime in terris Lusitz et Gutcekow et totam decimam in terra Lassar eidem concessimus, terris



domini Wizlai principis Ruyanorum et domini Barnut et terra Wolgust, prout dictas terras in possessione nunc habent, in quibus nobis tota decima sine ipso [impedimento?] cedit, exceptis; in reliquis terris nostri episcopatus, si que sunt a terra sua Lusitz per descensum Pene, predictis exceptis, eidem medietatem decime concessimus, tali adiecta condicione, quod quicquid iure et sententia nostra euincere poterimus, ipse medietatem et nos medietatem habebimus; quicquid uero sepe dictus dominus contra rebelles potencia sua et brachio seculari euicerit, medietas nobis et eidem medietas remanebit. In terris uero Lusitz et Cyrspanie quicumque contumax miles uel qualiscunque persona pro retencione decime nostre iusta sententia lata excommunicatus fuerit et non satisfecerit, a nuncio nostro et aduocato ipsius ad condignam satisfactionem inuadiabitur. Hec autem omnia nos cum ecclesia nostra et dictus dominus Johannes cum suis militibus subscriptis, qui huius rei testes, iuramento et fide data confirmauimus, quod iuramentum successor noster in electione sua prestat, ita quod nullus nostrum cum aliquo aduersariorum sine alterius uoluntate compositionem faciet; quod si de parte domini Johannis contrarium factum fuerit, milites, qui ista iurauerunt et promiserunt, ad mandatum episcopi ciuitatem Zuerinensem intrabunt et inde non exhibunt ante satisfactionem condignam et reuocationem uiolate compositionis; si autem de parte episcopi contrarium factum fuerit, ipse cum suis canonicis a diuinis abstinebit. Promiserunt et iurauerunt hii: nos cum canonicis nostris Zuerinensibus et dominus Johannes Magnopoleneis cum militibus istis: Thetleuo de Godebuz, Godefrido dapi-

fero, Sygebodone de Holthorpe, Conrado de Suinge, Thyderico de Dybowe, **Ekkehardo Gallo**, Johanne de Multzyan, Johanne de Babyse, Wernero Yazeke, Thetleuo de Regccedo, Bertoldo Pycht, Nicolao Polen.

Ego Gerhardus dei gracia Bremensis archiepiscopus cum prelati, qui huius rei testes sunt, scilicet cum episcopo Raceburgensi, episcopo Lubecensi, abbate de Dobbran, preposito de Campo Solis et ecclesia Zuerinensi ad corroborandam huiusmodi formam compositionis nomine ecclesie nostre et nostro sigillum nostrum apposimus. Acta sunt hec anno gracie M^oCC^oXXXVI^o, indictione nona; datum in Campo Solis per manus Reineri capellani nostri, nonas Augusti.

Nach Abschriften im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin. Gedruckt in Dreger Cod. Pomer. p. 115 und Lisch Mekl. Urk. III, S. 83.

Dreger hat die Urkunde vom J. 1226 datirt. Abschriften und Regesten, nach dem Originale von dem meklenburgischen Kirchen-Visitations-Secretair Dan. Clandrian angefertigt, und die Indiction zeugen für das Jahr 1236, die Zeugen deuten ebenfalls auf dasselbe. Das Original ist verloren. Eine gleiche Urkunde für den Fürsten Borwin von Rostock ist ebenfalls vom J. 1236 datirt. Im J. 1226 können beide Urkunden nicht ausgestellt sein, da Borwin I. erst im J. 1227 starb und seines vor ihm gestorbenen Sohnes Heinrich Borwin II. Söhne mehrere Jahre noch unter Vormündern standen, von denen unter den vorstehenden Bürgen keine mehr vorzukommen scheinen. Das Auftreten des Erzbischofs Gerhard von Bremen kann hier nicht entscheiden, da Gerhard I. 1211 — 1219 und Gerhard II 1219 — 1257 unmittelbar hinter einander das Erzbisthum regierten.

VII.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Kloster Rehna das Patronat der Kirchen zu Rehna und Wedendorf und überweist demselben seine Dotations-Güter zu denselben Rechten, mit denen die übrigen Klöster im Lande ihre Güter besitzen.

D. d. Gadebusch. 1237. Sept. 6.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes dei gratia Magnopolensis dominus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quia fragilis hominum memoria velut aqua decurrens dilabatur, dignum est et rationi consonum, vt acta legitime approbata scriptis auctenticis muniantur. Ea propter notum esse volumus tam presentibus, quam posteris, quod nos pro salute anime nostre, patrum et heredum nostrorum ecclesiam beate Marie virginis in Rene ad congregationem sanctimonialium ibidem deo seruientium necnon et ecclesiam in Wedewenthorp contulimus, nostro patronatui et collationi in eisdem ecclesiis renuntiantes. Insuper quicquid iuris in viginti quinque mansis habuimus, in Lipse videlicet, Thamekenhagen et Walkenhagen, quos dominus Godefridus de Bulowe a nobis iure tenuit feudali et ecclesie contulit predictae, similiter assignauimus; duos etiam mansos in Walkenhagen, quos dominus Johannes de Bulowe a nobis tenuit, duos etiam mansos in Weithethorp, quos Heinricus de Ertheneburg nobis resignauit, duos etiam mansos in Vitense, quos dominus Thidleuus nobis resignauit, sex mansos et dimidium

Urk. des Geschl. Hahn. I. B.

2



in Vrowenmarch, quos dominus Otto de Cowale nobis resignauit, ipsis cum omni iure contulimus, tertiam quoque partem antiqui molendini in Rene, villam Roxin cum terminis suis, duos mansos Bencyn, Luthzithse tres mansos, quos dominus Godeke de Brutsekowe assignauit, quartam partem ville in Verbeke, quod dominus Heinrichus de Zwerin resignauit: hec omnia ita contulimus, vt ecclesia cum iudicio et ea libertate, qua cetera cenobia in dominio nostro bona sua possident, eisdem perfruatur. Ut igitur hoc factum nostrum per successiua temporum momenta firmum et stabile perseueret, presentem paginam testium subscriptione et nostri sigilli appensione fecimus roborari. Testes huius rei sunt: Thidleuus de Godebuz, Godefridus et Johannes fratres de Bulowe, Volequinus de Lancwedele, Godescalcus camerarius, Rembernus de Stouen, Theodericus de Dibowe, Ludeke Hardenacke, Heinrichus et Theodericus, fratres, filii eius, Segebodo de Holthtorp, Burchardus Lupus, ~~Ekhardus~~ Gallus, milites, Rodolfus plebanus in Godebuz et alii quam plures. Datum in Godebuz anno incarnationis M^oCC^oXXXVII^o, octauo idvs Septembris.

Nach dem im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin aufbewahrten Originale auf Pergament, in einer kräftigen, klaren Minuskel. An einem aus weissen linnenen Fäden geflochtenen Bande hängt des Fürsten Siegel, mit dem gekrönten Stierkopfe mit hauerähnlichen Verzierungen am Maule; Umschrift:

✠ SICIL·LVM. DOMINI IOHANNIS. MACROPOL·A.

Auf der Rückseite des Pergaments steht eine aus dem Ende des 13. Jahrh. stammende Registratur: „De Rene et „Weyduendorpe et Lippesse, Lozsten, Bencin“, die beiden letzten Worte von einer andern Hand. — Ein Auszug der vorstehenden Urkunde ist aus Pfeffinger II, S. 224 in Schröder P. M. S. 593 mitgetheilt.

VIII.

*Der Bischof Ludolf von Ratzeburg bestätigt die
Gründung des Nonnenklosters Rehna.*

D. d. Ratzeburg. 1237. Dec. 26.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ludolfus dei gratia Raceburgensis ecclesie episcopus octauus vniuersis Christi fidelibus hanc paginam visuris et audituris salutem in via et vitam in patria. Pater misericordiarum et dominus totius consolationis, cuius misericordie non est numerus, humane fragilitati miserando consulens, diuersa contulit remedia peccatorum, infirmioribus contemplatiuam, fortioribus vero vitam insinuans actualem. Sane nos, licet immeriti in vinea domini Sabaoth summi patrisfamilias vicem gerentes, volumus terram sorte nobis diuisam in funiculo distributionis in fructus redigere adoptatos; ea propter mentes fidelium de Babilonia, idem de amore seculi, in supernam Jherusalem, scilicet in amorem dei, excitare uolentes, comperimus secundum Augustinum, quod nichil adeo terreat tumultuosam multitudinem demonum, quam concors vnitas in claustro viuientium secundum regulam a patribus institutam: sicut enim stultus viator in itinere amena prata respiciens obliuiscitur, quo tendebat, ita qui seculi impliciti sunt affectibus, a suo deuiant redemptore. Nos igitur in eminentiori specula constituti, qui plus ceteris accepimus ab auctore omnium, metuentes grauius iudicari, in vinea domini procuratores existentes, ramos eiusdem vinee, scilicet ecclesie Racesburgensis, in quantum nostra permiserit insufficientia, volumus dilatare et numerum deo seruientium ampliare, ut in



dies fuerit inclinata et sero factum de negotio nobis credito lucro reportato adoptato denario gaudeamus. Vt autem facta presentium ad noticiam transeant futurorum, sub presentis testimonio cedula cum sigillorum munimine omnium noticie declaramus, quod nostra ecclesia scilicet Racesburgensis, sterilitatis obprobrii oblita, mater ciuitatum, idem ecclesiarum fidelis Syon constituta, nouam enixa prolem, Christo perhenni sponso filiam alteram feliciter parturiuit, intendens et festinans ad thalamum summi regis cum duabus turmis procedere, circumamicta varietate, contra cateruas demonum terribilis ut castrorum acies ordinata. Hinc est ergo quod nos diuina fauente clementia, de consensu et consilio venerandi patris nostri domini Gerardi secundi, Bremensis archiepiscopi, et eiusdem capituli, domino quoque Wiggero preposito et Theodorico priore et toto capitulo Racesburgensi, domino Heinricho, Bernardo, Johanne custode, Peregrino, Ekehardo, Johanne, Bertoldo, Nicolao, Aluerico, sacerdotibus, domino quoque Johanne, Heinricho, Loduwico, Hermanno, Wigardo, Friderico, diaconibus, Heinricho, Ludolfo, subdiaconibus, consentientibus et votis omnibus congaudentibus, necnon et nobilibus dominis de Sclauia, domino Johanne, Nicolao, Heinricho, Pribizlao, fratribus, sollicitudinem et operam deuote impendentibus, cenobium sanctimonialium ordinis beati Benedicti in villa, que Rene dicitur, ad honorem dei et sue piissime matris Marie et beate Elisabeth et omnium sanctorum fundauimus et bonis quibusdam temporalibus dotauius, consensu prefati nostri capituli mediante: in eadem villa, que Rene dicitur, septimum dimidium mansum et cotarios, Bantsin duos mansos, Gatsowe dimidiam decimam, Raduche-

lestorp dimidiam decimam, Lipse, quantum ad terram Godebuz pertinet, dimidiam decimam, Amekenhagen dimidiam decimam, Gribene dimidiam decimam, Herbordeshagen dimidiam decimam, Bernardestorp dimidiam decimam, Johanneshagen dimidiam decimam, Piwistorp dimidiam decimam, excepto iure, quod bisethinge dicitur, perpetuo assignamus, nec habita, et adhuc per ordinationem diuinam habenda eidem cenobio presenti scripti testimonio confirmamus. Electio autem prepositi eiusdem cenobii erit penes ipsum capitulum iuxta consuetudinem aliarum omnium ecclesiarum ordinaria libertate. Qui prepositus habebit bannum eiusdem ville et totius parrochie et parrochie Wedewenthorp, bannum eciam in Wissemaria omnium ecclesiarum ibidem accrescentium et totius prouintie Brezen, quarum nomina duximus exprimenda: Proceka, Honkerken, Begenthorp, Gressowe, Gnewismulne, Clutse, Thomashagen, Elmenhorst, Calchorst, Ruthing, et sique plures in terra Brezen accreuerint ecclesie, eidem preposito in ratione banni inuiolabiliter assignamus. Preposito vero Raceburgensi in reconpensationem banni Rene et Wedewenthorp bannum duarum ecclesiarum in Dartsove et Mummenthorp conferimus libertine. Ut autem hec omnia rata et inconuulsa permaneant, presentem paginam tam nostro, quam ecclesie nostre sigillo duximus roborandam. Nos etiam, auctoritate dei omnipotentis et sancte sedis Romane summi pontificis Gregorii, necnon domini Gerardi secundi, Bremensis ecclesie archiepiscopi, et nostra, omnes, qui ipsum locum et loci personas aut res earumdem, siue in bonis suis mobilibus uel immobilibus, dampnis uel iniuriis, siue perturbando, siue etiam rapiendo [uel] distrahendo, calumpniam inferendo pre-

sumpserint molestare, vinculo anathematis innodamus; siqui vero prefatum locum aut res loci eiusdem uel personas fouerint aut defensauerint, suorum peccaminum indulgentiam et eterne beatitudinis premia consequantur. Huius rei testes sunt: Theleuus senior de Godebuz, Godefridus de Bulowe et Johannes frater suus, Gerardus dapifer, Theodericus de Dibowe, **Ekehardus Gallus**, Volcquinus de Lanewedele, Borchardus Lupus, Warthus, Aluericus de Bernekowe, Leuerus de Pluzekowe, Elias Ruze, Rauene de Razesburg, Otto de Cowale, Ekehardus de Culpin, Theleuus de Parkenthin, Heinricus de Crumesse, Heinricus Ribe, Drugleuus et Engelradus fratres de Gustecowe, dominus Radolfus capellanus de Godebuz, Jonathas de Vitelube, Florentius de Wedewenthorp, Conradus de Rene, Rendagus de Pokerenthe, Olicus de Sadewalz, magister Cono de Cluthze, Godefridus de Thomashagen, Johannes de Elmenhorst, Johannes de Wismaria, Theodericus de Begenthorp, Conradus de Gressowe, Theodericus de Honkerken, Theodericus de Gnewesmulne, Heinricus de Dartsowe, Ludolfus de Mummenthorp, omnes isti sacerdotes, et alii quam plures, tam clerici, quam laici. Datum in Razesburg in ecclesia beate Marie semper virginis, septimo kalendas Januarii, anno gratie M^oCC^o XXXVII^o, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem Originale im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin, ziemlich fehlerfrei, gedruckt in v. Westphalen Mon. ined. II, p. 2067, daselbst IV, p. 930, und Schröder P. M. S. 388.

Das Original ist auf einem sehr grossen Pergament, in einer grossen, kräftigen, geschmückten Minuskel von alter Hand geschrieben, aber an vielen Stellen schon stark vermodert und von der Dinte zerfressen. An Schnüren von rother Seide hangen 3 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das ältere Siegel der ratzeburger Kirche, ein kleineres, rundes Siegel: im leeren Siegelfelde sitzt rechts Maria auf einem Stuhle mit Rücklehne, das Christkind auf dem rechten Arme, in der Linken neben sich einen Liliensengel haltend, — links auf einem Sessel ohne Rücklehne der Evangelist Johannes mit einem Palmzweige in der linken und mit der rechten Hand ein langes Band haltend mit einer Inschrift, von der noch zu lesen ist: OIA. . . L — — (Osianna filio Davidis ?); Umschrift:

✠ SIGILL. S. MARIÆ. SANCITQ. IOHANNIS.
EWANGEL. IN RACABCH.

2) das grosse, runde Siegel des Bischofs: auf einem Sessel ohne Rück- und Seitenlehnen sitzt ein Bischof, im rechten Arme auf dem Kniee ein aufgeschlagenes Buch, mit der linken Hand den Stab haltend; Umschrift:

✠ LVDOLFVS : DEI : GRA : RACA
. CCLA : APC

3) ein zerbrochenes, kleines, parabolisches Siegel mit einer stehenden Figur, welche in der ausgestreckten Rechten etwas Unkenntliches, die Linke vor die Brust hält; unten steht an jeder Seite der Figur eine Kugel; von der Umschrift ist noch zu lesen:

. LVM. W — — [AZ]AB —

es ist also wohl das Siegel des ratzeburgischen Propstes Wigger, welcher für das Capitul des ratzeburger Bisthums untersiegelte.

Das Datum der vorstehenden Urkunde hat zu Bedenken Veranlassung gegeben. Das Original hat ohne Zweifel: M^oCC^oXXXVII^o; v. Westphalen a. a. O. datirt die Urkunde aber vom J. 1236; Unrecht hat v. Westphalen der Sache nach nicht, denn da im Mittelalter das Jahr gewöhnlich mit Weihnacht anfang, so würde der zweite Weihnachtstag oder VII. kal. Jan. 1237 jetzt auf den 26. Dec. 1236 fallen; aber dies berechtigt nicht, diese Jahreszahl in den Text der Urkunde aufzunehmen, welchen jedoch v. Westphalen vielleicht mit derselben erhielt. Dennoch muss die Urkunde vom J. 1237 sein, da der Bischof Ludolf selbst sagt, sie sei im zweiten Jahre seiner Amtsführung gegeben, sein Vorgänger Petrus aber noch in der ersten Hälfte des J. 1236 lebte (vgl. Masch Gesch. des Bisth. Ratzeburg S. 137—140 u. 148 flgd.), und nach einer kopenhagener Handschrift am 29. Aug. 1236 starb. Die Dotation

des Klosters geschah (Urk. Nr. VII) am 6. Sept. 1237.
Die vorstehende Urkunde ist also ohne Zweifel im J. 1237
ausgestellt.

IX.

*Der Fürst Johann von Meklenburg bestätigt dem
Kloster Rehna den Besitz des Dorfes Roxin und
des vom Propste des Klosters dazu gekauften
Hagens in ihren bisherigen Grenzen und befreiet
diese Güter von den landesüblichen Lasten.*

D. d. (1238).

[Iohannes] dei gracia Magnopolensis dominus omnibus hanc paginam uisuris uel [audi]turis salutem in perpetuum. Justicia diuine legis omnibus bene uiuentibus specialius commendauit, ut promotiones ecclesiasticas suis negociis anteponant, quia exinde salus acquiritur animarum et peccatorum remedia cumulantur. Cum igitur ecclesia in Rene a nobis fundata terminos suos et possessiones postulauerit, ut confirmare uellemus, iustis petitionibus libenter uolumus [pr]imum inclinare, omne impedimentum tollentes, quod postmodum posset contra iustitiam suboriri: decreuimus firmiter statuentes, ut uilla Rucsin cum Indagine Prepositi, quam idem E. prepositus emit ad dilatandos terminos et agros, eos terminos in longum et latum liberrime possideat, quales ab antiquis dinoscitur habuisse. Concedimus etiam perpetua donatione donantes, ut iam dicta bona pleno iure gaudeant in sua libertate, in agris, lignis, pascuis, pratis et aquis circumquaque adiacentibus; volumus nichilominus, ut ab omni exactione et grauamine aduocari careant, uidelicet burgwer, brugwer, uexatione, peti-

tionem. Huius rei testes sunt: Gerhardus dapifer, Thetleuus de Godebuz, Godefridus de Bulowe et frater suus Johannes, Rodolfus plebanus de Godebuz, Olricus, Conradus, sacerdotes in Rene, Volcquinus de Lancwedele, Rembernus et frater suus Coruus de Stoue, **Gode-
scalculus de Degowe** et frater suus **Eckehardus
Gallus**, Buno et frater suus Hiddo, Hinricus et frater
suus [Ethelgerus].

Nach dem im grossherzogl. Geh. u. Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Originale auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. An einigen Stellen hat der Text durch Mäusefrass und durch Verlöschung der Dinte Lücken erhalten. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt des Fürsten Johann Siegel, wie es zur Urkunde Nr. VII beschrieben ist.

Diese durch die Zeugen höchst wichtige Urkunde hat kein Datum; wahrscheinlich wird sie in das J. 1238 fallen. Das Kloster Rehna ward im J. 1236 von dem „Bruder Ernst“ gegründet; der erste grössere Besitz desselben war das Dorf Roxin, welches ihm der Ritter Heinrich von Roxin schenkte („miles Heinrichus de Roxin ad consummationem noui claustrī, quod frater Ernestus inchoauit“, nach des Fürsten Johann Bestätigungs-Urkunde vom 16. Mai oder XVII kal. Jun. 1236). Nach der fürstlichen Dotations-Urkunde vom 6. Sept. 1237 (Urk. Nr. VII.) besass das Kloster noch nicht den Hagen, jedoch wird bedeutsam hinzugefügt, dass es das Dorf Roxin „mit seinen Grenzen“ besitze. Am 26. Dec. 1237 erhielt das Kloster die bischöfliche Bestätigung (Urk. Nr. VIII.). Da nun nach vorstehender Urkunde das Kloster schon einen Propst und dieser schon ein Gut erworben und seinen Amtstitel angenommen, Rehna ausserdem auch schon zwei Priester hatte, so ist wohl anzunehmen, dass diese Urkunde nach dem J. 1237 ausgestellt worden sei; viel später wird es aber auch nicht geschehen sein, da die Zeugen auf eine sehr frühe Zeit schliessen lassen.

Der Propst E. ist wohl der Propst Eckhard, welcher ausserdem von 1244 — 1251 vorkommt; im J. 1260 wird Conrad als der dritte Propst genannt.

Das Gut „Propst-Hagen“ (Indago Praepositi) bei Roxin ist vielleicht das spätere Bonhagen.

X.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Jungfrauen - Kloster zu Sonnenkamp oder Neukloster den Hof Sellin, welchen das Kloster von den Schwertrittern gekauft hat.

D. d. Meklenburg. 1240. Junii 28.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gracia dominus Magnopolensis omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, non inmerito humana sollercia scripturarum sibi consuevit remediis subuenire. Nouerit igitur tam presentium etas, quam futurorum posteritas, quod milites Christi Prucie dilecto nostro preposito Adam in Campo Solis eiusdemque loci conuentui curiam quandam Tscelin videlicet pro cc.^{ti}is marcis denariorum pio fauore vendiderunt. Nos uero hanc conuentionem approbantes et ratam habentes, quicquid dicti milites iuris in hac curia habuerunt, cum omnibus suis disteterminationibus, siluis videlicet, pratis aquarumque decursibus, ea libertate et eo iure, quo milites Christi habuerunt, cenobio sancte Marie virginis in Campo Solis liberaliter contulimus et absolute. Ut igitur hoc factum omni euo ratum maneat et inconuulsum, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus communiri. Testes autem hii sunt: Bernardus de Walia, **Ecghardus Gallus**, Volseghe, Thidericus Clawe, Fredericus de Isenhaghen, Reimbernus Scalip, milites nostri, frater Rauen, Wedeghe, Conradus de Sture, Fredericus de Lubowe, Reinardus de Lu, Olricus de Lu, Iohannes, Heidenricus,

Hermannus, Heinricus de Lu, milites Christi. Acta sunt hec in Magnopoli anno gracie millesimo ducentesimo quadragesimo, quarto kalendas Julii.

Nach dem Originale auf Pergament, in einer fetten Minuskel, im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Bande von blauen und weissen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten aus ungeläutertem Wachs, mit den hauerähnlichen Verzierungen am Maule des Stierkopfes, wie dasselbe zur Urkunde Nr. VII beschrieben ist.

Diese milites Christi, welche hier ihr Gut verkaufen, waren die Schwertritter, welche sich 1237 mit den deutschen Rittern vereinigten. Dieser Verkauf geschah bald nach der Vereinigung und ist deshalb vielleicht von Interesse, und wohl noch mehr dadurch, dass sich die Verkäufer und die Zeugen, alle Meklenburger, noch im J. 1240 milites Christi nennen.

Gedruckt ist diese Urkunde in Lisch Meklenb. Urk. II, S. 23.

XI.

Der Fürst Nicolaus von Werle schenkt dem Jungfrauen-Kloster zu Eldena dreissig Hufen im Lande Turne an den Seen Viltz und Rätz oder die Feldmark des Dorfes Fleth und den Bach Driculne zur Anlegung einer Mühle, der spätern Flether Mühle.

D. d. Güstrow. 1241. Jan. 18.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Nicholaus, dominus de Rozstok, in perpetuum. Notum sit omnibus, tam presentibus, quam futuris, quod nos, pro remedio animarum parentum nostrorum ac pro nostrorum uenia peccatorum, ecclesie Eldene, ad amplio- rem sustentationem sanctarum monialium ibidem



deo seruientium, contulimus triginta mansos in terra Turne inter stagna Viltz et Radatze, de bona et libera uoluntate, cum omni iure et utilitate in pascuis, pratis, siluis, montibus, planiciebus, agris cultis et incultis, perpetuo possidendos. Dedimus insuper eidem ecclesie riuulum Driculne, ad molendinum construendum, predictorum mansorum terminos alluentem. Volumus etiam, ut iidem triginta mansi liberi sint ab omni exactione uectigalium, a constructione urbium et pontium et ab omni inquietatione, qua in eisdem mansis posset supradicta ecclesia molestari. Si vero aliquis cultor mansorum istorum inciderit iudicium et sententiam colli uel manus, ad uocationem prepositi aduocatus noster uel heredum nostrorum iudicabit eam causam et si uentum fuerit ad satisfactionem, due partes satisfactionis cedent nobis et tertia cedet pars ecclesie. Alia omnia iudicia libera permanebunt ecclesie memorate. Vt autem hoc rationabile factum nostrum a nobis aut heredibus nostris seu ab aliquibus calumpniam contra uolentibus commentari, non ualeat irritari, sepe fatam ecclesiam presenti scripto cum appensione sigilli nostri ac testium inscriptione duximus roborandam. Testes hii sunt: Heinricus prepositus eiusdem ecclesie, Olicus prepositus de Dobertin, Reinerus decanus de Guztrowe, Gunzelinus comes de Zverin, Everhardys de Molendino, Luderus de Bluchere, Theodericus Scakmann, milites de Zverin, Vnizlavs, Jerozlavs, Heinricus Dargatz, Johannes de Havelberch, Geroldus de Peccatle aduocatus, milites de Robele, Heinricus Grubo, Bernardus de Wienthorp, **Ekkehardus Gallus**, Gerardus Metseke, Heinricus Fulmen, Theodericus de Ganzowe et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quadra-

gesimo primo, XV^o kal. Februarii. Datum Guztrowe
per manum Conradi scriptoris.

Nach dem Original im königl. preuss. Geh. Staats-Archive zu Berlin, gedruckt in Jahrb. des Vereins für mekl. Gesch. II, S. 216. Das Original, in einer sehr schönen Ausstattung, ist auf einem grossen Pergament in einer kräftigen Minuskel in weit auseinander stehenden Zeilen geschrieben. Das Siegel, welches an einer Schnur von rother und weisser Seide hing, ist abgefallen. — Am 25. Sept. 1270 verkaufte das Kloster Eldena diese Hufen, auf denen das Dorf Fleth bei Mirow gebauet war, an die Johanniter-Comthurei Mirow; vgl. Jahrb. II, S. 58.

XII.

*Der Bischof Johann von Lübeck verlegt, zur
Hebung der Streitigkeiten und des ärgerlichen Le-
bens im Johanniskloster zu Lübeck, den Mönchs-
Convent dieses Klosters nach Cismar und bestimmt
das Johannis-Kloster zu Lübeck zu einem
Nonnenkloster.*

D. d. Lübeck. 1245. Jan. 2.

Iohannes dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus
omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum per-
tinerit, in Christo Jhesu gaudium et salutem. Humane
memorie imbecillitatem, que uariis impedita negotiis
de facili senium obliuionis consueuit incurrere, scrip-
turarum perpetuitate duximus adiuuare. Nouerint igitur
uniuersi, quod, perlata ad dominum nostrum . . . archi-
episcopum materia cuiusdam dissensionis inter . . . ab-
batem sancti Johannis euangeliste in Lubeke, ex una
parte, et monachos eiusdem ecclesie, ex altera, dominus
noster archiepiscopus, paci ipsorum consulere cupiens
et saluti, uiros prouidos et religiosos, fratrem Adolfum,

quondam comitem Holtsacie, et fratrem Hernestum, priorem ordinis fratrum predicatorum Hammenburg, ad iam dictam ecclesiam destinavit, ut eorum consilio et prudentia ipsi ad religionem reformandam auctoritate sua et nostra procederent, quantum possent. Ipsis autem ad eandem ecclesiam uenientibus et nobis cum ipsis residentibus, abbatem et monachos ad presentiam nostram fecimus euocari. Tandem multo cum ipsis habito tractatu usque adeo processum fuit in negotio, quod abbas et monachi tam super abbate remouendo, quam alio substituendo, et super statu totius cenobii, fide in manibus nostris corporaliter prestita, se nostris ordinacionibus simpliciter et uoluntarie subiecerunt, quod et manifeste postea coram nobis et consulibus ciuitatis et quibusdam aliis sunt confessi. Nos uero attendentes, quod etsi per antecessorem nostrum bone memorie Bertoldum episcopum et per nos ipsos super reformatione religionis sepe et multum fuerit laboratum, nullum tamen adhuc inuenimus profectum, quia quod pro religione fuerat ordinatum, minime ab ipsis, tam abbate, quam monachis, extitit obseruatum; in tantum enim inualuit in predicto loco libertas et oportunitas insaniendi et propter euagationes in ciuitate et occasio et consuetudo, immo corruptela peccandi, ut spes non sit, quod in illo loco per eosdem monachos possit religio de cetero reformari. Ideoque prudentum uirorum habito consilio, cum predictis duobus fratribus, et nostro scolastico magistro Godescalco et domino Johanne Volquardi presentibus, consulibus etiam nostre ciuitatis consentientibus et petentibus, sic statuentes ordinauimus, ut abbas et monachi predicti cenobii exire debeant de ciuitate Lubicensi ad locum, qui Cicemer nuncupatur,

sub regula beati Benedicti domino seruituri, qui locus utique in agris arabilibus et fertilibus, in pascuis, pratis, siluis, molendinis et piscibus adeo est desiderabilis, ut ad commodum et utilitatem claustralium non possit locus aptior eligi uel optari. De ecclesia uero sancti Johannis apostoli et euangeliste cum eisdem fratribus de uoluntate et petitione ciuitatis nostre statuimus, ut in eodem loco sanctimoniales Cisterciensis ordinis sint, que sub regula beati Benedicti ibidem deo ualeant iugiter famulari. De redditibus autem ecclesie sancti Johannis sic statuimus, ut omnes redditus, quos habuit ecclesia in Holsacia et in Slauia, ad ecclesiam in Cicemer iure pleno et integro pertinebunt. Allodium uero Valkenhusen et alii redditus, quos ecclesia sancti Johannis habuit in ciuitate, in molendino uidelicet, piscatura et areis, ipsi ecclesie sancti Johannis ad necessitatem monialium integraliter et iure perpetuo remanebunt, ne ecclesia sancti Johannis nuda a possessionibus habitis relinquatur, precipue cum tres domine moniales superstites adhuc sint, que cum aliis monialibus, que uiam uniuerse carnis sunt ingresse, olim de collegio sepedicti monasterii in Lubeke extiterunt; pro redditibus autem pretaxatis centum marche denariorum monachis in recompensationem a consulibus predictis quantotius persoluentur. Ne igitur hec prouida, hec sancta ordinatio ab aliquo in posterum malitiose ualeat immutari, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro et fratris Adolphi, quondam comitis Holsacie, et fratris Hernesti, prioris fratrum predicatorum in Hammenburg, duximus roborandam. Testes huius rei sunt: frater Reinardus de ordine minorum et frater Nicolaus quondam scolasticus Lubicensis; frater Al-

bertus de Bardewik de ordine predicatorum; nostri canonici: Godescalcus scolasticus, Johannes Volquardi; nobilis . . dominus Magnopolensis; milites: Godefridus de Bulowe, Bernardus de Balige et [Eckehardus] Gallus, Thidericus Clawe, Godescalcus prefectus, Marquardus Faber; consules ciuitatis Lubicensis tunc temporis: Henricus Wullenpunt, Willehelmus domine Vasburgis filius, Rodolfus Wrot, Helyas Rutherius, Henricus de Boyceneburg, Godefridus de Nussia, Johannes de Deling, Thidericus Vorrat et Henricus Vorrat et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXLV, in ecclesia sancti Johannis apostoli et euangeliste in Lubeke, pontificatus nostri anno XVI^o, III non. Januarii. Contradictores et rebelles excommunicamus. In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen.

Nach einem Transsumt in einer Original-Urkunde vom 25. October 1251 im Archive des St. Johannis-Klosters zu Lübeck gedruckt in dem Urkunden-Buche der Stadt Lübeck, I, Nr. CIV, S. 102.

Unter den Zeugen wird in dem Abdrucke nach Bernardus de Balige ein Helyas Gallus aufgeführt; dieser steht aber in der Geschichte völlig isolirt. Es kann nur Eckehardus Gallus gemeint sein, welcher zu jener Zeit lebte und auch in der nächstfolgenden Urkunde von demselben Orte und demselben Datum in derselben Angelegenheit vorkommt.

Die vorstehende Urkunde existirt nur in einem Transsumte. Wahrscheinlich ist der Name Helyas ein Schreibfehler des Transsumenten, der diesen Namen vielleicht aus der nächstfolgenden Zeile von dem grade darunter stehenden Namen Helyas Rutherius eine Zeile höher hinaufzog. Es kommt um diese Zeit in den nordwestlichen Gegenden freilich ein Elyas zu Gägelow in der Pfarre Proseken (vgl. Zehntenregister des Bisthums Ratzeburg, von Arndt, S. 22) vor; dies wird aber Elias Ruze sein, welcher in der Urkunde vom 26. Dec. 1237, Nr. VIII, genannt ist.

XIII.

Der Abt und der Mönchs-Convent des Johannis-Klosters zu Lübeck unterwerfen sich allen erzbischöflichen und bischöflichen Anordnungen in Beziehung auf die Verlegung des Mönchs-Convents nach Cismar und die Bestimmung des Johannis-Klosters zu einem Nonnen-Kloster.

D. d. Lübeck. 1245. Jan. 2.

Iohannes dei gratia abbas sancti Johannis euangeliste in Lubeke ac sui monachi omnibus presentes paginas inspecturis orationes in domino. Nouerint uniuersi, quod nos omnem ordinationem factam super statu nostri monasterii in Lubeke tam auctoritate domini nostri archiepiscopi, quam auctoritate nostri episcopi Lubicensis gratam habemus in omnibus et ratam. Ego enim et omnes fratres nostri cenobii clerici, fide prestita manuali in manus domini nostri episcopi Lubicensis, nos simpliciter et uoluntarie obligauimus nulla conditione facta, quod omnem ordinationem circa ipsum monasterium, tam auctoritate domini nostri archiepiscopi, quam auctoritate domini episcopi Lubicensis factam, simpliciter obediens seruaremus, sicut in ipso priuilegio super hac ordinatione conscripto plenius continetur, precipue autem recognoscentes, quod allodium Valkenhusen et piscatura et omnia bona nostra, que infra ciuitatem Lubicensem sunt constituta, liberaliter et iure perpetuo ecclesie sancti Johannis euangeliste et monialibus ordinis Cisterciensis ibidem moraturis ad earum sustentationem relinquimus possidenda. Vt autem

hec rata permaneant, presens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: frater Adolfus quondam comes Holsacie, frater Hernestus, prior fratrum predicatorum in Hammenburg, frater Reynardus de ordine minorum, frater Nicolaus quondam scolasticus Lubicensis et frater Albertus de Bardewike, de ordine predicatorum; canonici Lubicensis: magister Godescalcus scolasticus, Johannes Volquardi; nobilis uir dominus Johannes Magnopolensis; milites Slaue: Godefridus de Bulowe, Bernardus de Walige, **Eckecardus Gallus**, Thidericus Clawe; milites Holsacie: Godescalcus prefectus, Marquardus Faber; consules ciuitatis: Henricus Wllenpunt, Wilhelmus domine Vasburgis, Rodolfus Wrot, Helyas Rutherius, Henricus de Boycenburg, Godefridus de Nussia, Johannes de Deling, Thidericus Vorrat, Henricus Vorrat, et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^oXL^oV^o, in ecclesia sancti Johannis apostoli et euangeliste in Lubeke, III non. Januarii.

Nach einem Transsumte in einer Original-Urkunde vom 25. Oct. 1251 im Archive des St. Johannis-Klosters zu Lübeck gedruckt in dem Urkunden-Buche der Stadt Lübeck, I, Nr. CV, S. 104. Vgl. die zunächst vorhergehende Urkunde.

XIV.

*Der Bischof Wilhelm von Camin bestätigt die
Dotation der Kirche zu Malchin und deren
Tochterkirche zu Basedow und bestimmt die
Grenzen des Sprengels beider Kirchen.*

D. d. Güstrow. 1247. Jan. 14.

Willelhelmus dei gracia episcopus ecclesie Cami-
nensis omnibus presentem intuentibus paginam salutem
in domino Jhesu Christo. Quoniam ea, que statum
cupiunt firmitatis adipisci, per scripturarum maxime
testimonia solidantur, hinc est quod ad noticiam vni-
uersorum pariter ac singulorum, tam futuri temporis,
quam presentis, volumus deuenire, quod nos ecclesiam
sancte Marie virginis et beati Johannis ewangeliste in
Malchin, dotatam tribus mansis, iacentibus infra agros
ad idem oppidum pertinentes, et XIII^a mansis, ville
Tessenowe adiacentibus, a parrochiis circumiacentibus
distinguentes, villam Muceliz ipsi pro limite assignamus;
ecclesiam in villa Basdowe, duobus mansis eidem
uille adiacentibus dotatam et duobus mansis in villa
Lypin, cum villis subscriptis filiam fecimus ecclesie
supradicte, villas easdem ipsi eciam pro limitibus assign-
nantes: hee autem sunt ville: Jacin, Lypin, item Lypin,
Zawal, Gutisdorp, Nycasiusdorp. Theodericus autem
Luch ecclesie prefate in Basdowe redditus
vnus mansi in eadem villa temporibus uite
sue plebano contulit profuturos. Vt autem hec
omnia rata iugiter et inconuulsa permaneant et a posteris
illibata, hanc cedulam conscribi fecimus et sigilli nostri

munimine roborari. Huius autem rei testium hec nomina sunt subscripta: dominus prepositus Caminensis Conradus, Henricus scolasticus Caminensis, Reynerus decanus Guzstrowensis, Wasmodus canonicus Guzstrowensis, Vrowinus marsscalcus miles, Arnoldus Rolle miles, Albertus de Calue et alii quam plures, tam clerici, quam layci. Actum Malchyn anno domini M^oCC^oXL^oVII^o, in die consecrationis eiusdem ecclesie. Datum Guzstrowe XIX^o kal. Februarii, pontificatus nostri anno secundo, per manus Conradi capellani et notarii nostri.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Klosters Doberan aus dem Anfange des 14. Jahrh., im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin; die Original-Urkunde fehlt. In der unten mitgetheilten Bestätigungs-Urkunde vom 11. Julii 1296 sind die Dörfer der Pfarre so geschrieben:

„Hee autem sunt ville: Jacyn, Lipin, item Lipin, Zawal, Gutizdorp, Nycauizdorp, und unter den Zeugen steht: „Arnoldus miles dictus Rolle.“ Gedruckt ist diese Urk. in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1489.

XV.

Das Dom-Capitel zu Ratzeburg verkauft dem Ritter Eckhard von Dechow das Dorf Pütenitz zum erblichen Lehn.

D. d. Ratzeburg. 1261.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Volquinus dei gracia prepositus ecclesie Raceburgensis, prior et totum capitulum oraciones cum gaudio spiritus sancti. Ob perhennem noticiam in posteros commendandam nouerint attestacione presencium

vniuersi, quod nos habito consilio uendidimus uillam
 Putize, pro CC marcis denariorum Lubicensis et Ham-
 burgensis monete, sitam prope Ripenize, **Ekkehardo**
 dicto **De Dechow** militi, cum agris, pratis, pascuis
 et aquarum decursibus, necnon et libera piscatura, cum
 iudicio colli et manus et cum omni iure, quod competit
 nostre ecclesie ex donacione nobilis uiri quondam Wi-
 tizlai, principis Ruyanorum, qui eandem villam pro
 remedio anime sue, vxoris et parentum suorum libere
 contulit, vt predictus Ekkehardus et sui heredes legitimi
 in feodo se habere eam ab ecclesia recognoscant et a
 preposito nostro, qui pro tempore fuerit, more uasal-
 lorum recipiant. Quodsi mortuus fuerit idem **Ekke-**
hardus sine heredibus, non ad aliquos propinquos siue
 extraneos, sed ad ecclesiam eadem uilla libere reuer-
 tetur; quodsi eciam eam uendere decreuerit, ecclesie
 primum exhibebit, quam si emere non poterit uel noluerit,
 quicumque eam emerit, eodem iure per ecclesiam possi-
 debit, vt superius est expressum. Siquidem termini eius-
 dem uille in priuilegio predicti nobilis sic distinguuntur:
 supra ad nemus terminus erit amnis, qui disternat
 uillam Damechore et uillam Putize, in nemore uero
 terminus erit supradicti amnis parua curuatura, ubi
 manu propria in arbore quadam predictus nobilis signum
 crucis secuit; ab hac arbore terminus erit quedam fagus
 eciam manu ipsius signata et sic directe, quod vulgo
 dicitur rarecht, ad magnum stagnum Ripeniz in amnem
 quendam paludosum. Supra hos terminos supra et in-
 fra prescriptos sex iugera, quod vulgo dicitur morghen,
 eque se in commune nemus in longum protendentia
 supra et infra, ad agros uille ampliandos de liberalitate
 propria suppleuit. Vt autem hec uenditio robur firmi-

tatis habeat, eidem **Eckehardo** presentem litteram contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt: Vlricus ecclesie nostre episcopus, Ludolphus Hardernacke, Albernus dapifer de Butsowe, Bernardus de Gustecowe, Nycolaus de Ekerenuorde, Hartwicus de Butzekowe, Tydericus de Quidzowe et alii quam plures. Datum in Razeborg anno gracie millesimo CC^oLXI.

Aus dem Copial-Buche des Bisthums Ratzeburg im bischöflich-ratzeburgischen Archive zu Neu-Strelitz.

Das Dorf Pütznitz (Putize) bei Damgarten ward im J. 1225 von dem Fürsten Wizlav von Rügen dem Dom-Capitel zu Ratzeburg geschenkt (vgl. Masch Gesch. des Bisth. Ratzeburg, S. 122, und Fabricius Urk. zur Gesch. des Fürstenth. Rügen, II, Nr. XVIII, S. 10 und 122). Nach der vorstehenden Urkunde (vgl. Masch a. a. O. S. 160) verkaufte das Dom-Capitel das Gut 1261 an den Ritter **Eckhard von Dechow** zu Lehn. Im J. 1286 verkauften die Brüder **Heinrich** und **Hermann von Dechow** ihre Brücke über die Recknitz zwischen Damgarten und Ribnitz an die Stadt Ribnitz (vgl. Rudloff Urk.-Lief. Nr. XLV). Am 14. Sept. 1309 empfangen dieselben Brüder und Ritter **von Dechow** von dem ratzeburger Dom-Capitel aufs neue die Belehnung mit dem Dorfe Putenitze im Lande des Fürsten von Rügen, welches ihr Vater und sie selbst lange vom Dom-Capitel zu Lehn getragen und über 60 Jahre erblich besessen hätten (vgl. Masch a. a. O. S. 217). — Seit der Erwerbung des Gutes ist Pütznitz immerfort das Stammgut der **v. Dechow** gewesen.

XVI.

Der Fürst Nicolaus von Werle mit seinen Söhnen Heinrich und Johann bestätigt die Privilegien der Stadt Wismar für den Fall einer Succession der Fürsten von Werle in die meklenburgischen Lande.

D. d. Wismar. 1266. April 14.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gracia dominus de Werle, Hinricus et Johannes, filii ipsius, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ea que geruntur in tempore, per diuturna temporum momenta et humane sortis alteracionem faciliter ab hominum labuntur memoria simul cum tempore, si scriptis aut testibus non perhennantur. Ob quam rem notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos de mera liberalitate nostra ratam et gratam habentes donacionem et libertatem, quam dilectus patruus noster dominus Hinricus Magnopolensis sue dilecte ciuitati Wismarie liberaliter dando eidem ius Lubicense in omnibus et per omnia ad augmentum honoris et profectus erogauit, confirmamus et conferimus dicte ciuitati, vt iure Lubicensi atque aliis libertatibus, quibus omnibus noster patruus ipsam libertauit, in omne eum perfruatur libere, si dominium ipsius, admittente et disponente domino, scilicet terre, ciuitates et castra vsque ad nos deuoluentur. Ne igitur hec nostra donacio et nostre donacionis confirmacio ciuitati Wismarie et suis inhabitatoribus nunc existentibus et eis pro tempore successuris nullatenus infringatur, presens scriptum sigillorum nostrorum appensionibus duximus roborandum. Testes

huius facti sunt: Johannes de Kropelin, Arnoldus de Nigenkerken, Johannes Barold, Machorius de Zene, **Nicolaus Hane**, Hinricus Grube, milites nostri; Hinricus Sceversteen, Johannes Felix, Hinricus et Wernerus fratres, Didericus filius Sibodonis, Nicolaus de Bukowe, Alkel, Thidericus Voghel, Johannes Faber, Bruno de Warendorp, Christianus Voghel. Acta sunt hec anno domini MCCLXVI, datum Wismarie in die Tiburtii et Valeriani.

Nach der alten Abschrift im Privilegien-Buche der Stadt Wismar aus der Mitte des 14. Jahrhundert. Gedruckt in Rudloff Urk.-Lief. Nr. XX.

XVII.

Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt, unter Zustimmung seiner Söhne Heinrich und Johann, dem Kloster Neukloster den Besitz aller Güter desselben, welche in seinen Landen liegen, und aller Rechte, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Aecker, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleiht demselben das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Güstrow. 1272. Aug. 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Justorum uiro-

rum ac proborum discretio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur; vnde, cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse uolumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerenciam dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum, necnon ad nostrorum indulgentiam progenitorum, sanctionialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse, de bona nostra et libera voluntate ac filiorum nostrorum dilectorum Henrici et Johannis dominorum de Werle consensu beniuolo accedente, bona sua cum villis subscripta, in terra nostra sita, cum terminis eisdem, quibus habent et actenus habuerunt, contulimus libere et perpetuo possidenda, in pratis, pascuis, stagnis, aquis, aquarum decursibus, siluis, agris cultis et incultis, et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit, fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis predictae ecclesie, que sequuntur: Techentin villa cum indagine et cum stagno et cum molendino, villa Zlove cum stagnis infra terminos ville positus, aqua Mildenize usque ad medium cursum aque, in Plawe in piscatione quadraginta snesas anguillarum, villa Kamin cum suis terminis, in magno Corin III^{or} mansos, Glasin cum stagnis et terminis suis, villa Pinnoy, villa Babece, Ludersdorpe cum molendino in terminis terre nostre, campum Kniphaf, villa Ponie, villa Borierisdorpe cum molendino, villa Luthbertisdorpe cum stagno in terminis terre nostre, Novum molendinum, Indago ad terminos terre

nostre, claustrum cum agris, quos aratro suo colit. Claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi nullatenus de cetero pacietur. Nolumus pretereā, ut claustrum sepedictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis, que nunc habent, ecclesie superius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sententia et aliis, aduocatus noster in bonis claustri, et non alibi, iuste ac secundum terre consuetudinem iudicabit; tertia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri, vbicunque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio, quod laundhinc vulgariter nuncupatur, uolumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti claustri a structuris urbium et pontium esse uolumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: milites: Mauricius comes de Speghelberge, Johannes de Crupellin, Gherardus Ketelhot, Albernus de Butzowe, **Nicolaus Hane**, Henricus de Spegelberghe, Johannes et Henricus fratres de Kaboldisdhorpe, Adam; famuli: Henricus aduocatus in Guzstrowe, Wescelus marscalcus, Conradus clauiger, Wluingus et Johannes fratres de Oldenburg, et alii quam plures prouidi et honesti. Istud autem negocium Henricus prepositus et Alheydis priorissa eiusdem ecclesie promouerunt. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^oLXX^oII^o, datum

Guzstrow kal. Augusti de manu Godefridi prepositi
Guzstrowensis.

Gedruckt in Lisch Meklenb. Urk. II, S. 51, nach dem Originale im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin, auf einem langen Pergament, in einer flüchtigen und gewandten cursivischen Minuskel des 13. Jahrhunderts. An einer Schnur von hellgrüner und hellrother Seide hängt des Fürsten Nicolaus Siegel, wie es a. a. O. zur Urk. Nr. XXV und Mekl. Urk. I, S. 119 beschrieben ist. — Ausserdem sind noch zwei gleichzeitige Abschriften auf Pergament vorhanden, die eine in einer grossen, festen neugothischen Minuskel mit einem eingeschürzten Siegelbande von Pergament ohne Spur von einem Siegel, die andere in einer schönen, kleinen neugothischen Minuskel ohne alle Spur einer Besiegelung, ja selbst ohne umgeschlagenen Rand: — beide, wohl zur Ausfertigung angefertigte Abschriften sind sehr correct geschrieben und stimmen mit der Original-Ausfertigung überein.

XVIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht der Bürgerschaft von Teterow 43 Hufen in dem bei der Stadt liegenden Dorfe Baudorf zu Stadtrecht.

D. d. Güstrow. 1272. Dec. 17.

Nicolaus dei gratia dominus de Werle omnibus presentem paginam uisuris salutem in perpetuum. No-uerint vniuersi, tam posteri, quam presentes, quod nos de bona nostra uoluntate et filiorum nostrorum Henrici et Johannis dominorum de Werle consensu dilectis ciuibus nostris in Thiterow oppido commorantibus in ulla ipsis adiacenti, que uulgariter Budorp dicitur, XLIII mansos sub eisdem dominiis, quibus nunc habent et hactenus habuerunt, in siluis, pratis, pascuis, iure oppidi dedimus possidendos, nec uolumus in predictis

mansis census a nobis siue a nostris successoribus dictis ciuibz augmentari; si uero aliquis de manso suo prefatorum mansorum cederet, ut eundem incultum dimitteret, consules nobis debent persolvere census nostrum. Consules etiam suis vsibus pacis denarios usurpabunt. Godefridus et omnes de uilla equites areas possidebunt. Ut uero hoc stabile permaneat atque firmum et a nostris successoribus non possit aliquo modo dubitari, sigilli nostri testimonio corroborauimus. Testes sunt: milites: Johannes de Cropelin et filius suus Gerardus, Fredericus de Dechow, Musteke, Conradus Berchane, **Nicolaus Gallus**, aduocatus in Gustrow; famuli: Wescelus marscalcus, Conradus Clawe et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt hec anno domini M. CC. LXXII, Gustrow, XVI kalend. Januarii.

Gedruckt in Rudloff Urk.-Lief. S. 67, aus den Urkunden einer Privatsammlung.

XIX.

Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Söhne Heinrich und Johann bestätigen den Bürgern der Stadt Parchim das Stadtrecht.

D. d. Güstrow. 1273. Jan. 30.

Nicolaus dei gracia et filii eius dilecti Hinricus et Johannes domini de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Noverint universi, tam posteri, quam moderni, qui presentem paginam susceperint perlegendam, quod nos de bona nostra voluntate et unanimi consensu dilectis burgensibus nostris in

Parchem commorantibus ius ipsorum eis dedimus, sicut ab initio habuerunt et sicuti in eorum privilegiis est conscriptum, quod sine omni contradictione presentibus litteris protestamur, et ne successores possint aliquialiter dubitare, sigillorum nostrorum munimine roboramus. Testes sunt huius rei: milites: Fridericus de Dechowe, **Nicolaus Gallus**, advocatus in Guzstrowe, Johannes Koz, advocatus in Parchem, Segebodo de Holtdorp; famuli: Wecelus marscalcus, Conradus de Brochusen, Thellevus Wackerbart, et alii quam plures providi et honesti. Acta sunt hec anno domini MCCLXXIII, datum Guzstrowe tertio kal. Februarii.

Nach dem mit zwei beschädigten Siegeln versehenen Originale im Stadt-Archiv zu Parchim gedruckt in Cleemann Chronik und Urk. der Vorderstadt Parchim, S. 118, und aus der von Behrschen Urk.-Samml. in Rudloff Urk.-Lief., S. 69.

XX.

Die Fürsten Nicolaus, Heinrich und Johann von Werle verkaufen dem Kloster Dargun die Dörfer Walkendorf und Stechow mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit dem Eigenthume und dem Kirchen-Patronat.

D. d. Plau. 1273. April 10.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gracia dominus de Werle, Heinrichus et Johannes eadem gracia, filii sui, omnibus in perpetuum. Cum sub sole nihil sit, quod ex sui natura ad non esse non dependeat, cum eciam mutacio obliuioque in rebus humanis per defluxum temporis dubietatem sepius

inducat, nobilium uirorum prouida discrecio consuevit acta sua firmari, perhennari linguis testium et testimoniis litterarum. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos uillas nostras Walekendorp et Stechow, cum terminis earum, ita etiam quod nec a nobis, nec ab heredibus nostris nunquam in perpetuum mensurari possint, cum omni iure, quod nos in eisdem habuimus uel habere uidebamus, cum iure patronatus ecclesie, cum nemoribus, siluis, pratis, stagnis, aquis, piscacionibus, paludibus, molendino uendidimus pro duabus millibus marcarum et centum currentis monete proprietatemque dedimus cenobio Dargun fratribusque ibidem iugiter deo famulantibus iure perpetuo possidendam. Preterea idem iudicium, quod in aliis possessionibus eorum habent, sicut ex priuilegiis nostris liquidum est, eis in hiis uillis damus, hoc hic expresso, quod homines istarum uillarum ab aduocatis nostris pro nulla causa extra uillas modo aliquo trahi debent. Discernimus etiam homines predictarum uillarum liberos ab omni exactione, vrbiũ, poncium, aggerum exstrukcione, uectigalium turbacione, expedicione et omni requisicione nobis ex eisdem uillis pertinente siue expectante quoquomodo, ita ut nulli nisi soli deo et suis dominis in aliquo teneantur. Renunciamus igitur omni excepcioni, que nobis siue heredibus nostris contra predictam litteram quoquomodo posset in posterum competere, ob reuerenciam dei et beate Marie uirginis gloriose. Vt igitur hoc factum nostrum semper firmum permaneat, presentem litteram inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus communiri. Testes huius rei sunt: dominus Guncelinus comes de Zwerin et filius suus,



dominus Woldemarus de Rostock, Henricus Grubo,
Nicolaus Gallus, Henricus de Ulotowe, Bordeko,
 Henricus de Colonia, Johannes Kabolt, Hermannus
 Coze, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec
 in Plawe anno domini M^oCC^oLXXIII, indictione secunda,
 quarto idus Aprilis, data per manus magistri Hermanni
 notarii.

Nach Abschriften aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts
 im grossherzoglich-meklenburgischen Geheimen- und Haupt-
 Archive zu Schwerin. Das Original befindet sich im gross-
 herzoglichen Archive zu Neu-Strelitz.

XXI.

*Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Söhne
 Heinrich, Johann und Bernhard verleihen der
 Johanniter-Comthurei Miron die Dörfer Zirtow
 und Lenz, zwei Hufen in Leussow und eine
 Hufe in Ankershagen.*

D. d. Roebel. 1273. April 29.

Nicolaus dei gratia et filii eius dilecti Henricus
 et Johannes et Bernardus domini de Werle omnibus
 presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Ea
 que geruntur in tempore, ne simul cum tempore in
 recidiue obliuionis scrupulum dilabantur, solent in
 scriptis redigi et per ea tenaci memorie commendari.
 Nouerit igitur presens etas et futura posteritas, quod
 nos de bona nostra uoluntate et unanimi consensu
 ad honorem dei omnipotentis contulimus viris religiosis
 magistro et fratribus sacre domus hospitalis Jeroso-
 limitane in Mirowe domino famulantibus villam Cire-

thowe, sicut nunc possident possessores, sub terminis eisdem, cum XXXVI mansis, et villam Liniz sub suis terminis cum XII mansis, que ville, si mensurarentur, et tres mansi inuenirentur, predictis a nobis fratribus sunt collati; si uero super predictum numerum excre- sceret, de nobis emere debent fratres superius nominati. Item duos mansos in Loysowe et unum in Ankers- hagen contulimus libere et perpetuo possidendos cum omni eodem iure, quo sepedicti fratres bona sua alia in terra nostra constituta possident et hactenus ha- buerunt, quocunque nomine censentur, inter eosdem terminos uel limites ante dictos, cum suis pertinenciis omnibus, pratis, pascuis, siluis, campis, terris cultis et incultis, prediis urbanis, rusticis, introitibus et exitibus, viis et inuiis, paludibus, stagnis, aquis, aquarum de- cursibus, molendinis, piscacionibus, venacionibus, iu- diciis et iurisdicionibus, et iuribus patronatus, et generaliter omnibus iuribus et vtilitatibus in eisdem bonis; damus plenam facultatem locandi Slauos et Theutunicos, et in ipsis bonis faciendi et de ipsis, prout viderint expedire. Renunciamus etiam omni iuri exactionum, collectarum, angariarum et parangariarum, seruiciorum, expeditionum et generaliter omnium mu- nerum et honerum, quacunque occasione ea vniuersaliter uel particulariter inponi contigerit, que nobis seu heredibus siue successoribus nostris quibuslibet in eisdem bonis aut hominibus habitantibus ibidem uel habitaturis ad presens competit uel possit competere in futurum. In cuius rei euidentiam et perpetuam firmitatem presens desuper scribi fecimus instrumentum et ipsum magistro et fratribus prefatis tradidimus sigilli nostri nostrorumque filiorum munimine roboratum

Testes sunt milites: Henricus de Ulothowe aduocatus in Robele, **Nicolaus Gallus** aduocatus in Guzustrowe, Johannes Koz aduocatus in Plawe, Misnerus, Fredericus Brusehauere, Bertoldus de Hauelberge, Henricus Kabolt, Ludolphus de Zwerin, Gerardus et Hermannus de Crimun, Bertoldus de Danbeke, Priseburius et Johannes frater suus, et alii quamplures prouidi et honesti. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXX^oIII^o; datum Robele de manu Godefridi prepositi Guzustroensis, tempore commendatoris fratris H. de Honschet in Mirowe existentis, III^o kalendas Maij.

Nach dem Originale im königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin gedruckt in Jahrb. II, S. 224. An dem Originale, auf Pergament, in einer etwas unregelmässigen Minuskel, hangen drei Schnüre von grüner und rother Seide. Von den Siegeln sind zwei zum Theil erhalten. Auf dem ersten ist noch der gekrönte Stierkopf deutlich; das zweite Siegel ist noch fast vollständig: es ist von parabolischer Form, mit einem gekrönten Stierkopfe und der Umschrift:

✠ SIC OM AL. DA. WERLE.

XXII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht den Bürgern Bernhard Bodeker und Dietrich Theneke die beiden Mühlen innerhalb und ausserhalb der Stadt Plau, mit der Verwillkührung, eine Meile oberhalb und unterhalb keine Gebäude zum Schaden der Mühlen aufzuführen zu lassen.

D. d. Güstrow. 1273. Mai 12.

Nicolaus dei gratia dominus de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Ea

Urk. des Geschl. Hahn. I. B.

que geruntur in tempore, ne delibantur in tempore, solent redigi in scriptis et sic tenaci memorie commendari. Hinc est quod notum esse uolumus vniuersis, tam presentibus, quam futuris, quod nos de bona nostra uoluntate dilectis nostris Bernardo Bodeker dicto et Thederico Theneke molendinum in Plawe et molendinum extra ciuitatem cum area adiacente et cum utilitate eiusdem contulimus perpetuo possidenda, tamen habita tali forma, ut nobis singulis annis pro censu de molendino intra ciuitatem XXII choros, quod wichscepel wlgaliter dicitur, et de molendino extra ciuitatem XI choros et vnum talentum siue punt amnone, medietatem siliginis et medietatem brazei ordeacei, presentabunt. Nolumus etiam aliqua edificia fieri in dampnum predictorum molendinorum ad miliare infra et supra, sed aquas sibi in decursu et accursu facient, quanto melius poterunt, fructuosas. Item ad expensas suas unum concedimus in prefata aqua, si uoluerint, piscatorem. Item nobis dabunt de Ceran VII marcas et III solidos, quem censum nolumus ulterius augmentari. Si uero sepedicti ciues siue molendinarii molendina sua pro necessitate sua seu pro uoluntate eorundem exponere uellent uel uendere, ipsos non deberemus siue heredes eorum aliquatenus impedire. Vt igitur hec ordinatio perpetuam habeat firmitatem et ne possit a nostris successoribus uel heredibus dubitari, sigilli nostri testimonio roboramus. Testes sunt: milites: comes Moricius, Henricus Luche, **Nicolaus Hane**, Magorius de Cene, Johannes Koz; famuli: Weselus marscalcus, Willekinus kamerarius, Orlicus de Bardenulet, et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXX^oIII^o, datum Guzstrowe III idus Maii.

Nach dem Originale im grossherzogl. mecklenburgischen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin, auf Pergament, in einer geläufigen, kleinen Minuskel. An einer Schnur von rother Seide hängt des Fürsten Nicolaus schildförmiges, mit braunem Firniss überzogenes Siegel mit dem werleschen Stierkopfe im leeren Siegelfelde und der Umschrift:

✱ SIG...LVM * DOM... .ICOLAI * DA *
WERLE.

Der Graf Moritz ist der Graf Moritz von Spiegelberg.

XXIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt die Güter und Gerechtsame des Dom-Collegiat-Stifts zu Güstrow und seine eigene Verleihung der Güter Domherrenhagen oder Papenhagen und Marxhagen an dasselbe.

D. d. Güstrow. 1273. Aug. 5.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in perpetuum. Sciant tam presentes, quam futuri et presentibus litteris protestamur, quod anno domini millesimo ducentesimo vicesimo sexto, tercio nonas Junii, felicitis recordacionis pater meus Heynricus dominus de Rostoch in remissionem peccatorum tam parentum suorum, quam priorum, cum consensu aui mei bone memorie Burwini domini Magnopolensis ac consilio prudentum uirorum, ad honorem omnipotentis dei ac beatissime matris eius uirginis Marie, necnon et beati Johannis ewangeliste sancteque Cecilie ecclesiam conuentuallem in loco, qui dicitur Gustrowe, secundum disciplinam et laudabilem consuetudinem aliarum conuentualium ecclesiarum sub

numero decem prebendarum et ad usum totidem canonicorum ibi residencium et personaliter deo deseruiencium instituit ac fundauit, relinquens canonicis liberam electionem, tam in prelaturis, quam in inferioribus prebendis eligendi uel instituendi quemlibet canonicum, secundum quod decreuerit capitulum eorundem. Prebendas uero disposuit in hunc modum, uidelicet ut earum sex sint secundum ualorem et estimacionem duodecim marcarum argenti, quatuor uero ad sex marcas argenti; de primis autem sex prebendis prima preposito eiusdem ecclesie, secunda decano, tertia scolastico, quarta custodi et alie due duobus senioribus et pocioribus assignentur; relique uero quatuor reliquis quatuor canonicis secundum ordinem deputentur. Preterea statuit, ut secundum morem honestarum conuentualium ecclesiarum post obitum canonici defuncti ipsi defuncto usque ad anniuersarium prebenda sua ad ipsius debita persoluenda, uel cuiumque legauerit testamento, plene ac integraliter relinquatur. Ad sustentacionem uero supradictorum canonicorum et subleuamen prebendarum suarum hec bona, hos mansos et has uillas, que in presenti priuilegio subscribuntur, cum suis disternacionibus et omni iure et utilitate in agris, pratis, pascuis, siluis, noualibus, cultis et incultis, introitibus et exitibus, aquis et aquarum decursibus, urbanis et rusticis prediis et omnibus vsuagiis, moleninis et uenacionibus eidem ecclesie libere et perpetuo assignauit: Gutowe, Belecowe, Kotekendorpe, Bodendike, Gancekowe, Demene, cum stagnis adiacentibus, in Sucowe octo mansos cum omni iure, in Camin quatuor mansos cum omni iure, in Carowe decimas quatuor mansorum, quas de consilio memoratorum canoni-

corum postmodum commutauimus eisdem totidem mansorum decimas in uilla Kotauin perpetuo assignando. Voluit eciam predictus pater noster et dedit, predicta bona ecclesie nominate esse libera ab omni exactione tam petitionum, quam uestigialium et expeditionum et edificacione urbium et poncium, necnon ab aliis serui- ciis sint exempta, sed si necessitas postularit, eam expeditionem seruabunt, que vulgariter landwere appel- latur. In bonis ergo memoratis aduocati mei siue suc- cessorum meorum nichil prorsus iuris habebunt, nisi tantum in capitali sententia et manuali, et ad hoc uocabuntur de uoluntate canonicorum, ita ut tertia pars pene pecuniarie michi cedat, canonicis duabus partibus reseruatis; videntes autem canonici, quod aduocati nostri pro tertia parte tardi essent in iudiciis exequen- dis, nobiscum concordauerunt in hunc modum, ut nobis medietas iudicii capitalis et manualis sentencie cedat; ipsi uero canonici medietatem recipiant absolute. Pri- uatam eciam piscacionem canonicis in eadem ecclesia residentibus pro eorundem commodo dimisit in stagno Gutowe cum insula adiacente. Nos autem accedente consensu uenerabilis patris ac domini nostri Conradi Caminensis episcopi, quod ab antecessoribus nostris de ordinacione ac institucione memorate ecclesie est in- choatum laudabiliter atque factum, ratum et gratum in omnibus habentes, quicquid supradicti canonici ad ho- norem et utilitatem eiusdem ecclesie de bonis et villis supracollatis et deinceps conferendis infra terminos earundem uillarum de communi consensu disposuerint, uolumus per omnia inuiolabiliter obseruari. Preterea dilecti patris nostri predicti uestigiis inherentes anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo contulimus

in remissionem peccaminum nostrorum memorate ecclesie Gustrowensi in Domherenhagen et Marquordeshagen quadraginta quatuor mansos indaginenses, ex quibus canonici sepedicti viginti mansos emerunt et viginti mansos eidem ecclesie necnon et quatuor mansos ecclesie ville contulimus propter deum cum iudicio superscripto et aliis libertatibus infrascriptis libere et perpetuo possidendos; in Kankel quoque quatuor mansos cum omni iure nichilominus contulimus ecclesie sepedicte. Ne igitur super ista ordinacione ac supradictorum bonorum, villarum et mansorum collacione, necnon et libertatis infrascripte donacione successoribus nostris dubium oriatur, ad petitionem canonicorum Gustrowensium omnia bona eorum in presencia dilectorum filiorum nostrorum Heynrici et Johannis, dominorum de Werle, fecimus in una littera compilari et sigillorum nostrorum munimine roborari. Testes huius rei sunt: milites: Heynricus de Cremun, Johannes de Antiqua Ciuitate, **Nicolaus Gallus**, aduocatus in Gustrowe, Johannes Coz, aduocatus de Plawe, Marquardus Coz, frater suus, Jordanus et Gherardus fratres dicti de Cropelin, Johannes de Belin, Otto de Renetlo, Herbordus, aduocatus de Gnogen, Heynricus de Lüdorpe; famuli: Wiscelus marscalcus, Olricus de Bardenulete, Conradus de Brochusen, Henricus de Siwan et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXX^oIII; datum Gustrowe nonas Augusti.

Gedruckt in G. Thiele Beschreibung des Doms in Güstrow, Beylagen, Urk. H, S. XVI, und Schröder P. M. S. 735. Eine alte Abschrift findet sich in dem Pergament-Diplomatarium der Domkirche zu Güstrow aus dem 14. Jahrh. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin. Auf

dem Rande ist am Ende des 15. Jahrh. neben den Wörtern
 „Domherenhagen et Marquordeshagen“ beigeschrieben:
 „De villis Papenhagen et Marquardeshagen“.

XXIV.

*Der Bischof Hermann von Schwerin bestätigt,
 unter Zustimmung seines Capitels, die dem Kloster
 Doberan zustehenden Zehnten und Patronate.*

D. d. Schwerin. 1273. Oct. 4.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus
 dei gracia Zwerinensis episcopus omnibus presens
 scriptum inspecturis salutem in uero salutari. Ex offi-
 cio susceptae amministrationis astringimur et rationis
 debito prouocamur, ecclesiis, maxime religiosis in no-
 stra dyocesi constitutis, ut in pace transeant et libertate
 congrua gaudeant, maxime ne in possessionibus sibi
 collatis detrimenta sustineant, pastoralis uigilantia pro-
 uidere. Cum igitur diuersorum locorum et multiplicium
 uillarum nostre dyocesis decimas conuentui Doberanensi,
 Cysterciensis ordinis, in solacium sustentationis eorum
 nostri predecessores episcopi uidelicet Berno et Brun-
 wardus donauerint et alii eorum successores huiusmodi
 donationes gratas et ratas habuerint, requisito capituli
 consensu et optento, sicut in eorum priuilegiis super
 hoc confectis plenius continetur; cum eciam domini
 terre et eorum uasalli sine alii fideles laici per dona-
 tiones quarundam decimarum, quas ipsi tenuerant, dic-
 tum locum largius respexerint pro suarum salute ani-
 marum, quod per uenerabilem patrem pie memorie pre-
 decessorem nostrum Rodolfum episcopum cum consensu

sui capituli inuenimus roboratum: nos cupientes, predictum conuentum a futura preseruare calumpnia, ne in ambiguum reuocetur, quod ab illis et a nobis consequenter factum fuisse certissime declaratur, singulorum locorum et uillarum decimas, quas fratres memorati conuentus iuste ac canonice possident, propriis uocabulis duximus exprimendas: decimam uidelicet loci, in quo ipsam monasterium situm est, cum omnibus pertinenciis suis, decimam Antiqui Doberan, Redentin, Uerpen, Sculenberch, Parkentin, Stubelowe, Wilsna, Ibyndhorp, Alardeshaghen, Bertrammeshaghen, Rauenhorst, Redwisch, Nigenhaghen, Stenbek, Glashutte, Glashaghen, Puthecowe, Stulowe, Stephaneshaghen, Bolhaghen, Reynberteshaghen, Wittenbek, Dhliderikeshaghen, Boldewineshaghen, Boianeuz, Redechle, Brusowe, Denskhenborch, Vriholt, Marlekendhorp, Benikeshaghen, Glin, Zolghelin, Lubesdhorp, Trispet, decimam duorum mansorum in Stowe, in Critsemowe dimidiam decimam quinque mansorum, in Zwisowe duorum mansorum decimam, in Kartlowe dimidiam decimam quatuor mansorum et in Pretwisch dimidiam decimam: que omnia predicta grata et rata reputantes, quantum ad nos pertinet, de consensu nostri capituli, pleno iure, cum banno et iure synodali ac ecclesiarum suarum istarum, uidelicet Cropelin, Stephaneshaghen, Parkentin, Rauenhorst, cura et ordinatione efficaciter confirmamus. Ut autem hec sollempnis nostra et capituli nostri ordinatio seu confirmatio stabilis et inconcussa permaneat, predicto conuentui presentem paginam sigillorum nostrorum appensione in testimonium concessimus roboratam. Huius autem rei testes sunt: capitulum Zwerinense, uidelicet Johannes decanus, Mauricius scola-

sticus, Johannes custos, Wilbrandus cantor, dominus Henricus prepositus in Runa; nobiles vero domini terre: dominus Guncelinus et dominus Helmoldus, filius eius, comites in Zwerin, dominus Nicolaus de Werle et filii eius, dominus Henricus et dominus Johannes, dominus Woldemarus de Rozstok et Johannes domicellus de Mekelincborch; milites vero: Gherardus et Nicolaus fratres dicti Ketelhut, Henricus et Gherardus fratres dicti de Cremun, **Nicolaus Gallus** et quam plures alii, tam clerici, quam laici, fide digni. Acta sunt hec in Zwerin anno ab incarnatione verbi M^oCC^oLXX^oIII^o, III^o nonas Octobris, indictione I^a, presidente cathedre Romane sedis pio papa Gregorio huius nominis X^o, pontificatus nostri anno XI^o, domino Georgio tunc existente abbate in Doberan. Datum per manum Gherardi notarii.

Gedruckt in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1514. Das Original im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin ist auf einem grossen Pergament in einer grossen, kräftigen, schönen Minuskel geschrieben; an Schnüren von rother und von gelber Seide hangen des Bischofs und des Dom-Capitels grosse Siegel, welche jedoch schon zerbrochen sind.

XXV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Kloster Doberan das Eigenthum, die Vasallengerichtsbarkeit und alle fürstlichen Einkünfte von 6 Hufen in Niendorf.

D. d. Güstrow. 1274. Febr. 24.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nycolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis Christi fidelibus

presens scriptum visuris eternam in domino salutem. Omnis actus et opus quodlibet, quod ad futuram porrigitur posteritatem, necesse est summopere, quatenus priuilegiorum auctoritate et rationis roborentur discrezione. Ad cautelam igitur futuri temporis notum fieri volumus vniuersis tam presentibus, quam futuris, quod nos de bona voluntate nostra contulimus ecclesie Doberanensi VI mansorum in Niendorpe proprietatem et redditus, qui nos contingunt, cum omni iudicio, quod milites et ceteri homines nostri in bonis suis habere noscuntur perpetuo possidenda, ita ut conuentui de eisdem bonis ob memoriam Arnoldi dicti militis nostri de Nienkerken in die omnium animarum perpetuo seruicium procuretur. Et ut hoc factum nostrum ratum maneat apud posteros, presentem paginam cum sigilli nostri testimonio duximus roborandam. Huius rei testes sunt: milites duo: **Nicholaus Gallus**, Johannes Molteko, Heinricus antiquus aduocatus, Johannes de Brunswick et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie M^oCC^oLXX^oIII^o, datum in Guzstrowe VI^o kal. Marcii.

Gedruckt in v. Westphalen Mon. ined., Dipl. Dober., III, p. 1519. Das Original fehlt; jedoch enthält das Pergament-Diplomatarium des Klosters Doberan eine Abschrift aus dem Anfange des 14. Jahrh.

XXVI.

Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Söhne Heinrich, Johann und Bernhard verleihen dem Kloster zum Heil. Kreuz in Rostock das Dorf Bandow mit dem Eigenthumsrechte und allen Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit alleiniger Ausnahme der Hälfte der obern Gerichtsbarkeit.

D. d. Güstrow. 1274. Mai 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gratia et filii eius dilecti Henricus et Johannes necnon et Bernhardus, domini de Werle, omnibus presens scriptum uisuris salutem in perpetuum. Ne gestarum rerum compositio de cursu temporis euanescat et pereat, discretorum providencia solet eas per litteras eternare. Hinc est quod scire uolumus presentes et posteros non latere, quod nos de bona nostra uoluntate et vnanimi consilio et consensu ad honorem omnipotentis dei et beate virginis Marie cenobio sanctimonialium Sancte Crucis in Rostoc, quarum orationibus nos et nostras vxores participes esse fecerunt, villam integram Bandowe et ipsius proprietatem, cum terminis suis et omni iure, videlicet pratis, pascuis, siluis, aquis, agris, cultis et incultis, viis et inuiis, petitionibus et exactionibus, vrbium et pontium structuris et vectigalibus et quibuscunque censeantur vocabulis vel nominibus, vendidimus et dimisimus pro M et CCC marcis denariorum libere in perpetuum possidendam, ordinandam, disponendam et ad vsum suum prout melius poterit ampliandam, ipsi etiam iudicia minora secundum ius vasallorum nostrorum plenarie dimittentes; de maioribus vero iudiciis,

colli videlicet et manus, aduocato nostro in eadem villa iudicante, sepedicto cenobio medietatem emende, si qua emergerit, dimittimus, nobis medietatem reliquam reseruando. Ne igitur huiusmodi factum possit a nostris successoribus dubitari, sigillorum nostrorum testimonio duximus roborandum. Testes sunt milites: Reymbernus de Stocvlete, Henricus Luche, Henricus Grube, **Nicolaus Gallus**, aduocatus in Gustrowe, Jordanus et Gerardus fratres dicti de Cropelin, Johannes Baroldi, Adam Spottegeile et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt anno domini M^oCC^oLXXIII; datum Gustrowe de manu Godefridi prepositi Gustrowensis II nonas Maii.

Nach einer von dem, mit 3 unversehrten Siegeln bestärkten Originale genommenen beglaubigten Abschrift, gedruckt in Schröter Beitr. z. Mecklenb. Geschichtskunde, Spec. dipl. Rostoch. Nr. II, p. IV.

XXVII.

Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Söhne Heinrich und Johann erneuern die Privilegien des Klosters Dobbertin vom J. 1237.

D. d. Güstrow. 1274. Dec. 15.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos dei gracia Nicolaus et filii nostri Hinricus et Johannes, domini de Werle, omnibus hoc scriptum visuris salutem in perpetuum. Quoniam pium est et magni apud deum meriti, tueri ecclesias et eos, qui sequestrati a seculo diuino cultui mancipantur, talibus confouere presidiis, ut in quiete spiritus valeant soli deo dulciter et ardencius

deseruere, ne forte secularium tumultibus causarum agitati cogantur amaritudine animi ab interne contemplacionis deuotione tepescere et exteriorum curarum sollicitudinibus occupari: propter quod nos, qui prestite nobis a domino aliqua vice fungimur potestatis, diuino ducti amore pariter et timore, obmittere nequaquam possumus nec audemus, quin oporteat nos memorato negotio fideliter intendere in quantum possumus domino concedente. Ad uniuersorum ergo noticiam tam presencium, quam futurorum cupimus memoriter deuenire, quod dominus Volradus, Dobertinensis ecclesie prepositus, vir reuerendus et honorabilis, suam nobis exhibuit presenciam, deuote et humiliter supplicando, quatenus dei intuitu et pie matris eius Marie prefatam ecclesiam cum omnibus bonis suis eodem iure et eadem gracia libertatis cum suis terminis in nouo vellemus innouare et per nouum priuilegium roborare, sicut pridem a nostris progenitoribus et a nobis liberaliter sunt collata, talem adiciendo gratiam, vt bona postmodum adepta, siue in villis, siue in singularibus mansis, eidem inscribi priuilegio faceremus. Pro eo vero nobis sclauice monete ducenarum marcarum numero pecuniam ministravit. Nos igitur desiderio eius et iuste postulacioni hilari animo et grato occurrentes assensu, bona omnia a nostris progenitoribus et a nobis collata, necnon et ea, que a nobis vel a nostris successoribus in futurum poterunt adhipisci, cum affectuosa voluntate omnipotenti deo et beate Marie virgini matri eius sanctoque Johanni euangeliste, omni iuri nostro renunciantes, quod in ipsis habuimus, cum omni utilitate, usu, fructu in agris cultis et incultis, siluis, montibus, planiciebus, pratis, paludibus, aquis aquarumque decursibus donamus et circumscribimus.

bona fide. Sunt autem hec bona et termini eorundem: riuulus Jacenitze, qui influit stagno Jawir, ipsius stagni dimidietatem, riuulum Milnitze ex integro, donec vbi influit stagno Wozstrouitce, ipsum stagnum Wozstrouitce ex integro, riuulum Milnitze, vbi effluit stagno Wozstrouitce ex toto, donec vbi fluit in riuulum Brezenitce, medietatem riuuli Brezenitce vsque in stagnum Wozderim; adiciamus etiam medietatem stagni Wozderim vsque in riuulum Gardene, ipsum stagnum Gardene nobis ex integro reseruamus, riuulum Gardene ex integro donamus vsque in riuulum, qui appellatur Lomenitce, item riuulum Gardene ex toto vsque ad molendinum Odewinesthorpe, prefatum molendinum dimidium, de dicto molendino vsque ad paludem Boltz, ipsam paludem Boltz ex toto vsque in stagnum Zpandine, ipsum stagnum Zpandine ex integro vsque in stagnum Luzcowe, medietatem stagni Luzcowe cum riuulo integro Jacenitce, vbi influit stagno Jawir; locum, in quo sita est ecclesia Dobertin, ipsam villam Dobertin cum suis terminis, Clodene cum suis terminis, indaginem Wlframmi cum suis terminis, Lomene cum suis terminis vsque in riuulum Stenbeke, indaginem Gerardi cum suis terminis, insulam et villam Vpal cum suis terminis; in terra Malechin: villam Grobe cum suis terminis, que data fuit in restaurum ecclesie Dobbartinensi pro sex mansis in villa Sylow, Pillekesthorpe cum suis terminis; in terra Turne: villam Lozitce cum suis terminis, Suertitce et Verlinge in vnam villam redactas cum suis terminis; villam Cetin cum suis terminis, villam Clesten cum suis terminis; sunt autem hii termini bonorum in terra Turne: a palude, vbi fontes oriuntur inter villas Suertitce et Zageuitce, sicut per colliculos distinctum est, per directum vsque ad disterminacionem

ville Szempowe, ab hiis quoque terminis, sicut distinctum est, usque ad terminos Dertcele, a terminis Dertcele vsque ad terminos Crummere, deinde usque ad terminos Starzowe et abinde, sicut item per colliculos notatum est, usque in riuum, qui effluit de stagno Uerlinge, dictum quoque riuum ex integro, quantum contingit terminos Suertitce, ipsum quoque stagnum, quod Suertis dicitur, integraliter cum riuo effluente usque in stagnum Cetim, idem quoque stagnum ex integro cum riuo, qui decurrit usque in stagnum Vilis, a stagno Vilis secus terminos uille Dimitz vsque in stagnum Womazowe; stagnaciones quoque riuorum intra hos terminos fluencium, sicut huc vsque habuit ecclesia, in molendinis edificatis vel edificandis, si necesse fuerit, sine contradictione licite retinebit. Et si horum terminorum aliqui fuerint inuasores, nos et nostri sequaces, qui dante deo pro tempore nobis succedent, tueri dictos prout melius poterint terminos tenebuntur. Sunt etiam singulares mansi, de quibus mencio habita est: Szuisowe duo mansi, Paiowe molendinum et duo mansi, Drosenowe II mansi, Samith III mansi, Darsecowe III mansi, Cedarge II mansi, Goldenberge II mansi et donacio ecclesie cum mansis attinentibus. Hec bona eximimus ab omni exactione petitionum, vectigalium, poncium et urbium exstrukione. Prepositus ecclesie supradicte iudicabit omnes causas in eisdem bonis, et eas, que manui seu collo intendunt, prepositi aduocatus in bonis ecclesie iudicabit, de quibus, si ventum fuerit ad satisfactionem, medietatem nobis dabit et medietatem ecclesie reseruabit. Si que questiones nate fuerint inter homines ecclesie, in quibus aliquid iuris habere videremus, illas prepositus si fieri potest libere poterit concordare. Vt autem hec

nostra donacio habeat firmitatem, sigillorum nostrorum testimonio presentem paginam de nouo duximus roborandam. Testes vero huius prioris collacionis sunt, sicut in originali priuilegio continentur, quod datum fuit anno gracie MCCCXXXVII, VIII kalendas Decembris. Testes autem huius priuilegii renouati sunt: Godefridus prepositus de Guzstrowe, Hermannus decanus, Conradus custos, Bernardus de Lomene, Johannes de Ruchowe, plebani; milites vero: Ludolfus Moltsan, **Nicolaus Gallus**, Henricus de Vlotowe, Hinricus de Colne, Henricus de Cremun, Henricus Luche, Johannes Coz, Johannes Megedetrost, Machorius de Cene, Johannes de Belin; famuli autem: Bernardus de Belin, Henricus Claviger et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt hec anno domini M. CC. LXXIII, datum in Guzstrowe XVIII kalendas Januarii.

Nach dem Originale im Archive des Klosters Dobbertin. Angehängt sind 3 schildförmige Siegel mit dem werleschen Stierkopfe, von denen das dritte etwas kleiner ist, und Sonne, Mond und Stern in den Winkeln hat; die beiden ersten hängen an grünen und gelben, das dritte an rothen und gelben seidenen Schnüren; die Umschriften lauten:

- 1) ✠ SIGILLVM * DOMINI * NICOLAI *
DA * WARLA.
- 2) ✠ S....LVM * DOMINI * ...RICI *
DA * WARLA.
- 3) ✠ SIGILLVM * DOMINI *NNIS *
DA * WARLA.

Nach Abschriften mit mehreren Fehlern gedruckt in Rudloff Urk.-Lief. Nr. XXX. und in Lisch Maltzahn, Urk. I, Nr. XVI.

XXVIII.

*Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Söhne
Heinrich, Johann und Bernhard verkaufen dem
Dom-Collegiat-Stifte zu Güstrow das Dorf Ra-
chow mit dessen Eigenthum zur Stiftung zweier
Vikareien an zwei Altären.*

D. d. Gnoyen. 1275. Aug. 17.

Nicolaus dei gracia et filii eius dilecti Heynricus, Johannes, Bernardus, domini de Werle, omnibus presens scriptum uisuris salutem in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam potius diuinitatis est, quam humanitatis, ea, que geruntur in tempore, ne simul euanescant cum tempore, poni solent in lingua testium uel scripture memoria perhennari. Hinc est quod noverint uniuersi, tam posterius, quam presentes, quod in honore dei omnipotentis et beate genitricis eius Marie sanctique Johannis ewangeliste necnon et beate Cecilie, de promociione Godefridi prepositi Gustrowensis, conuentualis ecclesia Gustrowensis emit a nobis pro quingentis et quinquaginta marcis uillam Racowe sub terminis suis, sine dimensione aliqua funiculi, cum molendino et stagno adiacentibus, ad duas uicarias in duobus altaribus per duos sacerdotes uicarios diuinum officium diebus singulis procurantes, et eciam proprietatem uille eiusdem, sicut nos habuimus, perpetuo et libere possidendam, in pratis, pascuis, siluis, agris, cultis et incultis, perceptis ac percipiendis, uiis et iniis et omnibus usuagiis, prout commodo ecclesie melius

poterit expedire; uolumus enim, ut homines predicte uille a uectigalibus, ab exactione, petitione, urbium et pontium structione et ab omni seruicio sint exempti, preter seruicium, quod vulgariter lantwere nuncupatur. De iudiciis uero minoribus, sicut ceteri uasalli nostri habent, habebit ecclesia sepe dicta; de capitali uero et manuali sententia ecclesia recipiet medietatem, alia medietas cedet nobis. Vt igitur hec ordinacio rata et inconuulsa permaneat et ne a nostris eciam successoribus dubitetur, sigillorum nostrorum munimine decreuimus roborare. Testes huius facti sunt: clerici: Hermannus, decanus Gustrowensis, Conradus, custos, Otto et Ludolfus, canonici; milites: Heynricus de Cremun, Heynricus Grubo, **Nicolaus Gallus**, aduocatus in Gustrowe, qui tres fuerunt promotores empcionis et uendicionis, Hermannus Musteke, Bernardus de Hakenstede, Herbordus aduocatus in Gnogen, Johannes de Lypen, Heynricus de Ulotowe, Godefridus Luche; famuli: Olricus Bardenulete, Willekinus camerarius et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt anno dominice incarnationis M^oCC^oLXX^oV^o; datum in Gnogen de manu Godefridi prepositi Gustrowensis, XVI^o kalendas Septembris.

Nach zwei Abschriften von zwei Ausfertigungen im Pergament-Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stiftes Güstrow aus dem 14. Jahrhundert im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin. Die zweite Ausfertigung unterscheidet sich von der vorstehenden nur dadurch, dass die Urkunde nur von dem Fürsten Nicolaus ausgestellt ist, hinterher aber sagt: „emit a nobis, dilectorum filiorum nostrorum Heynrici, Johannis et Bernardi dominorum de Werle consensu unanimi accedente“.



XXIX.

Der Fürst Wizlav von Rügen verleiht dem Kloster Neuenkamp das Eigenthum der Mühle von Gruel nahe der Recknitz.

D. d. Tribsees. 1276. März 13.

Wizlaus dei gracia princeps Ruianorum omnibus presentium litterarum lectoribus uel auditoribus salutem in domino sempiternam. Cum ex sui corruptione uitata natura huius doli trahat prauitatem, vt legitimum rei geste ordinem calumpniandi animo perturbare facili semper impetu moueatur, contra morbidam huius pestis corruptelam prudentium sollertia commodum satis adinuenit remedium, litterarum scilicet fideli memoria in hac re peruersorum conatibus obuiare. Huius igitur cautele intuitu notum esse uolumus presentibus et futuris, quod nos, ob reuerentiam dei et gloriose uirginis Marie, de consensu dilecti fratris nostri Jaromari et heredum nostrorum, contulimus claustro, quod dicitur Nouus Campus, proprietatem molendini Gruel et omnium terminorum ad ipsum molendinum pertinentium, secundum quod in presenti distincti sunt, uidelicet in agris, cultis et colendis, pratis, pascuis, rubetis, paludibus, aquis, et tocus aquarum piscature usque in fluuium Rekenitze, cum omni iure, cum omni iudicio, maiori et minori, in omni causa, in omnibus locis terminorum supradictarum possessionum, prohibentes districtius, ne quis fratres pretaxati cenobii in huiusmodi proprietatis libertate presumat parte aliqua molestare. In cuius rei perhennem memoriam presentem

paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Hii sunt testes: dominus Henricus, notarius noster, dominus **Nicolaus Hane**, dominus Hermannus Musteke, dominus Bernardus de Hackenstede, Hermannus de Butsowe et alii quam plures. Datum anno gracie millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, per manus capellani nostri, in Tribuses, tercio idus Martii.

Nach dem Originale im königl. Provincial-Archive zu Stettin; das Siegel fehlt. Gruel liegt am rechten Ufer der Recknitz, zwischen Triebsees und Damgarten.

XXX.

Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle verkaufen dem Kloster zum Heil. Kreuz in Rostock das Eigenthum von 6 Hufen in Damm, welche früher dem Ritter Heinrich von Flotow gehört hatten.

D. d. Güstrow. 1277. März.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus et Johannes dei gracia domini de Werle vniuersis Christi fidelibus presens scriptum uisuris in perpetuum. Propter labilem memoriam uariasque hominum uoluntates dignum duximus estimandum, vt ea, que debent inconuulsa manere, litterarum testimonio roorentur, quatenus exinde habeatur cognicio ueritatis, si super his, que acta sunt, suboriri contingat aliquid questionis. Scire igitur uolumus tam natos, quam nascituros uniuersos Christi fideles, nos, ob reuerenciam dei omnipotentis et beate Marie, ex consensu vnanimi, prehabito

mature deliberacionis consilio, uendidisse coenobio sanctimonialium Sancte Crucis in Rostock sex mansos in uilla Damme, qui quondam fuerant Henrici de Vlotowe militis nostri, pro ducentis marcis et decem marcis denariorum, soluentes annis singulis viginti marcas, cum omni iure et proprietate integra, quemadmodum iam fate sanctimoniales villam Bandowe in suis terminis possidere dinoscuntur, a ccedente ad hoc libera uoluntate memorati Henrici militis de Vlotowe heredumque suorum, libere in perpetuum possidendos. Ne autem hoc factum nostrum rationabile per processum temporis a nobis aut nostris posteris uel dicti Henrici heredibus aliquatenus ualeat irritari, presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum appensionibus et Henrici fecimus in testimonium roborari. Testes huius rei sunt: Henricus ecclesie sancte Marie plebanus in Rostock, Henricus plebanus de sancto Jacobo, Wolterus de sancto Petro, Ludouicus de sancto Nicolao, magister Theodoricus de Repin, clerici; **Nicolaus Gallus**, Henricus de Vlotowe, Jordanus de Kropelin, Johannes de Antiqua Ciuitate, Henricus de Kremun, Reddagus, Godeco Luch, milites; burgenses: Hinricus filius Adolphi, Johannes Aurifaber, Johannes filius Iken, Henricus Miles, Hermannus Psalme et alii quam plures. Datum Gustrowe anno gracie millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, mense Martio.

Nach einer von dem besiegelten Originale in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. genommenen beglaubigten Abschrift im grossherzogl. Geh. u. H. Archive zu Schwerin.

XXXI.

Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle verleihen dem Kloster Dargun, auf Bitte des Ritters Hermann Mosteke und seiner Freunde, das Eigenthum des Dorfes Klein-Methling mit allen Rechten, welche die Fürsten an demselben gehabt haben.

D. d. Plau. 1277. März 17.

Hinricus et Johannes dei gracia domini de Werle omnibus in perpetuum. Quoniam omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi, prout in corpore gessimus, salubre animabus nostris duximus, diem messonis extreme elemosinis ac piis operibus preuenire. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos ob reuerentiam dei ac gloriose virginis Marie ac remissionem peccaminum nostrorum necnon et heredum nostrorum, simulque ad petitionem Hermannii militis dicti Musteke et amicorum suorum proprietatem ville Metnic minoris cum terminis et distinctionem terminorum cum omni iure, quod in ea habuimus, in siluis, nemoribus, pratis, aquis et pascuis, liberaliter dedimus cenobio Dargun, cum iudicio, sicut alia bona sua a nobis possident, iure perpetuo possidendam. Testes huius rei sunt: **Nicolaus Gallus**, Johannes de Belin, Godeke Luch, Hinricus de Ulotowe, Johannes Coz, Johannes de Duzcin, milites, et alii quam plures. Ut igitur hec donacio semper firma permaneat, presentem litteram inde conscriptam sigilli

nostri munimine fecimus communiri. Datum in Plawe
anno domini M^oCC^oLXX^oVII^o, XVI^o kal. Aprilis.

Nach dem Originale im grossherzogl. meklenb. Geh. und Haupt-
Archive zu Schwerin, auf Pergament, in einer sehr grossen,
weiten Minuskel. An der ersten Stelle hängt an einer Schnur
von rother und grüner Seide ein schildförmiges Siegel mit
dem werleschen Stierkopfe, mit der Umschrift:

✠ SIGILLV · DOMI · · · · · INRI · Dæ · · RLæ.

Das zweite Siegel fehlt ganz.

XXXII

*Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle
verleihen, auf Beförderung des Ritters Nicolaus
Hahn, den Geistlichen ihres Landes das Gnaden-
jahr, unter der Bedingung, dass sie sämmtlich
jährlich am Sonntage nach der Himmelfahrt
Christi sich in den ihnen zunächst gelegenen
Hauptkirchen versammeln, um Gedächtnisse und
Todtenmessen für das Seelenheil ihres Vaters, ihrer
Mutter und ihres fürstlichen Hauses zu halten.*

D. d (Plau). 1277. (Mai 14).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen.
Nos Henricus et Johannes miseratione diuina domini
de Werle omnibus imperpetuum. Que confirmat uox
testium uel viuax littera, permanere debent firmiter
inconcussa. Hinc est quod ad vniuersorum, tam
presentium, quam futurorum notitiam uolumus deuenire,
quod nos, qui omnes in districtu nostro positos
tenemur in sua iusticia ex zelo rectitudinis confouere,
maxime tamen ecclesias et personas ecclesiasticas,

sine quibus fidei sacre religio stare non poterit, debere in suis libertatibus promouere, vniuersis ecclesiarum rectoribus aliisque clericis, per omnem nostrum districtum ecclesiastica beneficia cum cura optinentibus, quorum domus adeo sunt communes, quod propter hospitalitem et alia caritatis opera post obitum ipsorum tanto premuntur onere debitorum, quod ad persolutionem ipsorum proprie non suppetunt facultates, de consensu venerabilis in Christo patris ac domini nostri Hermanni episcopi Zwerinensis, annum gratie a die mortis eorum in beneficiis, que habuerant, de bona uoluntate et maturo consilio contulimus sub hac forma: quod si contra ipsorum aliquem legitime probatum fuerit, quod detesserator ecclesiasticorum bonorum uel publicus potator exstiterit aut manifestam cohabitationem habuerit, a predicta reddatur gratia alienus; ecclesiam vero testatores uel amici discedentis, si testatores defuerint, per idoneas personas interpositas de bonis ecclesie per illius anni circulum officiare debebunt. Hanc tamen gratiam ipsis contulimus ob hanc causam, quod vniuersi in ecclesiis sibi propinquioribus et magis sollempnibus die dominica post ascensionem domini insimul in religione sua compareant, vigilias de vespere, necnon de mane missarum sollempnia ob salutem anime dilecti patris nostri domini Nicolai de Werle felicis memorie et matris nostre domine Jutte, necnon et nostri, postquam nos obire contigerit, prout deuotius poterunt, peragendo; volumus etiam, quod siquis eorum probabili ac legitima necessitate non compulsus, sicut premissum est, comparere neglexerit, in pena pecuniaria condempnetur, videlicet in talento, quod ipso tempore pro sociorum arbitrio in eorundem consolationem

omnium expendatur. Ut igitur hec nostra tam salubris collatio futuris temporibus maneat inconuulsa, presentes litteras sigillorum nostrorum ac venerabilis patris nostri domini Hermanni Zwerinensis episcopi munimine fecimus roborari. Testes huius facti sunt: dominus **Nicolaus Gallus**, promotor huius negotii principalis, in cuius facti recompensationem memoria ipsius non deerit, debet merito nec deesse; milites et alii: Hinricus de Cremun, Gerardus Ketelhot, Johannes Coz et Hermannus Coz, Hinricus de Vlotowe, Hinricus Luch et Godeke Luch, Nicolaus de Brvzeviz, Brizzebur et Johannes frater suus et alii quam plures milites ydonei et honesti. Datum anno domini M^oCC^oLXXVII^o, per manum Hermanni notarii.

Nach dem Original im grosherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde ist auf einem sehr grossen und schönen Pergament, in sehr weit aus einander stehenden Zeilen, in einer grossen, schönen Minuskel geschrieben, und hiedurch überall glänzend ausgestattet. Angehängt sind zwei Schnüre aus rother und gelber Seide, an deren erster ein Stück von dem Siegel hängt, welches noch den werleschen Stierkopf zeigt; die zweite hat das Siegel verloren; ein drittes Siegel, also des Bischofes von Schwerin, ist nicht angehängt gewesen. Das Pergament ist an einigen Stellen zerrissen. — Das Pergament-Diplomatarium der Urkunden des Dom-Capitels zu Güstrow enthält eine Abschrift dieser Urkunde, welche mit der vorstehenden gleichlautend ist, nur dass, obgleich die Einwilligung des Bischofs von Schwerin erwähnt ist, die Anhängung des Siegels des Bischofs von Camin, in dessen Diöcese Güstrow lag, ausgesprochen ist.

Der Tag der Ausstellung ist in beiden Texten nicht angegeben. Nach Auszügen aus den Urkunden der Kirchen zu Röhel, welche auch einen wörtlichen Auszug einer dritten Ausfertigung dieser Urkunde enthalten, ist aber der 14. Mai 1277 und als Ort der Ausstellung die Stadt Plau angegeben: (Acta in ciuitate Plawe anno domini 1277, 2 Idus Maii). Zugleich erwähnt dieser Auszug der Einwilligung der Bischöfe

von Schwerin und Havelberg, da die Grenze der Diocesen beider Bischöfe mitten durch die Stadt Röbel ging; der Auszug der Ausfertigung für Röbel drückt sich auch also aus: „Ita tamen, ut, si probatum contra aliquem ex ipsis fuerit, quod tesserando seu tabernas frequentando ecclesie sue bona dissipauerit, nisi anno ante diem obitus se emendauerit, a dicta gratia sit immunis“.

Der angegebene Tag der Ausfertigung wird richtig sein. Der Fürst Nicolaus von Werle, der alte, wackere Fürst, dessen vieljähriger, treuer Rath der Ritter **Nicolaus Wahn** gewesen war, starb nach der Inschrift im doberaner Kreuzgangsfenster am 7. Mai 1277, also im J. 1277 am Tage nach Himmelfahrt Christi (6 Mai), und ward zu Doberan begraben (vgl. Jahrb. I, S. 135, und Lisch Mekl. Urk. II, S. 61). Der Sonntag nach Himmelfahrt Christi, an welchem in vorstehender Urkunde seine Gedächtnissfeier angesetzt ist, fiel im J. 1277 auf den 9. Mai. Als der Tag der Ausstellung dieser Urkunde wird der 14. Mai angegeben; dies war also der Tag der Beisetzung des Fürsten oder einer der dem Begräbnisstage nächsten Tage, vielleicht der Tag der Abführung der Leiche nach Doberan, würdig genug, um durch einen feierlichen Act das dankbare Gedächtniss des verdienten Stifters einer Fürstenlinie zu gründen.

Die Gedächtnissfeier für die zweite Generation des werleschen Fürstenhauses ward am Sonntage vor Himmelfahrt Mariae gehalten; vgl. Urk. vom 27. October 1308.

XXXIII.

Der Fürst Johann von Werle verleiht der Kirche zu Watmanshagen das Eigenthum und die Freiheit von 3 Hufen und 8 Katen in demselben Dorfe, welche die Brüder Ketelhot derselben geschenkt haben.

D. d. 1277. Mai 30.

In nomine domini Amen. Uniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes dei gracia

dominus de Werle salutem in domino sempiternam. Ne gesta mortalium fluxu temporis euanescant, expedit ea serie litterarum et ore testium perennari. Notum igitur facimus vniuersis presentibus et futuris, quod fideles nostri Mathias, Nicolaus, Gerhardus, milites, fratres dicti Ketelhot, de consensu omnium, quorum interest, animarum suarum saluti intendentes, donauerunt et dimiserunt tres mansos et octo casas uille Wademeshagen adiacentes, donantes ecclesie Wademeshagen cum eisdem cuncta, quod rector, qui pro tempore fuerit, predictos mansos et casas cum curiis et areis adiacentibus, cum agris cultis et incultis, lignis et cespitibus, aquis, aquarum decursibus, piscaturis, cum omni iure et utilitate, sicuti ipsi et parentes eorum ex antiquo habuisse noscuntur, perpetuis temporibus possidebit, ipsis in eisdem nil reseruantes. Nos uero cultum diuinum intuitu dei et matris sue Marie et beati Pauli apostoli augeri cupientes, dictam donacionem et uoluntatem predictorum ratam et gratam habere uolentes, sano fidelium nostrorum ducti consilio, damus liberaliter et donamus super bona prefata proprietatem perpetue libertatis, uidelicet quod rector ecclesie Wademeshagen predictae, qui pro tempore fuerit, predicta bona cum omni iure, iudicio maiore et minore, scilicet manus et colli, cum redditibus, fructibus, usibus, commodis, utilitatibus, emolumentis ac libertatibus vniuersis, cum omni precaria, quocienscunque, quandocunque et quantumcunque de aliis mansis nostris petierimus, toties et tantum predicto rectori et omnibus in perpetuum successoribus de omnibus bonis totaliter debent cedere, et non aliter perpetuis temporibus, ut premittitur, possidebit. Quorum

honorum confirmationem de consensu nostro expresso et petitione porrecta uenerabilis pater dominus episcopus Caminensis decreuit inuasores ipsorum potestate canonica arcendo et, ut moris est, sentencialiter banniendo. Insuper renunciamus omni donacioni deuolutorum, omni iuri, iusticie et iniusticie, si quid istorum nobis aut successoribus nostris in ipsis bonis posset competere in futurum, nobis, heredibus et successoribus nostris in perpetuum in iisdem nihil penitus reseruantes. Predicti eciam mansi et eorum cultores in perpetuum a seruiciis castrensibus borgdênst dictis et a defensione terre landwere dicta et generaliter ab omni seruicio nostro nomine requirendo omnino sint liberi et exempti, sed omne onus exactionis et seruicii, quod ipsis infligi poterit rectore predicto et eius successoribus, ipsi facere tenebuntur. Ut autem singula premissa robur perpetue firmitatis obtineant, presentem litteram desuper conscribi fecimus et cum sigillo nostro authentico sigillari procurauimus in testimonium omnium premissorum. Testes sunt: **Nicolaus Gallus** aduocatus in Guzstrow, Henricus de Vlotow, Henricus de Colonia, Johannes Caboldus et Henricus Caboldus, fratres, Gerhardus de Cropelin, milites, et plures alii fide digni. Acta hec sunt anno dominice incarnationis MCCLXXVII, tercio kal. Junii.

Gedruckt im „Letzten Wort“ zu Behauptung des Rechts etc., 1751, Urk. Nr. 66, G., S. 144, Schröder P. M. etc.

XXXIV.

*Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle
schenken dem Kloster Dobbertin das Eigenthum
des Dorfes Oldenstorf und des Sees Jauer, so
weit er die Grenzen des Dorfes Dobin berührt.*

D. d. 1277. Junii 29.

Hinricus et Johannes dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum intuentibus salutem in uero salutari. Notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos, ob reuerenciam dei omnipotentis et beate Marie virginis matris sue, ad nostrorum veniam peccatorum, sanctimonialibus cenobii Dobertin in introitu nostri capellani Hermannii prepositi eiusdem cenobii donauimus proprietatem ville Otwinestorpe cum terminis suis et proprietatem stagni Jawere, secundum quod tangit terminos ville Dobin, cum omni vtilitate, quibus prefatum stagnum habuimus, et sub iure tali, sicuti habent alia bona claustrum, quiete perpetua possidere. Ne igitur ipsis super hac donacione dubium oriatur et a nostris heredibus in posterum aliqua possit calumpnia exoriri, presentem paginam eisdem contulimus in perhenne testimonium sigillorum nostrorum munimine roboratam. Testes huius facti sunt milites: Hinricus de Cremun, Gherardus filius suus, Arnoldus Brusehauere, Johannes Coz, Hermannus frater suus, **Nicolaus Galius**, Nicolaus de Bruseuiz, Heyne de Haulberche, Johannes de Duzcin, Johannes et Bernardus fratres de Belin et alii quam plures viri idonei et honesti. Acta sunt hec anno domini MCCLXXVII, datum in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Original auf Pergament in einer schönen, grossen Minuskel im Archive des Klosters Dobbertin. Angehängt sind zwei Schnüre von rother Seide; an der ersten hängt ein Siegel mit dem werleschen Stierkopfe und der Umschrift:

SIGILLVM * DOMINI * HEINRICI * DE * WERLE.

Das zweite Siegel fehlt. Gedruckt in Rudloff Urk. Lief. Nr. XXXV.

XXXV.

Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle verkaufen dem rostocker Bürger Gerhard von Lage das Dorf Bolkow zu Lehn.

D. d. Rostock. 1278. April.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus et Johannes dei gratia domini de Werle vniuersis Christi fidelibus presentia visuris imperpetuum. Scire volumus tam natos, quam nascituros vniuersos Christi fideles, nos maturo deliberationis prehabito consiliariorum, vassallorum heredumque nostrorum pleno accedente consensu vendidisse fidei nostro Gherardo de Lawe burgensi de Rozstok, fratribus suis necnon heredibus eorundem villam Bolekowe plenarie infra terminos ipsius comprehensam, cum molendino adiacente omni-que vtilitate memorate ville et molendini, ipsisque ad eandem iusticiam porrexisse, qua ceterique vassalli nostri bona ipsorum a nobis possidere dinoscuntur, qualibet seruitute remota, disponendam ac imperpetuum libere possidendam. Ut autem hoc factum nostrum in futuris temporibus firmitus habeatur ac stabilius ac nostrisque successoribus nullatenus infringatur, presens

scriptum inde confectum sigillorum nostrorum appensionibus duximus roborandum. Testes huius rei sunt: **Nicolaus Gallus**, Henricus de Vlotowe, Henricus Grubo, Godeco Luch, Henricus de Kolne, Johannes Kabolt, Johannes Meghethetrost, Johannes de Antiqua Ciuitate, Jordanus de Kropelin, Johannes de Lipen, Bernardus de Belin, Johannes Babbe, Johannes Moltico, Reddagus, Henricus Kat, milites; burgenses vero: Symon, Ernestus, Hermannus de Lawe, Reineco de Lawe, Conradus de Lawe, Reineco filius Reimberti, Johannes frater suus et alii quam plures. Datum Rozstok, anno gratie M^o ducentesimo septuagesimo octauo, mense Aprili.

Nach dem im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Originale, auf Pergament, in einer kräftigen, klaren Minuskel. An Schnüren von rother und gelber Seide hangen zwei schildförmige Siegel mit dem verleschen Stierkopfe; das zweite ist mit Sonne, Mond und Stern in den Schildwinkeln geschmückt; Umschriften:

1) ✠ SIGILLVM * DOMINI * . . . NRICI * Dæ *
.. RLæ.

2) ✠ SIGILLVM * DOMINI * IOHANNIS * Dæ *
WæRLæ.

Die Urkunde wird bei den Urkunden des Klosters Doberan aufbewahrt; nach der unten mitgetheilten Urkunde vom 22. Julii 1281 kaufte das Kloster Doberan das Gut von dem Bürger Gerhard von Lage.

*Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle
verkaufen dem Kloster Doberan das Dorf Grenz
mit der Mühle daselbst.*

D. d. Rostock. 1278. Mai 17.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos dei gracia Henricus et Johannes dicti de Werle et domini in Guzstrowe uniuersis sancte matris ecclesie filiis in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit et omnia instabilitati sunt subiecta, idcirco necesse est, vt ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, scripturarum testimonio iugiter perhennentur. Hinc est quod tam presentibus, quam futuris notum esse volumus, quod nos de maturo militum terre nostre consilio villam, que Grenzce dicitur, ac molendinum, quod eidem ville adiacet, cum omnibus vtilitatibus et prouentibus, quos eadem villa habet in siluis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, piscinis et piscationibus ac stagnis, in bosco et plano, nemoribus, vsuagiis, cultis et incultis, in viis et semitis, communibus et priuatis, venerabili domino Seghebodoni abbati in Doberan pro viginti marcis minus quam pro sexcentis marcis denariorum Lubicensium liberam et absolutam, sine numero mansorum, sed sub terminis, quos hucusque habuisse et adhuc habere dinoscitur, cum omni iure et iudicio, quod ecclesia Doberanensis in abbacia sua habet, vendidimus perpetuo possidendam; uolumus eciam, vt homines in prefata uilla et molendino commorantes ab exstruktionem urbium et pontium, ab exactione vectigalium et theloneorum et ab omni expedi-

tionem sint liberi et immunes, ita ut nemini ex debito nisi soli deo et Doberanensi ecclesie de seruitutis iure respondere teneantur, nec aduocatum quemquam de nostris habeant super se vel iudicem, nisi abbatem solum vel cui abbas vicem pro se commiserit iudicandi, hoc addentes, ut nemo de nostris, presentibus vel futuris, predictam villam de numero mansorum conueniat, nec prefatum molendinum superius in aquarum extensionibus, inferius in earum decursibus de cetero presumat impedire. Ne autem ab heredibus nostris vel a quoquam alio iam dicte ecclesie villa in posterum oriri possit calumpnia, quod absit, presentem paginam inde plenius scriptam testium annotatione et sigillorum nostrorum appensionibus, ut iugiter inconuulsa permaneat, fecimus roborari. Testes vero hii sunt: clerici: dominus Hermannus prepositus in Dobertin, dominus Henricus prepositus in Rune, Henricus plebanus ad sanctam Mariam in Rozstok; milites: Henricus dictus de Flotowe, **Nicolaus Gallus**, Henricus dictus Luch, Godefridus frater suus, Bernardus de Hakenstede, Johannes Cabolt, Hermannus Mustico, Johannes de Belin; burgenses vero in Rozstok: Symon, Henricus Adolphi, Henricus Sapiens et quam plures alii, tam clerici, quam laici, fide digni. Datum in Rozstok, anno ab incarnatione verbi M^oCC^oLXX^oVIII^o, XVI^o kal. Junii.

Gedruckt in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1521. Das Original im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin ist auf Pergament von derselben schönen und kräftigen Hand des Notars Gerhard geschrieben, welche die oben (Nr. XXIV.) mitgetheilte doberaner Zehnten-Confirmation des Bischofs Hermann von Schwerin d. d. IV. non. Oct. 1273 ausgefertigt hat; an Schnüren von rother und gelber Seide hängen zwei Siegel mit dem werleschen Stierkopfe, auf

Urk. des Geschl. Hahn. I. B. 6

dem ersten im leeren Schildfelde; auf dem zweiten mit Sonne, Mond und Stern in den Schildwinkeln; Umschriften.

1) ✠ SIGILLVM * DOMINI * HAINRICI * Dæ *
WÆRLA.

2) ✠ SIGILLVM * DOMINI * IOHANNIS * Dæ *
WÆRLA.

XXXVII.

Der Ritter Gerhard Ketelhot schenkt der Kirche zu Watmanshagen das Eigenthum einer Hufe in Raden zur Stiftung von Seelenmessen für sein Geschlecht und seine Verwandten.

D. d. 1278. Mai 30.

Gerardus miles dictus Ketelhod omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum fuerit devotum, salutem in eo, qui premium perpetue dat salutis. Quoniam omnes ante tribunal iudicis summi statuemur, rationem reddituri de singulis bonis siue malis, que gessimus in hac vita, expedit diem iudicii districti divina suffragante gracia prevenire operibus, que pietatem respiciunt et ad salutem pertinent animarum. Hinc est quod notum esse uolumus universis, presentibus et futuris, qui presens scriptum susceperint perlegendum, quod nos, matura deliberacione prehabita, de nostra uoluntate, communi consensu et assensu nostrorum heredum accedente, ecclesie beati Pauli in Wademanneshagen proprietatem unius mansi in Radum cum omnibus prouentibus, qui ex eo poterunt deriuari, excepto iudicio, contulimus libere et perpetue sub hac forma, uidelicet ut a plebano memorate ecclesie nostrorum

consanguineorum, qui iam de hoc seculo migraverunt, quorum hec sunt nomina, Vredeber[nus], Gertrudis, **Ekkehardus Gallus, Salborgh**, Hermannus, Arnoldus, memoria cum uigiliis et missarum solemnibus, ad hoc specialiter deputatis, dominicis diebus, nisi festum excellens interuenerit, perhenniter more fidelium peragatur, nostri uero et uxoris nostre cum nostris heredibus, postquam uiam ingressi carnis fuimus universe, cum predictis nostris consanguineis ibidem seruabitur memoria, ueluti in prioribus plenius est distinctum. Ne autem nostram donacionem seu donacionis piam recordacionem cuiusquam impediatur calumnia, presentem paginam cum nominibus eorum, qui tunc, cum sic fieret, affuerunt, conscribi fecimus et ad cautelam plenioris sigilli domini prepositi Gustroviensis et nostri firmauimus munimento. Nomina testium sunt: clerici: Hermannus, decanus Gustroviensis, Conradus, custos, Lambertus, Adam, Otto, Ludolphus, canonici eiusdem ecclesie; milites: **Nicolaus Gallus**, advocatus in Gustrowe, Henricus de Vlotow, Henricus de Colonia, Johannes Caboldus, Henricus Caboldus, fratres, Gerardus de Cropelin; laici: Arnoldus, Conradus de Arnoldeshagen, Arnoldus de Demene, Gerwigus, Hermannus de Antiqua Curia, Ludbertus Pinguis et alii quam plures de digni. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCLXXVIII, III kalend. Junii.

Gedruckt in Schröder P. M. I, S. 747. — Der Name des ersten Verwandten des Ritters Gerhard Ketelhot ist in der Form Vredenbergh, die der Abdruck hat, offenbar falsch gelesen oder geschrieben; ohne Zweifel wird im Originale Vredebern^o, d. i. Vredebernus, gestanden haben.

Die Fürsten Heinrich, Johann und Bernhard von Werle verleihen dem Kloster zum Heil. Kreuz in Rostock das Dorf Gr. Sprenz mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit Ausnahme der Hälfte des höchsten Gerichts.

D. d. Güstrow. 1278. Julii 18.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus, Johannes, Bernhardus dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum uisuris salutem in perpetuum. Ne gestarum rerum compositio de cursu temporis euanescat et pereat, discretorum prouidencia solet eas per litteras eternare. Hinc est quod scire uolumus, presentes ac posteros non latere, quod nos de bona uoluntate nostra et ynanimi consilio et consensu ad honorem omnipotentis dei et beate uirginis Marie coenobio sanctimonialium Sancte Crucis in Rostok, quarum oracionibus progenitores nostros, nos et nostras vxores participes esse fecerunt, uillam integram Sprenze et ipsius proprietatem cum terminis suis, sine mansorum dimensione, et omni iure, uidelicet pratis, pascuis, siluis, agris, cultis et incultis, uiis et inuiis, piscacionibus in stagnis, secundum uasallorum nostrorum consuetudinem, petitionibus et exactionibus, urbium et poncium structuris et uectigalibus, et quibuscunque censeantur uocabulis uel nominibus, uendidimus et dimisimus pro nongentis et quinquaginta marcis denariorum libere in perpetuum possidendam, ordinandam, dispncendam et ad vsum suum, prout melius poterint, ampliandam, ipsi eciam iudicia minora secundum [ius] uasallorum nostro-

rum plenarie dimittentes; de maioribus uero iudiciis, colli uidelicet et manus, aduocato nostro in eadem uilla iudicante supradicto coenobio medietatem emende, si qua emerit, dimittimus; et quicquid homines uadiauerint iudicio assistentes, nobis uero medietatem reliquam reseruando. Ne igitur huiusmodi factum possit a nostris successoribus dubitari, sigillorum nostrorum testimonio duximus roborandum. Testes sunt milites: dominus **Nicolaus Gallus**, aduocatus in Gustrowe, dominus Henricus de Flotowe, dominus Henricus Luch et dominus Godefridus frater eius, dominus Henricus de Colonia, dominus Johannes de Belin, dominus Jordanus de Kropelin et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt hec anno domini M^oCC^o LXXVIII^o; datum Gustrowe de manu prepositi Hermannii de Dobertin, XV^o kal. Augusti.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin. Nach spätern Verhandlungen ist das Dorf Grossen-Sprenz gemeint.

XXXIX.

Die Fürsten Heinrich, Johann und Bernhard von Werle verleihen dem Kloster Neukloster das Eigenthum von zwei Hufen im Dorfe Sukow bei Güstrow.

D. d. Rostock. 1281. März 12.

In nomine domini Amen. Heinricus, Johannes et Bernardus dei gracia domini de Werle omnibus in perpetuum. Actio temporalis periret de facili, si non firmaretur testimonio litterali. Hinc est quod scire

volumus presentes et posteros, nos ob salutem animarum nostrarum contulisse sanctimonialibus in Nouo Claustro proprietatem, quod dicitur *ëgendôm* teutonice, duorum mansorum, qui siti sunt in villa Zucowe prope Guztrowe ciuitatem, cum omni iure, quo actenus contenti fuerant, perpetue possidendam. Et ne hec collatio ab ullo posterorum facta dubitetur uel infringatur, presens scriptum sigillorum nostrorum appensione fecimus roborari. Testes autem sunt, qui huic nostre aderant ordinationi: Henricus de Vlotowe, Godikinus Luche, Johannes Kabolt, **Nicolaus Hane**, Gerrardus et Jordanus fratres dicti de Cropelin, milites, Martinus de Malin et Johannes, clerici, Hildebrandus de Molne, ciuis in Lubeke. Datum et actum in ciuitate Rostock anno domini M^oCC^oLXXX^oI^o, in die beati Gregorii pape.

Gedruckt in Lisch Meklenb. Urk. II, S. 66, nach dem Originale im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin, auf Pergament, in einer kleinen, festen Minuskel. An rothen seidenen Schnüren hangen die Siegel der drei Fürsten von Werle aus ungeläutertem Wachs, alle drei schildförmig mit einem vorwärts schauenden gekrönten Stierkopfe auf einem Schilde innerhalb der Umschrift:

1) das Siegel des Fürsten Heinrich hat keine Verzierungen und die Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * HENRICI * DA * WERLA.

2) das Siegel des Fürsten Johann hat in der obern Ecke rechts eine Sonne, in der obern Ecke links einen halben Mond, in der untern Ecke einen Stern zur Verzierung und die Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * IOHANNIS * DA * WERLA.

3) das Siegel des Fürsten Bernhard hat in jeder Schildecke eine Rosette zur Verzierung und die Umschrift:

✠ SIGILLVM * BERNARDI * DOMINI * DA * W. LA.

XL.

Die Fürsten Heinrich, Johann und Bernhard von Werle verleihen dem Kloster Dargun die Befreiung der Mühlen zu Gilow, Röcknitz und Pannekow von allen Schatzungen, welche die Fürsten bis dahin unrechtmässiger Weise genommen haben, die Befreiung von 11 Hufen in Moizlitz von Abgaben und Burg- und Brückenbau und das Eigenthum von 2 Hufen in Conerow zur Freiheit geistlicher Güter und endlich die Erlaubniss, dass die Dörfer Gilow und Benitz in Dukow zur Kirche gehen können.

D. d. Rostock. 1281. Mai 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus, Johannes, Bernardus dei gratia domini de Werle omnibus inperpetuum. Quoniam ea, que geruntur in tempore, labuntur cum tempore, proinde inuentum est a viris prudentibus, ut acta, que perpetua esse debent, scripto et litterarum testimonio confirmentur. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos dei timore postposito in bona gloriose uirginis Marie in Dargun, uidelicet in molendina eorum Chilowe, Rokeniz et Penekowe, singulis annis exactionem fecimus, contra libertatem, quam habent ex nostris progenitoribus, sicut ex priuilegiis eorum didicimus manifeste. Timentes igitur indignationem dei omnipotentis pro iniuria clastro Dargun illata, damus fratribus ibidem deo famulantibus illa tria molendina perpetuo libera ab omni exactione. Damus eciam vndecim mansos de

Moyzeliz, quos nunc propriis manibus excolunt, liberos ab omni exactione et ut ad edificationem poncium et ad urbana seruicia nullo modo teneantur. Damus eciam predicto clastro proprietatem duorum mansorum in villa Conorowe ad libertatem, quam habent de aliis bonis suis. Preterea permittimus et concedimus, vt ville Chylowe et Beniz frequentent ecclesiam Ducowe, in quam sunt a domino Caminensi episcopo consecrate. Vt igitur promptiores essemus ad predictas libertates dandas, dominus abbas in quinquaginta quinque marcis nobis seruiuit, quas tamen sine timore dei non recepimus ab eodem. Ut ergo hec nostra donacio semper a nobis et ab heredibus nostris firma et rata permaneat, presentem litteram inde conscriptam sygillorum nostrorum munimine fecimus communiri. Testes huius rei sunt: dominus Seghebodus abbas Doberanensis, Godefridus Luch, Henricus de Vlotowe, **Nicolaus Gallus**, Johannes Kabolt, Deneco, Gerrardus de Cropelin, fratres, Hermannus de Oldendorpe, milites, et alii quam plures. Datum Rozstoc anno gracie M^oCC^oLXXXI^o, III^o nonas Maii.

Nach dem Original im grossherzogl. meklenb. Geh. und Haupt-Archive, auf Pergament, in einer schönen, festen Minuskel. An Fäden von rother und grüner Seide hangen 3 schildförmige Siegel mit dem gekrönten werleschen Stierkopfe:

1) im leeren Siegelfelde, mit der Umschrift:

✠ SI M • DO • • DA • WÄRLÄ.

2) mit Sonne, Mond und Stern in den Schildwinkeln und der Umschrift:

✠ SICILLVM • DOMINI • IOHANNIS • DA • WÄRLÄ.

3) mit einem Röschen in jedem Schildwinkel und der Umschrift:

✠ SICILLVM • • . . . INI • DA • WÄRLÄ.



*Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle
verkaufen dem Kloster Doberan das Eigenthum
des Dorfes Bolkow.*

D. d. Rostock. 1281. Julii 22.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos Hen-
ricus et Johannes dei gracia domini de Werle omni
generacioni inperpetuum. Que geruntur in tempore, ne
simul labantur cum tempore, litterarum apicibus solent
et testimonio perhennari. Tenore igitur presencium
notum esse uolumus vniuersis, tam presentibus, quam
futuris, quod Gherardus dictus de Lawe ciuis in Roz-
stok uillam, que Bolecowe dicitur, cum proprietate
ipsius uille, quam a nobis emit, venerabilibus viris do-
mino Seghebodonii abbati totique conuentui de Doberan
vendidit pro trecentis et quinquaginta marcis denariorum
monete Rozstokensis et coram nobis ipsam villam cum
proprietate Doberanensi ecclesie resignauit. Nos vero
diuinam remuneracionem attendentes, prefate ecclesie
proprietatem iam dicte ville in nomine domini firmiter
confirmamus, volentes, vt sepe dicta villa in siluis,
pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscinis
et piscacionibus ac stagnis, in bosco et plano, nemo-
ribus, vsuagiis, campis cultis et incultis, in viis et se-
mitis communibus et priuatis, sine mansorum numero,
sed sub terminis, quos huc usque habuisse et adhuc
habere dinoscitur, ac eo iure et iudicio, quod ecclesia
Doberanensis habet in abbacia sua, debeat perpetuo
libera permanere; homines eciam in eadem villa com-
morantes ab exstruktionem urbium et poncium, ab exac-

tione vectigalium et theloneorum et ab omni expeditione debent esse liberi et immunes, ita ut nemini ex debito nisi soli deo et Doberanensi ecclesie seruire teneantur, nec aduocatum quemquam de nostris habeant super se uel iudicem, nisi solum abbatem de Doberan vel cui ipse vicem pro se commiserit iudicandi. Ut autem hec nostra confirmacio inconcussa permaneant, presentem paginam plenius inde conscriptam testium annotatione et sigillorum nostrorum appensionibus fecimus roborari. Testes vero hii sunt: Godefridus Luch, Henricus de Flotowe, **Nicolaus Gallus**, Gherardus de Cropelin, Johannes Kabolt, Johannes Cosz, Johannes de Ducin, Johannes Northman, Henricus de Colne, Gherardus et Conradus fratres dicti de Cremun, Gherardus de Linstowe, milites, item Conradus dictus de Lawe, burgensis in Roztoc, et alii quam plures fide digni. Actum et datum in ciuitate Roztoc anno ab incarnatione verbi **M^oCC^oLXXXI**, in die beate Marie Magdalene.

Gedruckt in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1527. Das Original im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin ist auf Pergament in einer grossen, kräftigen Minuskel geschrieben; an Schnüren von rother und gelber Seide hangen die Siegel der beiden Fürsten, wie sie zu den vorausgehenden Urkunden beschrieben sind.



XLII.

Der Fürst Heinrich von Werle verleiht mit Zustimmung seiner Söhne der Domkirche zu Güstrow das Eigenthum von 7 Hufen in Babin zu Vasallengerechtigkeit.

D. d. Malchin. 1282. Aug. 1.

Heynricus dei gracia dominus de Werle uniuersis presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam potius diuinitatis est, quam humanitatis, ea, que geruntur in tempore, ne simul euanescant cum tempore, poni solent in lingua testium ac scripture memoria perhennari. Hinc est quod nosse uolumus uniuersos, tam posteros, quam presentes, quod ad honorem dei omnipotentis et beate eius genitricis Marie sanctique Johannis ewangeliste necnon et beate Cecilie, de promociione Godefridi prepositi Gustrowensis, dilectorum filiorum nostrorum Nycolai uidelicet et Heynrici consensu unanimi succedente, proprietatem septem mansorum in Babyn, quos filii et heredes pie recordacionis Nycolai Frisonis excussione paterna possederant ac postmodum uendiderunt, sub suis terminis ad ius uasallorum nostrorum dedimus ecclesie Gustrowensi perpetuo ac libere possidendam, cum omnibus attinenciis, in lignis, pascuis et ceteris, que ut aliis mansis in eadem uilla iacentibus secundum porcionem debitam cedere dinoscuntur; ita uidelicet ut duorum mansorum prouentus recipiant canonici Gustrowenses, reliquorum quinque uicarii deo ibidem iugiter seruientes, ex pia prouisione prepositi memorati. Ut igitur hec nostra donacio rata et inconuulsa permaneat,

neue a nostris successoribus dubitetur, sigilli nostri munimine decreuimus roborare. Testes huius facti sunt: clerici: Godefridus prepositus, Gustrowensis, Conradus decanus, Otto, custos, Lambertus; milites: **Nicolaus Hane**, Heynricus de Vlotowe, noster aduocatus, Thydericus de Buren, Syfridus de Gronowe, Echardus de Ankere, Heynricus de Wangelin; famuli: Machorius de Wangelin, Hinricus de Sabikendorp, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^oLXXX^oII^o; datum Malchin kal. Augusti, ad uincula Petri.

Nach zwei Abschriften in dem Pergament-Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow aus dem 14. Jahrhundert im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

XLIII.

Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle verkaufen dem Kloster Doberan das Dorf Kl. Grenz.

D. d. Rostock. 1283. Febr. 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos Henricus et Johannes dei gracia domini de Werle uniuersis sancte matris ecclesie filiis inperpetuum. Quoniam generacio preterit et generacio aduenit et omnia instabilitati sunt subiecta, idcirco necesse est, ut ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, scripturarum testimonio perhennentur. Hinc est quod tam presentibus, quam futuris notum esse uolumus, quod nos de maturo fidelium militum terre nostre consilio uillam nostram, que Paruum Grenzce dicitur, cum omnibus utilitatibus

et prouentibus, quos eadem uilla habet in siluis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, piscinis, et piscacionibus ac stagnis, in bosco et plano, nemoribus, usuagiis, campis cultis et incultis, in viis et semitis, communibus et priuatis, venerabili domino Seghebodoni abbati in Doberan pro sexcentis et viginti marcis denariorum Roztoccensium liberam et absolutam sine numero mansorum, sed sub terminis, quos huc usque habuisse et adhuc habere dinoscitur, cum omni iure et iudicio, quod ecclesia Doberanensis in abbacia sua habet, vendidimus perpetuo possidendam, ita videlicet ut homines in prefata uilla commorantes ab exstrukione vrbium et poncium, ab exactione vectigalium et theloneorum et ab omni expedicione sint liberi et immunes, adeo ut nemini ex debito nisi soli deo et Doberanensi ecclesie de seruitutis iure respondere teneantur, nec aduocatum quemquam de nostris habebunt super se uel iudicem, nisi abbatem solum uel cui abbas uicem pro se commiserit iudicandi, hoc addito, ut nemo de nostris presentibus uel futuris predictam uillam de numero mansorum possit uel debeat conuenire. Ne autem ab heredibus nostris uel a quoquam alio iam dicte ecclesie vlla in posterum oriri possit calumpnia, quod absit, presentem paginam inde conscriptam testium annotatione et sigillorum nostrorum appensionibus, ut iugiter inconuulsa permaneat, fecimus roborari. Testes vero hii sunt: milites: Henricus dictus de Flotowe, **Nicolaus Gallus**, Gerardus dictus de Cropelin, Jordanus de Cropelin, Johannes Cosz, Johannes de Ducin, Nicolaus de Bruseuiz; item armiger noster Reynerus dictus de Potlest; burgenses vero in Rozstock: Gerardus de Lawe, Johannes Albus et alii quam plures

fide digni. Datum et actum in Rozstock anno ab incarnatione domini M^oCC^oLXXX^oIII^o, nonas Februarii.

Gedruckt in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1529. Das Original im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin ist auf Pergament in einer sehr grossen, festen Minuskel geschrieben und durch die beiden, an Schnüren von rother und gelber Seide hangenden fürstlichen Siegel bestärkt, wie sie zu den vorausgehenden Urkunden beschrieben sind.

XLIV.

Die Fürsten, Vasallen und Städte der wendischen Ostseeländer schliessen ein Landfriedensbündniss.

D. d. Rostock. 1283. Junii 13.

In nomine domini Amen. Johannes dei gracia dux Saxonie, Bugezlaus dei gracia dux Slauorum, Wizlaus dei gracia princeps Ruianorum, Heinricus et Johannes dei gracia domini de Werle, Helmoldus et Nicolaus dei gracia comites Zwerinenses, Bernardus dei gracia comes de Dannenberg, Johannes, Hinricus et Johannes dei gracia domini Magnopolenses, Johannes, Nicolaus et Borwinus dei gracia domicelli de Rozstock, vniuersique fideles et vasalli intra terras et terminos dictorum dominorum constituti, consules et vniuersitas ciuitatum Lubeke, Wismarie, Rozstock, Stralessund, Gripeswald, Stetin, Demin et Tanclim, necnon omnes ciuitates earundem terrarum vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris uel audituris salutem in eo, qui est salus omnium. Quantum sit emolumentum pacis et hominibus et terris, in quibus pax vigere dinoscitur, et quod ex aduerso detrimentum sit eis, intus quos hominum pestilencium et peruersorum malignitas nullo pacis aut iu-

sticie timore refrenatur, omnium prudentia non ignorat. Et si principes ac terrarum domini suscipiunt pacem, populo tunc in fidelibus, vasallis, ciuitatibus atque subditis ualebit iusticia reperiri; nisi enim iusticia et pax se mutuis recipiant osculis, necesse est, secundum prophetam, ut et longe stet iusticia et veritas corruat in plateis. Cum igitur pax bonusque status nobis cordi sint, sicut debent, notum esse volumus tam posteris, quam presentibus, quod nos fide data iuramentisque prestitis confederati sumus ita, quod quilibet alii debet assistere in omnibus iustis causis. Vnde si cuiquam de premissis principibus, dominis uel eorum vasallis aut ciuitatibus uel ciuitatum incolis siue eciam quibuscunque rurensibus uel uillanis, terras istorum principum et dominorum uel eciam bona vasallorum inhabitantibus, quicquam iniurie uel indebiti grauaminis illatum fuerit, super talis grauaminis iniuria omnes ad hanc confederationem pertinentes petitionibus et procuracionibus, quibus potuerint, ordinare studebunt, quod talis iniuria retractetur. Si uero tali via infra mensem finis debitus non fuerit consecutus et si grauamin[is] iniurie contra iusticiam illate sunt dominis aut vasallis, tunc dicte ciuitates coniunctim cum ducentis dextrariis, eciam in hoc presenti bello et gwerra, seruiant dominis et vasallis suis, propriis sub expensis, de quibus ipse ciuitates quinquaginta dextrarios iam quitauerunt cum domino Johanne duce Saxonie, ex eo quod mille marce Lubicensium denariorum sibi ac ciuitatibus sunt collate, que mille marce, si ciuitatibus restitute fuerint, tunc ipse seruiant iterum dextrariis cum ducentis. Si uero ciuitatibus et earum inhabitatoribus iniuriam grauaminis inferri contigerit, super tali grauamine modis prehabitis

omnes ad istam confederacionem pertinentes petitionibus et promociionibus aliis infra mensem facient, quidquid potuerint, quod illud in statum debitum reducat, et si talis iniuria via huiusmodi retractari non valebit, principes, domini et vasalli iam dicti sub suis expensis propriis ciuitates iuuabunt et earum incolas cum quadringentis dextrariis, preter dominum Johannem ducem Saxonie et Helmoldum et Nicolaum comites de Zwerin, necnon dominum Johannem Magnopolensem atque dominum Bernardum comitem de Dannenberg, qui dominos ceteros et ciuitates pro suo posse iuuabunt, et aliis principibus et dominis se nulla ratione adiungent, nec in ciuitates eorum et municiones quempiam in dampnum dominorum et ciuitatum sub confederacione predicta conclusorum intromittent, nec ipsas debent cuiquam aperire. Ceterum, si predictis principibus, dominis et vassallis atque ciuitatibus visum fuerit expedire, quod ad aquas nauigio de premissis quicquam contractari debeat, tunc pro quolibet centenario dextrariorum principes et domini vna cum ciuitatibus cum ducentis armatis uiris bene expeditis nauigio seruiant, quantum possunt. Preterea si dicti principes et domini cum ciuitatibus equites bellum siue gwerram aggressi fuerint, tunc rureses et villani terras dictorum principum et dominorum inhabitantes de quibuslibet sex mansis cum vno equo seruiant et vno viro armis sibi decentibus expedito. Item si prefati domini [cum] ciuitatibus inimicorum terras intrauerint et ibi per exactiones, que vordinghe dicuntur, pecuniam aliquam uel bona acquisierint, uel etiam per captiuos, tam intra terras, quam extra terminos suos eorundem dominorum ab ipsis bona conquiri contigerit, vbicumque locorum uel qualitercumque conquisita fue-

rint, hec, sicuti captiui, secundum numerum armatorum, in hoc pro utraque parte existencium, equaliter diuidentur. Si uero de ciuitatibus captiuari contigerit et domini captiuos aliquos superstites habuerint, super eos, cum quibus suos homines, si qui de suis forsan captiuati fuerint, bene possunt redimere, illos inquam captiuos superstites dabunt in concambium pro eis, qui sunt de ciuitatibus captiuati, et e conuerso facient ciuitates. Si autem dominorum quempiam captiuari contingerit, ille se ipsum redimet. Sed si a uasallis et ciuitatibus princeps aliquis siue dominus fuerit captiuatus, ille debet dominus ad vsus eorum tantummodo in subsidium presentari. Et si domini municionem aliquam perdiderint, dampnum subportabunt, si autem aliquam ceperint et expugnauerint, profectum habebunt; sed pro recuperacione municionis predictae omnes unanimiter, quantumcumque poterunt, laborabunt. Item omnes strate dictarum terrarum pacifice debent esse transeuntibus, tali modo, ut, si cuiquam rebus aut corpore fuerit illatum quicquam grauaminis et iniurie, omnes, ad quos clamor siue scruchte taliter pregrauati peruenit, insequi debent eam uel eos, qui iniuriam intulerunt, ualide toto posse; et qui tales maleficos audito scruchte non insecuntur, et eos post hec de hoc incursari contigerit, quod, sicut tenebantur, secuti non fuerint, ac se super eo, quod clamor ad ipsos non peruenit, excusare voluerint: si miles est, armiger siue famulus, quinque pociores et meliores de tota parentela sua et amicis assumet, et sic ipse sextus existens, se ab obiectis huiusmodi expurgabit, villanus uero siue rurensis ipse decimus nouem melioribus sue condicionis

et fide dignioribus coassumptis. Quicumque vero, sicut prehabitu est, se expurgare recusauerint, illi soluent et emendabunt, quidquid passo uel passis iniuriam est illatum. Eodem modo fiet ad aquas eadem pace, securitate et insecucione, sicut est ad terras superius ordinatum. Ceterum si predonem aliquem, incendiarium, homicidam uel latronem siue maleficum talem deprehendi contigerit, ita quod crimen publicum sit et notorium, neque princeps, neque dominus, neque vasallus, neque aduocatus, neque ciuitates, neque iudices, qualescumque fuerint, pecuniam ullam siue donum accipient, sed idem pene et sentencie iuris, quem meruit, modis omnibus subiacebit. Item nullus omnino, qualiscunque sit, maleficum quemquam manutenebit uel fouebit. Sed si forsan esset aliquis, qui maleficum aliquem fouere uel manuteneere presumeret, cuiuscunque condicionis hic existerit, pro hoste per omnia sicut maleficus est tenendus; verum si maleficus quisquam euaserit, ille per omnes terras supra dictorum dominorum et ciuitates quaslibet habebitur pro proscripto. Si autem quisquam prelibatorum principum, dominorum, vasallorum uel ciuitatum premissa violauerit, aut, ut est prehabitu, cooperari noluerit, illum monebunt sui proprii vasalli et ciuitates cum ceteris dominis, vasallis et ciuitatibus, quod, memor sue fidei et iuramenti, infra mensem faciat in hiis omnibus, que promisit; et si tam pertinax fuerit, quod in hiis facere noluerit, quod tenetur, ille pro hoste tenebitur et ipse per predictos omnes et per eius proprios vasallos et ciuitates gwerris invadetur per omnia sicut hostis, et tandem eo conuicto ipse soluet omnes expensas in talibus erogatus. Eodem modo erit de ciuitatibus et vasallis, si rebelles fuerint et non tenuerint



omnia, quemadmodum in presenti pagina sunt expressa. Preterea si vasallos inter se discordare contigerit, rectores, iudices et iurati, qui pro tempore statuentur, sibi causam illorum assument et ipsam diligencius discucientes iniustam partem compescent, iustam vero in omnibus tuebuntur. Insuper nullus omnino hostes in cibariis, nec in vno, nec in alio confortabit; sed si forsán quisquam esset, qu[i] hostes in cibariis uel in aliquibus aliis confortare presumeret, qualiscumque talis esset, pro hoste deberet per omnia reputari. Item vniuersi supradicti principes et domini consensum ad hoc adhibuerunt plenarium, quod ciuitates eorum, tam magne, quam parue, ciuitatibus ceteris in omnibus secundum suam possibilitatem assistant. Item omnes ciuitates in hac confederacione comprehense perfruentur tam in theloniis, pedagiis et exactionibus, dictis vngelt, quam in omnibus aliis iuribus, libertatibus et graciis, quas priuilegiis uel aliis ostensionibus demonstrare potuerint se habere et hactenus habuisse, que singula debent cuilibet ciuitati, secundum quod demonstrauerint, innouari. Sed specialiter libertates et gracie et omnia iura, que Lubicenses habuerunt in omnibus terris et terminis, que fuerant sublimium dominorum Barnim et Warzlai, ducum Slauorum, debent ipsis Lubicensibus innouari et per auctentica priuilegia de nouo conferri; ciuitatibus vniuersis in confederacionibus huiusmodi comprehensis, similiter et uasallis debent omnia iura, libertates et gracie, quas a primis et antiquis unquam habuerunt temporibus, inuiolabiliter obseruari. Ceterum sepedicti principes et domini cum marchionibus uel hostibus suis aliis compositionem prorsus nullam inibunt,

nisi sit cum voluntate ciuitatum communium et consensu.

Omnia uero placita memorata et statuta atque pax per decem annorum durabunt circulum, et si ex tunc vasallis et ciuitatibus vtile et expediens visum fuerit, ut perdurent diucius, per quantum temporis ipsis placuerit, perdurabunt vltius, quod tamen nequaquam in dominis, sed in vasallis et ciuitatibus tantum stabunt. Si autem quemquam dominorum antedictorum medio tempore ab hoc seculo emigrare contigerit et si filii sui seu heredes prelibata seruare rennuerint, vasalli, fideles et ciuitates ipsis homagium siue vasallagium nequaquam facient, nec ipsos debent habere pro dominis, nisi prius seruent omnia, que sunt superius memorata. Si vero vasallus quisquam mortuus fuerit, filii sui seu heredes idem, quod pater promisit, facient, alioquin principes et domini bona sua feodalia nequaquam porrigere sibi debent. Ad omnia antedicta statuenda et ordinanda necnon errata corrigenda tam de vasallis, quam discrecioribus ciuitatum singulorum dominorum et terrarum rectores, iudices et iurati singulis suis debent eligi, qui, quater in anno quolibet, videlicet in octaua Pasche, in octaua beati Johannis baptiste, in octaua beati Michahelis et in circumcisione Domini, secundum quod apud se decreuerint, debent ad statuendum, ordinandum et corrigendum singula conuenire; et quicquid ab ipsis extricari et enodari nequiuert, ad euocandum et iudicandum ad dominum Johannem ducem Saxonie deferetur, qui ab vniuersis dominis et vasallis et ciuitatibus super hiis omnibus iudex et capitaneus est electus; et si per aliquam absenciam, extra terras forsan existens, presens esse non poterit, cum consilio

et voluntate prehabitorum dominorum, vasallorum et ciuitatum iudicem debet ponere loco sui. Super hec omnia, si qui vasalli essent uel ciuitates intra sepe dictorum dominorum terras et terminos, qui se ab huiusmodi pactis et confederacionibus uellent abstrahere, illi iuribus, libertatibus et graciis prehabitis minime perfruentur.

Quod autem tam rationabile factum et salubre inmutari non valeat uel infringi, prelibati principes et domini, uidelicet: Johannes dux Saxonie, Bugezlaus dux Slauorum, Wizlaus princeps Ruianorum, Henricus et Johannes domini de Werle, Helmoldus et Nicolaus comites Zwerinenses, Johannes, Hinricus et Johannes domini Magnopolenses, Bernardus comes de Dannenberg, Johannes, Nicolaus et Borwinus domicelli de Rozstok, fide pactis et iuramentis prestitis compromittentes coniurauerunt vna cum vasallis et ciuitatibus vniuersis intra suas terras et terminos suos constitutis, nec non ciuitate Lubicensi, ita quod quilibet alii in omnibus superius fideliter expressis debet assistere et insuper in cunctis aliis iustis causis. Sunt autem hii milites et vasalli, qui vna cum dictis principibus, dominis et vasallis in manus ciuitatum et e converso ciuitates in manus eorum fide data et iuramentis prestitis promiserunt: cum domino Johanne duce Saxonie spoponderunt et iurauerunt hii: Volemarus et Volemarus filius eius, Daud de Carlowe, Ditleuus de Parkentin, Emeke Hake, Heyno Skacke de Lunenborch, Hartwicus de Ritzerowe, Johannes de Balch, Borchardus de Gezow, milites, Johannes de Crumesse, famulus; cum domino Wizlao principe Ruianorum: Matheus et Euerardus fratres dicti Molteken, Nicolaus de Diuiz, Henricus Pape, Wernerus

de Tribeses, milites; cum comitibus de Zwerin: Ludolfus Molsan et Fredericus filius suus, Ludolfus Hasencop, Johannes de Dambeke, Ericus, Anthonius, Voz de Retberg, Gherardus de Eczen, Stochuisch, milites; cum domino Bernardo comite de Dannenberg: Eghardus Ribo, Bertoldus de Stortelebocle, milites; cum domino Johanne Magnopolensi: Fredericus Smekere, Eggehardus de Gutow, Hinricus de Bulow, milites, Nicolaus de Bulow, famulus; cum Henrico et Johanne dominis de Werle: Godeko Luch, Volradus Dargez, Johannes Koz, **Nicolaus Gallus**, H. de Vlotow, Tidericus de Buren, Jordanus et Gherardus fratres de Cropelin, Johannes Cabolt, Johannes et Bernardus fratres de Belin, Sifridus de Kuthdorp, Radolfus de Hunwardestorp, Grubo, Duding, Volzeke, Deneko, Mathias Galerus, Hermannus de Langhevorde, Heydenricus de Lu, Bernardus de Lesten, Johannes de Goldenbog, Jo. de Du[zc]in, Johannes de Lipen, Hen. Storm, milites; cum H. et Jo. domicellis Magnopolensibus: Bertoldus Pren, Otto de Reuentlo, Hinricus de Barnekow, Ludolfus de Trauenemunde, Benedictus de Rodenbeke, Hennigus de Stralendorp, Marquardus de L[o], Gherrardus et Hartwicus fratres dicti Metzike, Hennigus dictus de Cremon, Johannes de Zernin, Otto Wackerbart, Gotdescalcus Pren, Tedwicus de Ordzen, Godeko Dotenberch, milites; cum Jo. et N. et Bor. domicellis de Rozstok: Gerardus de Rozstok, Johannes Babbe, Reddagus, Jo., Fredericus et Conradus fratres dicti Molteke, Goscalcus Polene, Henricus Lupus, Georgius Molteke, Gerrardus de Oldendorp, Henricus de Tune, Godeke de Tribow, Henricus Kat, Lambertus de Manegoldeshaghen, Volradus Smeker, Bordeko et Tidericus de Kalant, Bertoldus de Jork,



Wernerus de Axekow, Bertoldus Latekop, Fredericus Kercedorp, Wernerus Gezevitz, Marquardus de Dragun, milites, et alii quam plurimi milites et armigeri fide-digni. Ad euidenciam autem pleniorum prehabitorum et firmitudinem cerciorem omnium memoratorum principum et dominorum atque ciuitatum sigilla annexa sunt presenti cartule ad cautelam. Actum et datum in ciuitate Rozstok, anno domini M^oCC^oLXXXIII^o, dominica proxima ante festum beati Viti.

Gedruckt nach einer alten Abschrift auf Pergament im Lübecker Stadt-Archiv in Sartorius und Lappenberg Urkundliche Geschichte des Ursprungs der deutschen Hanse, II, S. 127, in Lisch Maltzahn. Urk. I, S. 65, hier nach der alten Abschrift für den Abdruck revidirt durch den Herrn Dr. Deecke zu Lübeck, und in Urkunden der Stadt Lübeck.

Unter den Bürgen der Fürsten von Werle kommt ein „Mathias Galer“ vor, wie in der alten Abschrift steht. Dies ist wahrscheinlich eine lateinische Uebersetzung von Mathias Ketelhot, da ein Mathias Hahn (Gallus) erst im 14. Jahrh. und zwar als Knappe auftritt, dagegen zur Zeit der Ausstellung dieser Urkunde der Ritter Mathias Ketelhot oft vorkommt. Galer bedeutet einen runden Hut. — Die Namen der Zeugen sind überhaupt in der alten Abschrift dieser Urkunde sehr corrumpt. Unter der werleschen Ritterschaft muss man z. B. Grube und Duding trennen, da dies zwei bekannte Ritter sind. Eben so sind wohl „Volzeke, Tunneke“ zu trennen und ist dann Deneco (1281. Mai 5.) statt Tunneke zu lesen, wenn man nicht lieber: Volzeke de Lobeke (Boldewinus de Lobeke: 1284. Junii 9.) lesen will. Für Jo de Dutlen ist aber ohne Zweifel Jo. de Duzcin zu lesen.

*Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Brüder
verkaufen dem Kloster zum Heil. Kreuz in Rostock
das Dorf Schwisow mit allen Freiheiten und
Gerechtigkeiten, jedoch mit Ausnahme der Hälfte
des höchsten Gerichts.*

D. d. Rostock. 1284. Junii 9.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen.
Nicolaus dei gracia et fratres sui domicelli de Werle
omnibus presens scriptum uisuris salutem in perpetuum.
Ne gestarum rerum compositio decursu temporis eua-
nescat et pereat, discretorum prouidencia solet eam per
litteras eternare. Hinc est quod scire uolumus pre-
sentes et posteros non latere, quod nos de bona uo-
luntate nostra et vnanimi consilio et consensu ad ho-
norem omnipotentis dei et beate uirginis Marie cenobio
sanctimonialium Sancte Crucis in Rostoc, quarum ora-
cionibus progenitores nostros, nos et nostras vxores
participes esse fecerunt, uillam integram Zuisowe et
ipsius proprietatem cum terminis suis, sicut nos eandem
possedimus, et omni iure, uidelicet pratis, pascuis,
siluis, agris cultis et incultis, uiis et inuiis, ita quod
dicte uille terminos dimensionis funiculus non attingat,
et insuper cum omni libertate exactionum seu petitionum
et uectigalium, necnon structurarum et operum vrbium
ac poncium, uel quibuscunque censeantur uocabulis seu
nominibus, uendidimus et dimisimus pro nongentis marcis
decem et septem marcis minus Rostochiensis monete,
ibere in perpetuum possidendam, ordinandam, dispo-
nendam et ad vsum suum, prout melius poterunt, am-

pliandam, ipsi eciam iudicia minora secundum uasallorum nostrorum consuetudinem plenarie dimittentes; de maioribus uero iudiciis, colli uidelicet et manus, aduocato nostro in eadem uilla iudicante supradicto coenohio medietatem emende, si qua emerit, dimittimus et de forefacto, quod homines incurrerint iudicio assistentes, nobis medietatem reliquam reservando. Ne igitur huiusmodi factum possit a nostris successoribus dubitari, sigillorum nostrorum testimonio duximus roborandum. Huius rei testes sunt: patruus noster dilectus, dominus Henricus de Werle, et duo filii sui, Nicolaus et Henricus, domicelli de Werle, cuius sigillum uidelicet dilecti patris nostri domini Henrici de Werle ad cautelam eciam presentibus est annexum; post hos testes sunt huic facto **Nicolaus Gallus**, Johannes Coz, Thidericus de Bardenflet, Johannes et Bernardus fratres de Belin, Johannes de Oldenborg, Boldwinus de Lobeke, Mathias Ketelhot, Hennekinus de Domechowe, Adam Paruus, milites; Johannes capellanus cenobii memorati, frater Henricus procurator ibidem, Gherardus Thelonarius, Henricus Miles, Lambertus de Wesele, Albertus Spitznagel, Henricus Sapiens, Conradus de Lawe, Hermannus Lysen, consules in Rostoc. Acta sunt hec anno domini M^o CC^o LXXXIII^o, V^o ydus Junii, datum Rostoc per manum Martini de Malin nostri notarii.

Nach einer vom besiegelten Original in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts genommenen beglaubigten Abschrift im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin.



XLVI.

*Der Fürst Heinrich von Werle verkauft mit
Einnwilligung seiner Söhne und Vettern der Stadt
Rostock und dem rostocker Bürger Heinrich
Frese das Dorf Spotendorf mit dem
Eigenthum.*

D. d. Rostock. 1284. Junii 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus dei gracia dominus de Werle uniuersis Christi fidelibus presencia uisuris vel auditoris salutem in domino sempiternam. Licet ad quorumlibet nostrorum fidelium seruicia proseguenda debeamus esse munifici, ad illos tamen dexteram nostre liberalitatis magis extendimus, quos fidei claritate conspicuos et circa nostra seruicia fructuosos et utiles euidentibus semper indiciis experimur. Eapropter presenti priuilegio notum facimus uniuersis, tam futuris, quam presentibus, quod nos, attendentes inuiolabilem deuotionis et fidei puritatem, quam ciuitas Rostoc erga nos constanter noscitur habuisse, dilectorum nostrorum filiorum Nicolai scilicet et Henrici, necnon fratrueiium nostrorum Nicolai et suorum fratrum bona uoluntate et consensu plenarie accedente, dimisimus et uendidimus dicte ciuitati Rostoc et Henrico Frisoni burgensi ibidem uillam nostram Spotendorp et proprietatem eiusdem cum omni fructu et utilitate, accessibus et egressibus eius, syluis et pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, agris cultis et incultis, montibus, planis, uiis et inuiis, virgultis, nemoribus, piscacionibus,

possessionibus, iusticiis et rationibus ac omnibus pertinen-
 ciis suis, prout infra terminos et per terminos suos
 in latum protenditur et in longum, ita quod uillam ipsam
 et qualiacunque alia ei adiacentia ultra dimensuracionis
 funiculus non attingat, et insuper cum omni plenitudine
 iuris, quo nos dictam uillam dinoscimur habuisse, ita
 quod nos in ipsa nobis nihil iuris usurpare poterimus,
 et neque per nos, neque per aduocatos nostros seu
 successores nostros quoscunque in eadem villa uel
 eius terminis aliquid iudicabitur, nisi occisus et corpus
 mortuum fuit ibidem presens, et extunc, aduocato nostro
 ad hoc vocato et ibidem iudicante, si qua emenda
 emerit, duas partes eiusdem emende nos habebimus
 et ciuitati Rostoc antedecte et Henrico Frisoni pars
 tertia tantum cedit; ceterum si quempiam fugitiuum ex
 quacunque causa ad antedictam uillam seu eius terminos
 uenire contigerit, de hoc debemus ibidem secundum
 communem terre consuetudinem et iusticiam iudicare;
 damus eciam ac promittimus, ut sepe dicta villa Spoten-
 dorp et eius incole ad structuras poncium et ad urbana
 seruicia et uectigalia nullo modo teneantur, perpetuum
 silentium imponentes omnibus, qui contra hanc uendi-
 cionem et donacionem nostram presumpserint attemptare.
 In cuius rei euidenciam plenioris presens instrumentum
 inde confectum sigilli nostri ac dilecti fratrueis Nicolai
 testimonio fecimus communiri. Testes sunt: Henricus
 de Vlötouue, Godeke Luch, **Nicolaus Gallus**, Jor-
 danus et Gerhardus fratres de Cropelin, Johannes et
 Bernhardus fratres de Bellin, Rudolphus de Hunguardes-
 torpe, Matthias Ketelhot, Theodericus de Buren, Bern-
 hardus de Leesten, Henricus de Demene, milites,
 Ludeke Struk, Henricus de Niendorpe et alii quam

plures. Actum et datum Rostoc anno domini MCC
LXXXIII, III idus Junii.

Gedruckt in Rostock. Wöchentl. Nachr. u. Anz. 1752. Nr. 34,
S. 137.

XLVII.

*Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Brüder
bestätigen wiederum die Gerechtsame der Stadt
Parchim.*

D. d. Parchim. 1284. Junii 22.

Nicolaus dei gracia et fratres eius dilecti Johannes,
Gunterus, Hinricus, Bernardus et Johannes domini de
Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in per-
petuum. Noverint universi tam posterii, quam moderni,
qui presentem paginam susceperint perlegendam, quod
nos de bona nostra voluntate et unanimi consensu
dilectis nostris burgensibus in Parchem commorantibus
ius ipsorum dedimus, sicut ab initio habuerunt et sicuti
in eorum privilegiis est conscriptum, quod sine omni
contradictione presentibus literis protestamur. Et ne ab
aliquibus nostrorum successorum hec donatio infringi
poterit, presens scriptum munimine nostri sigilli fecimus
roborari. Huius rei testes sunt: milites: dominus
Gherardus de Lesten, dominus **Nicolaus Hane**,
dominus Sifridus de Kerkdorp, dominus Fredericus
Soneke, dominus Johannes de Duzseyn, dominus Hin-
ricus de Cremun, dominus Dhetlevus Wackerbarth, do-
minus Mathias Ketelthoth; famuli: Arnoldus de Wozeten
et suus frater Raven, Nycolaus de Belua, Ywan de
Malyn, Bernardus de Malyn, Jordanus, Gerardus, Ny-

colaus fratres de Benthem, Gherardus de Weysin, Gherardus de Parsow et alii quam plures viri ydonei, providi et honesti. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto, datum Parchem X^a kal. Julii.

Nach dem im Stadt-Archiv zu Parchim aufbewahrten Originale, welches nur ein, schon zerbrochenes, an roth seidener Schnur hangendes Siegel trägt, gedruckt in Cleemann Chron. S. 124 und aus der von Behrschen Urkunden-Sammlung in Rudloff Urk.-Lief. Nr. XLIV.

XLVIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle mit seinen Brüdern verpfündet dem Bürger Heinrich Schwarz zu Plau für 200 lüb. Mark mehrere Pächte aus der Mühle zu Plau.

D. d. Neuburg-Wenden. 1284. Sept. 28.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nycolaus et sui fratres dei gratia domini de Werle omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem et omne bonum. Ad cognitionem liquidam presentium et futurorum presens scriptum sigilli nostri karactere dignum duximus roborari, in quo euidenter uniuersis Christi fidelibus notum esse uolumus, quod nos de matura voluntate nostra et consilio Heinricho Nigro, clerico, burgensi in Plawe, decem choros siliginis et dimidium chorum siliginis et unum talentum denariorum usualis monete vendidimus, eidem suisque heredibus iure pheodali absque seruitio porrigentes, vt ex molendino in ciuitate Plawe contento dictos redditus singulis annis

firma temporis vsucapione percipiat ac eisdem stipendiis ad suos profectus nobis auxiliantibus libere perfruat. Initialis ergo terminus ad percipiendos huiusmodi proventus erit in festo sancti Martini, in festo autem sancti Jacobi erit finalis terminus eorundem. Hanc autem conditionem apposuimus, vt si predictos redditus per consequens redimere decreuerimus, ducentas marcas l'vicensis monete vel bonos denarios l'vicensibus equivalentes eidem Heinricho in assumptione beate Marie sine dilatione tenebimur erogare. Item si aliquod impedimentum vel aliquis erroneus eventus in dictis bonis Heinricho occurreret, dominus Boldwinus de Lobeke et dominus Theodhericus de Bardesflet fidei datione promiserunt Plawe intrare, non exituri nisi per licentiam Heinrichi memorati aut sui heredis, quousque iniustitia ad statum iustitie rationabiliter reducat; item si alter e duobus dictis promissoris moriendo decesserit, reliquus vivendo superstes debet aliam personam similis conditionis et fidei sibi in predictae promissionis certitudinem sociare aut Plawe intrabit in quatuordecim diebus post mortem sui compromissoris, sine licentia Heinrichi dicti aut sui heredis nullatenus exiturus; et hec conditio de uiro in uirum per omnem progeniem dictorum militum inuiolabilis perdurabit. In testimonium huius rei milites presentes affuerunt, scilicet dominus **Nicolaus Gallus**, dominus Knut, dominus Johannes de Dessin, et armigeri: Reinerus de Potlest, Bartoldus magister coquine, Hermannus Remberti, vt in casu dubitabili testimonium perhibeant veritati. Datum in Novo Castro Wenedhen anno domini M^oCC^oLXXX^o III^{to}, in vigilia sancti Michaelis archangeli.

Nach dem Originale im grossherzogl. meklenb. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin auf Pergament, in einer festen, fetten Minskel. An einer Schnur von rother Seide hängt des Fürsten sehr beschädigtes Siegel, auf welchem nur noch der werlesche Stierkopf mit einem Sterne im untern Schildwinkel erkennbar ist.

Ueber Neuburg Wenden vgl. Urk. d. d. Sprentz 1285 (und Urk. vom 12. Nov. 1284 und 6. Julii 1300).

XLIX.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft den Bürgern der Neustadt Röbel das Eigenthum von 15 Hufen im Dorfe Kussekow.

D. d. Neuburg-Wenden. 1284. Nov. 12.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus hoc scriptum uisuris salutem in virginis filio benedicto. Discretum est, acta nobilium cartulis imprimi, ne contingat ea motu temporis obliuisci: hinc est quod omnes presencia uisuros noluimus non latere, nos de dilecte matris nostre beneplacito et prudentum nostrorum consilio pro fratribus nostrorum nostrorumque ac terre nostre subsidio XV mansos in villa Cussekowe ciuibus noue ciuitatis Robele pro CCC et IX marcis denariorum usualium proprietatemque eorundem uoluntate libera uendidisse, eosdem quoque mansos dictis ciuibus cum omni situ suo, uidelicet syluis, rubetis et paludibus, agris et noualibus, pratis ac pascuis, viis et inuiis, cultis et incultis, aquis et earum decursibus, cum omni eciam vsu seu usufructu, qui in predictis mansis nunc uel futuris temporibus

poterit euenire, secundum ius ciuitatense, quo alia bona sua possident, in perpetuum dimisisse. Ne igitur hec uendicio a nobis uel posteris nostris mutari ualeat seu in irritum reuocari, presens scriptum sigilli nostri robore placuit communiri. Actum in Nouo Castro Wenden, presentibus militibus: domino **Nicolao Gallo**, domino Sifrido de Kerdorpe, domino Johanne et domino Bernhardo fratribus de Belin, domino Volrado Dargaz, domino Priscebur, domino Johanne de Duscin, domino Bernhardo de Hakenstede, domino Mathia Ketelhut, domino Henrico Knut; famulis: Conrado Bunne, Ottone de Retzowe, Johanne et Nicolao fratribus de Hanelberge et aliis quampluribus fidedignis. Datum anno M^o CC^o LXXXIII, II idus Nouembris.

Nach einer von D. Clandrian von dem Originale genommenen beglaubigten Abschrift vom J. 1574 im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Das Dorf Kussekow ging schon früh unter, da das Feld, „Kuskower Feldmark“, an mehrere Corporationen und milde Stiftungen vertheilt war. Die Kuskower Feldmark lag zwischen dem röhelschen Stadtfelde und dem Gute Solzow, und grenzte südlich mit Solzow und Zielow. Ein Theil war, nach vorstehender Urkunde und der Urk. vom 4. Junii 1288, den Bürgern der Neustadt Röbel gegeben, ein Theil gehörte dem Nonnenkloster zu Röbel, nachher zu Malchow, andere Stücke hatten die Kirchen zu Neu-Röbel und Ludorf.

Ueber Neuburg Wenden vgl. Urk. d. d. Sprentz 1285 (vgl. auch Urk. v. 28. Sept. 1284 und 6. Julii 1300).

L.

Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Brüder bestätigen den Vasallen der Länder Röbel, Malchow und Wenden, für die Uebernahme des dritten Theiles ihrer Schulden, ihre Rechte und Freiheiten, verlegen das Landding aus den genannten Städten und Burgen in die Dörfer Priborn, Alt-Malchow und Zepkow, befreien die Vasallen von der Verhaftung in den Städten und erlassen ihnen die (ausserordentlichen) Beden, mit Ausnahme der Beden zu den Festen der Vermählung und des Ritterschlages der Landesherren und der Vermählung der fürstlichen Töchter.

D. d. Sprentz. 1285.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nicolaus et sui fratres dei gracia domicelli de Werle omnibus in perpetuum. Cum ea, que geruntur in tempore, quandoque labantur cum tempore, cautum esse dinoscitur et consultum, vt acta nobilium, que sunt futurorum commendanda memoriis, sigillatarum litterarum amminiculo et subscriptione testium roborentur, ne per obliuionis rubiginem deformentur. Hinc est quod tam ad presencium, quam futurorum noticiam uolumus peruenire, quod uasallis nostris fidelibus ac perdilectis in terminis nostris Robele, Malchow ac castri Wenden commorantibus regraciamur et ad plenum regraciari non sufficimus pro eo uidelicet, quod nostre necessitatis ac

Urk. des Geschl. Hahn. I. B.

8

petitionis intuitu nos de debitorum nostrorum parte
tercia, scilicet a duobus milibus marcarum integraliter
exemerunt, quibus eo tempore obligati fuimus, cum
ipsis contulimus presens scriptum. Quapropter ipsis e
conuerso, mediante predilecti patruī nostri nobilis domini
Henrici de Werle ac precordialissime matris nostre
consensu et fidelium secretariorum nostrorum
consilio, huiusmodi ut sequitur dedimus libertates, iure
pseudali perpetuo possidendas, videlicet quod idem
uasalli nostri omni iure, quo patres et progenitores
eorum a nouella plantacione vsi fuerunt, et principaliter
quicquid iuris ex pia largicione nobilis domini Nicolai
de Werle aui nostri et patris nostri felicitis memorie
hactenus possederunt, eodem iure fruuntur nostris et
heredum nostrorum temporibus imo perpetuo, pacifice
et quiete. Insuper ut eo minor inter uasallos nostros
ac ciuitatenses oriatur discordia, nostram iudiciariam
auctoritatem, que lantdink uulgariter nuncupatur, termi-
norum Robele in uilla Priborne, terminorum Malchowe
in uilla Antiqua Malchowe, terminorum castri dicti
Wenden in uilla Cepekow, eodem tempore, eodem die
et hora et eodem more, quo prius fieri solebat, statuimus
iudicandam, de cetero nihilominus eiusdem iuris excessus,
quemadmodum hactenus alias habuisse dinoscimur, nostro
vsui reseruantes. Ceterum ad maiorem iam dicte dis-
cordie euitacionem neminem uasallorum nostrorum in
nostris uolumus ciuitatibus detineri; si uero aliquis
eorum, quod absit, in predictarum aliqua ciuitate detentus
fuerit, eiusdem ciuitatis incole possunt a nostris uasallis,
si se locus obtulerit, nostra mediante licencia libere
detineri, quousque de iam dicta detencione fuerit satis-
factum. Preterea super hec omnia nostros uasallos

sepedictos et eorum heredes cunctosque prefatorum terminorum agricolas pro tam commendabilibus beneficiis, ab ipsis in nostrorum debitorum ereptione nobis prestitis et impensis, protestamur presentibus ab omni exactione petitionis fore perpetualiter liberos et exemptos, tali autem condicione ex eorum consensu proprio interposita, si diuina fauente gracia nos aut nostros heredes in posterum contigerit matrimonium contrahere siue militarem recipere dignitatem et si festa hec per nos uel per nostros heredes fuerint celebrata, tunc uasalli nostri de quolibet manso, cultura tamen eorum excepta, duos solidos nobis dabunt; si uero filiarum nostrarum aliqua desponsata fuerit, ad tale festum de manso quolibet nobis quatuor solidos erogabunt. Vt autem hec nostra feudalisi collacio nostris uasallis fidelibus a nobis et a nostris heredibus maneat inconuulsa, presentem paginam ipsis dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius donacionis sunt hii: **Nicolaus Gallus**, Mathias Ketelhut, Johannes de Duscin, Johannes et Bernhardus fratres de Belin, Volradus Dargatz, Henricus Knuth, Thidericus de Bardenflit, Priczeburius, Johannes Coz, Gamme, milites, Conradus Buno, Yo de Marin, Konerut et frater suus Hildebrandus, Otto de Retzow et frater suus, Johannes et Nicolaus fratres de Huelberge, Luderus de Carbow, Rorebeke, Herderus et Marquardus fratres, Tidericus clericus, Ericus et Ericus, Hermannus de Sparowe, Conradus et Wilnekinus fratres de Stafflete, Conradus et Winandus fratres de Geldersem, Ratslauus de Santze et alii quam plures milites et armigeri fide digni. Actum et datum Sprentze anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto.

Gedruckt in Westphalen Mon. ined. IV, p. 949. Im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindet sich eine Abschrift von der Hand des herzogl. Secretairs und Notars M. Simon Leupold aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Ein ähnliches Privilegium gaben schon die Fürsten Heinrich und Johann ihren Vasallen und Unterthanen: z. B. des Landes Gnoien am 12. Nov. 1276 (vgl. Lisch Meklenb. Urk. I, S. 155). — Das Schloss Wenden wird sonst in Urkunden auch „Novum castrum Wenden“ genannt (vgl. Rudloff Mekl. Gesch. II, S. 118, und Urkunden vom 12. Nov. und 28. Sept. 1284 und vom 6. Julius 1300). Da das Dorf Zepkow in dem Districte dieser neuen Burg lag, so lag diese ohne Zweifel in dem Amte Wredenhagen oder war Wredenhagen selbst. Riedel Nov. Cod. dip. Bran d. III, S. 349 übersetzt: Indago Novi Castri, welches zwei Mal in einer Urkunde vorkommt, durch: Wredenhagen, geleitet durch einen Urkunden-Auszug in Huitfeldt Dan. Rig. Kronicke III, p. 387, vom J. 1316:
 „förend vi haffue hulpet de Herrer aff Verle til det
 „Niarhus igien til Fredenhagen med alle grentzer etc.“
 — Das Dorf Alt-Malchow ist der Ort, wo im J. 1298 das Kloster Malchow gegründet ward (vgl. Schröder P. M. S. 845).

LI.

Der Fürst Heinrich von Werle verkauft der Stadt Tribsees sein Erbrecht an der Fähre bei Tribsees.

D. d. Rostock. 1285. Julii 25.

Nos Henricus dei gracia dominus de Werle notum esse uolumus tenore presencium protestantes, quod nos de bona uoluntate et consensu dilectorum filiorum nostrorum Nicolai et Henrici uendidimus ciuitati Tribuses hereditatem traductus nostri iuxta Tribuses, que uulgariter Vere nuncupatur, perpetuis temporibus libere possidendam. Adiectum est eciam, quod infra uel supra

nullus traductus debet fieri, qui dicto traductui impedimento sit, thelonio nihilominus in eo modo, in quo fuit et est, absque diminucione et augmento firmiter duraturo. Et ut in hoc dubium suboriri non ualeat, presentem chartulam memorate ciuitati Tribuses ad cautelam tradimus sigilli nostri municione roboratam. Testes sunt: **Nicolaus Hane**, Godecho Luche, G[er]hardus de Cropelin, Rudolphus de Hungwardesdorpe, Henricus de Demene, Henricus de Wolde, Theodoricus de Buren, Bernardus de Lesten, milites, et alii quamplurimi fide digni. Datum Rostock anno domini MCC LXXXV, in die beati Jacobi apostoli.

Gedruckt in Westphalen Mon. ined. IV, p. 948, u. Schwartzi historia finium principatus Rugiae, p. 224.

LII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft, unter Zustimmung seiner Brüder Johann und Günther und seines Oheims Heinrich, dem Dom-Collegiat-Stifte Güstrow das Dorf Goldenitz mit dem Eigenthume, zur Stiftung einer vierten Vicarei in der Domkirche.

D. d. Güstrow. 1285. Oct. 18.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle uniuersis presentem paginam inspecturis salutem in omniū saluatore. Quoniam omnium habere memoriam potius diuinitatis est, quam humanitatis, ea que geruntur in tempore, ne simul euanescant cum tempore, poni solent in lingua testium uel scripture memoria perhennari.

Hinc est quod nosce uolumus tam posteros, quam presentes, quod ad honorem dei omnipotentis et beate genitricis eius Marie sanctique Johannis ewangeliste necnon et beate Cecilie, de promocione et empcione Godefridi prepositi Gustrowensis, dilectorum fratrum nostrorum Johannis uidelicet et Gunteri consensu unanimi accedente, pro octingentis et viginti marcis uillam Goldeniz uendidimus sub suis terminis, quos a plantacione possedit primaria, sine ulla dimencione funiculi, necnon eiusdem uille proprietatem, sicut nos habuimus, perpetuo ac libere possidendam, in pratis, pascuis, siluis, agris, cultis et incultis, perceptis et percipiendis, uis et inuis, aquis aquarumque decursibus et ab omnibus usuagiis, prout memorate ecclesie uidebitur expedire. De medietate uero uille reddituum prelibate decreuit dominus Godefridus prepositus, sub nostro testimonio, quartam facere uicariam, equalem in porcione tribus uicariis antefactis, ita ut equalante quod residuum fuerit, communiter quatuor uicarii sacerdotes ad seruendum deo iugiter deputati in supplementum suarum prebendarum fidelius parciantur. Uolumus eciam, ut homines predictae uille a uectigalibus, ab exactione, peticione, urbium et poncium structione et ab omni prorsus seruicio sint exempti, preter seruicium, quod lantwere vulgariter nuncupatur; de iudiciis uero minoribus, sicut ceteri nostri uasalli habent, habebit ecclesia supradicta, de capitali nempe sententia et manuali medietatem recipiet, medietate nobis alia reseruata. Preterea nos nostrique hereditarii successores obligauimus, uillam iam sepius nominatam in libertate decime, sicut uendidimus, conseruare et ab omni impulsacione penitus sequestrare, si forsan a domino episcopo Zuerinensi

sen ab alio quoquam questio aliqua de danda decima fuerit uentilata. Ne igitur super hac uendicione per nos rite facta nostris successoribus dubium oriatur, sigillorum dilecti patruī nostri uidelicet domini Hinrici de Werle et nostri munimine decreuimus roborare. Testes sunt milites: **Nicolaus Gallus**, Johannes et Bernardus fratres de Belyn, Johannes Coz, Sifridus de Keredorpe, Hinricus Gammo, Adam Spottegeyle; famuli: Conradus de Lawis, Johannes Stint aduocatus, Johannes Crul et alii quam plures clerici et layci fide-digni. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXXX^oV; datum Gustrowe XIII kalendas Nouembris in die Luce ewangeliste.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow aus dem 14. Jahrh. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Die Abschrift einer zweiten, sonst übereinstimmenden Ausfertigung erwähnt der Zustimmung des Fürsten Heinrich nicht und fügt am Schlusse über die Zehntenfreiheit hinzu: (nach den Worten: questia aliqua fuerit uentilata:) „super „eo namque cautum est ecclesie Zuerinensi restauro dato „de decima Gholdeniz in duabis uillis Uerbeke uidelicet et „Lucowe“.

LIII.

Der Fürst Wizlaw von Rügen bestätigt den Verkauf der Brücke über die Recknitz zwischen Damgarten und Ribnitz von den Brüdern Heinrich und Hermann von Dechow an die Stadt Ribnitz.

D. d. 1286. April 20.

Witslaus dei gratia princeps Ruianorum omnibus hoc scriptum visuris salutem in nomine salvatoris. Ne

ea que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, inventum est proinde discretione provida, ut posterorum memorie commendanda scriptis authenticis perhennentur. Notum ergo sit quibuslibet presens scriptum cernentibus, quod dilecti ciues et incole civitatis Ribnitz emerunt pro LXX marcis Rozstockensis monete a domino **Hinrico** milite et **Hermanno** fratribus dictis **de Dechow** et eorum heredibus siue successoribus pontem suum et situm pontis cum tota reliqua via aque, que dicitur Rekenitz, inter civitatem Ribnitz predictam et oppidum Damgardt, sub titulo iuste hereditatis perpetuo possidere, ita quod super constructione et destructione sive qualibet permutatione eiusdem pontis et vie totae quocunque modo a nullo penitus debent impediri. Nos quoque consensum gratuitum adhibentes, predictam emptionem adeo rationabiliter ordinatam apensionibus nostrorum sigillorum cum sigillis predictorum venditorum **Hinrici** et **Hermani** duximus confirmandum. Testes huius facti sunt: Gerhardus de Rozstock, Johannes Babbe, Reddagus de Moltike, Hinricus Dars, Wulff, Fridericus de Kerckdorp, Lambertus de Manegoldeshagen, Gerhardus Moltiko, Godfridus de Duentendorpe, Godschalcus dictus Preen, milites, insuper universitas consulum in Rozstock et alii quam plures. Datum anno domini MCCLXXXVI, proximo sabbato post festum pasche.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem 16. Jahrh. gedruckt
in Rudloff Urkunden-Lief. Nr. XLV.

LIV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht der Kirche zum Heil. Geist in Parchim das Eigenthum von 4 Hufen im Dorfe Grabbin, welche der Ritter Heinrich von Cramon und seine Brüder der Kirche verkauft und aufgelassen haben.

D. d. Parchim. 1286. Julii 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nicolaus dei gracia domicellus de Werle omnibus in perpetuum, Obluionis titulo cernimus gesta rerum quarumlibet denigrari, nisi fuerint litterali testimonio subarrata. Inde est quod ad noticiam tam presencium, quam futurorum omniumque, quibus presens scriptum videre contigerit, cupimus peruenire, quod nos, affectu pietatis ducti et animarum parentum nostrorum remedio, maturo nostrorum fidelium consilio prehabito, dedimus et contulimus ecclesie Sancti Spiritus in ciuitate Parchim quatuor mansorum proprietatem in uilla Grabbin sitorum libere et quiete perpetuo possidendam, que bona fidelis noster miles Hinricus de Cremun et sui fratres eidem ecclesie prefate cum omni iure, vti ipsi ea habuerunt, et cum vtilitate et fructu, qui ex eisdem bonis deriuari poterit, videlicet pratis, pascuis, uiis et inuiis, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus et cum redditibus singulis et prouentibus vniuersis, rationabiliter vendiderunt et nostra presenciam multis fidedignis presentibus resignarunt. Ne autem talis nostra donacio prenotate ecclesie a posteris malignantibus aliquatenus poterit infirmari, presentes nostras patentes litteras eidem dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Huic enim testimonio

ad maiorem donacionis roboracionem viros offerimus fidedignos, quorum nomina subnotantur: Johannes Cocz, **Nicolaus Hane**, Nicolaus de Brusewitz, Johannes de Duscin, Bernardus de Belin, Conradus de Cremun, milites, et alii quam plures, qui cum hec fierent astiterunt. Datum in ciuitate Parchim anno M^oCC^oLXXXVI, in octaua beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

LV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft dem Kloster Dobbertin die demselben noch nicht gehörende Hälfte des dobertiner Kloster-Sees Jauer und den Vogtszug auf dem See von Kleisten.

D. d. Malchow. 1286. Aug. 10.

In nomine domini Amen. Nicolaus dei gracia domicellus de Werle omnibus presentis littere inspectoribus, tam presentibus, quam futuris, salutem in domino Ihesu Christo. Cum ex karitatis officio sacris locis ac monasticis salubriter intendere teneamur, maxime tamen incumbit nobis, vt monasteria, que progenitores nostri pro diuini cultus ampliori gracia feliciter instaurarunt, nos piis presidiis foueamus, in quantum possumus eorum indigenciis concedente domino suffragantes. Ad noticiam igitur omnium, presencium et futurorum, volumus peruenire, quod dominus Henricus, Dobertinensis ecclesie prepositus, vir reuerendus et honorabilis, suam nobis exhibuit presenciam, obsecrans suppliciter et deuote, quatenus sibi medietatem stagni Jawir, quam ecclesia hactenus non habuerat, uenderemus, allegans

commoda et utilitates, que ad uictum cottidianum possent ex hoc stagno virginibus ibidem deo famulantibus provenire, ostendens eciam uexaciones et incommoda, que ab alienis piscatoribus in sua parte stagni frequentius pateretur, quos nequaquam posset sine litibus prohibere. Nos igitur, de propria cordis deuocione et de maturo fidelium nostrorum consilio, pio consensu, sue iuste postulacioni gratanter annuentes, prefatam medietatem nostram, quam in hoc stagno habuimus, sicut in suo circumquaque litore continetur, predicto preposito pro marcis uendidimus sexaginta, adicientes tractum unum in stagno Clesten, qui dicitur tractus aduocati, uolentes et firmiter statuantes, ut prelibata Dobertinensis ecclesia cum omni libertate, proprietate, integritate et vtilitate denominatas has possideat aquas et eis cum omni iure libere perfruatur, preter ea que manui siue collo intendunt, de quibus, si uentum fuerit ad satisfactionem, aduocatus noster iudicabit ea in bonis ecclesie, duas partes nobis dabit et terciam prefate ecclesie reseruabit. Ne autem nostrum pium huius rei rationabile factum calumpniose possit aliquis in posterum irritare et ut robur obtineat perpetue firmitatis, dilecti patruī nostri domini Hinrici de Werle sigillo et nostro et testium subscriptione presentem paginam duximus roborandam. Testes autem sunt: clerici: Johannes prepositus de noua ciuitate Robele, Johannes plebanus de Rochowe, Bernardus plebanus de Lomene, Hermannus plebanus de Malchowe; milites uero: Arnuldus et Henricus dicti Brusehauere, **Nicolaus Gallus**, Mathyas Ketelhot, Nicolaus de Bruseuize, Henricus iunior de Cremun, Johannes Koz, Volradus Dargaz, Conradus de Cremun, Thetlews Wackerbart, Johannes Pren, Bernardus Plesse, Johannes

de Dussin, Johannes et Bernardus de Belin, Heydenricus. Domechowe. aduocatus in Gustrowe et Dudinch; serui: Baruldus, Rauen et Arnuldu fratres de Wocethen, Iwanus et Nicolaus de Belowe, Johannes Wncke, Hermannus et Henricus filii Arnuldi militis dicti Brusehauere, Gerardus de Cremun et alii quam plures viri prouidi ac honesti. Datum Malechowe per manum notarii nostri Martini dicti de Malin. Acta sunt hec anno domini M^{CC}LXXXVI, in die Laurencii martiris.

Nach dem Originale im Archive des Klosters Dobbertin, auf Pergament, in einer grossen, schönen Minuskel. Angehängt sind zwei Siegel:

1) an einer Schnur von rother Seide ein Siegel mit dem werleschen Stierkopfe im leeren Siegelfelde und der Umschrift:

✠ SIGI....* . OMINI * HAINRICI * D.

2) an einer Schnur von rother und gelber Seide ein Siegel mit dem werleschen Stierkopfe und Sonne, Mond und Stern in den Schildwinkeln, mit der Umschrift:

✠ SICILLVM GHOLAI * DA * WARLA .

Gedruckt in Schröder P. M. S. 789. Der See Jawir ist der jetzige dobbertiner Kloster-See, welcher noch jetzt unter dem Namen: Jager-See, auf den Charten verzeichnet ist.

LVI.

Der Ritter Nicolaus Hahn verkauft dem Kloster Doberan 6 Mark jährlicher Hebung aus seinem Dorfe Schlakendorf.

D. d. 1287. März 30.

Vniuersis Christi fidelibus litteras presentes visuris
Nicolaus miles dictus **Hane** salutem in domino
 sempiternam. Euanescit in breui actio temporalis, nisi
 fulciatur apicibus sigillatis: hinc est quod tam presen-

tibus, quam futuris notum fieri cupio litteras per presentes, quod ego ad ordinacionem domini Johannis militis dicti de Cernyn venerabilibus domino Conrado abbati totique conuentui in Doberan sex marcarum redditus in villa mea, que Slawekendorp dicitur, pro quinquaginta marcis denariorum monete de Rozstoc vendidi, quas sex marcas denariorum vsualis monete annis singulis ex eadem villa mea tollent ad perpetuum et annum seruicium suo conuentui ministrandum. Ceterum ne, quod absit, Doberanensis ecclesia in hac rationabili emptione sua calumpniam sustineat quoquo modo, proprietatem iam dictorum reddituum per me sibi venditorum infra annum vnum, qui a festo beati Martini quod nunc instat vsque ad idem festum beati Martini nunc proximo venturum computabitur, procurabo, alioquin tunc expedite prescriptas illas quinquaginta marcas denariorum reddere tenebor, sicut vna mecum et pro me compromiserunt amici et consanguinei mei, domini Mathias et Gerhardus fratres, milites, dicti Ketelhode, necnon et dominus Conradus miles dictus Bune, qui singuli sua sigilla cum meo sigillo huic scripto apponi fecerunt in huius tam rationabilis ac firme fideiussionis euidenciam plenioram. Datum anno dominice incarnationis M^oCC^oLXXX^oVII^o, in dominica Palmarum.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Klosters Doberan aus dem Anfange des 14. Jahrh., im grossherzogl. Geh. u. Haupt-Archive zu Schwerin; die Original-Urkunde fehlt. Die Abschrift in dem Diplomatarium ist durchgetrichen; also ist die Hebung aus Schlakendorf von dem Besitzer des Gutes mit der Zeit wohl wieder eingelöset.

Das hier in Frage stehende Schlakendorf ist ohne Zweifel das in der Pfarre Jördenstorf gelegene Dorf, welches im 16. Jahrh. wieder in Hahnschen Besitz kam;

dieses Gut liegt auch in der Nähe der Güter Jahmen und Dieckhof, welche später hahnsche Besitzungen wurden. — Ein anderes, nicht sehr weit entferntes Dorf Schlakendorf, bei Neukalden, welches 1305 dem Ritter Dietrich Moltke, der dort eine Kirche fundirte und dotirte, gehörte und später theilweise an das Kloster Dargun kam, kann hier nicht gemeint sein.

LVII.

Der Fürst Nicolaus von Werle und seine Brüder verleihen, mit Einwilligung ihrer Mutter, der Pfarre zu Cuppentin auf Bitten des Pfarrers Martin von Malin das Eigenthum von zwei durch Gerhard von Weisin geschenkten Hufen in Cressin, d. d. Sprenz, 1285, Febr. 20, welche der Pfarrer Martin von Malin an den Ritter Nicolaus von Brüsewitz zu Lehnrecht gegen zwei Hufen in Cuppentin vertauscht, über die der Fürst Nicolaus der Pfarre wiederum das Eigenthumsrecht verleiht.

D. d. Plau, 1287. Mai 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nicolaus et sui fratres, dei gratia domicelli de Werle, omnibus in perpetuum. Omnis actus et opus quodlibet, quod ad futuram dirigitur posteritatem, necesse est summopere priuilegiarum auctoritate et testium subscriptionibus roborari. Hinc est quod ad vniuersorum, tam presentium, quam futurorum, notitiam cupimus peruenire, quod nos, de legitimo et beniuolo consensu precordialissim matris nostre et consiliariorum nostrorum

fidelium, ad instantiam Martini de Malin, nostri notarii
 et plebani tunc temporis in Cobandin, ob salutem anime
 dilectissimi patris nostri Johannis, quondam domini de
 Werle, felicis memorie, proprietatem duorum mansorum
 in Cressin et quicquid nos de eisdem mansis post
 obitum vxoris Gerardi de Weisin ratione expectationis,
 quod vulgariter aneual dicitur, contingere potuisset, tam
 in redditibus, quam prouentibus, cum omni iure iudiciali,
 quo idem Gerardus dictos mansos in pheodo tenuit,
 plebano eiusdem ecclesie perpetuo contulimus possi-
 dendam, quos mansos iam dictus Gerardus prius pro
 remedio anime sue perhenniter ecclesie contulerat
 memorate, hac tamen conditione adiecta, vt plebanus
 prelibate ecclesie pro remissione peccatorum patris
 nostri charissimi et prefati Gherardi suiue patris,
 uidelicet Johannis de Weisin, singulis quartis et sextis
 feriis missam pro defunctis faciat celebrari; si uero
 interueniente festiuitate uel necessitate hoc in dictis
 feriis adimplere noluerit, uel nequuerit, aliis diebus in
 eadem septimana uel in proxima hoc, quod neglectum
 fuerit, reuocabit; si autem plebanus prenominata ecclesie
 ea, que predicta sunt, facere recusauerit, extunc de
 redditibus seu prouentibus prescriptorum mansorum
 se consules sepedicte ecclesie intromittent, exinde
 pretaxate ecclesie in oblatiis, vino et luminaribus seu
 condecet prouidentes. Actum in villa et in dote Sprentze
 anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto,
 decimo kalendas Martii.

Anno igitur incarnationis eiusdem domini
 M^oCC^oLXXXVII^o, in die Johannis ante portam Latinam
 fecit Martinus de Malin, sepedictus plebanus in Cobandin,
 concambium cum dilecto nostro milite Nicolao de Brusewitz,

dando eidem duos mansos prehabitos pre aliis duobus mansis in villa Cobandin sitis. Nos uero ad instantiam eorum predicti concambii beneuoli fautores effecti, contulimus Nicolao militi nostro iam dicto duos mansos in Cressin sitos iure pheodali possidendos, plebano autem in Cobandin et eidem ecclesie alios duos mansos ibidem sitos contulimus et proprietatem dedimus, sicut priores mansos habuerat, possidendos perpetuo et habendos. De his etiam mansis plebanus id ipsum integraliter faciet, quod de mansis prioribus est prescriptum. Vt autem hec nostra deuotio inuiolabilis perseueret, prelibate ecclesie et plebano eiusdem loci litteras nostras contulimus sigilli nostri munimine roboratas. Huius deuotionis testes sunt: Hermannus plebanus in Malchow, Johannes plebanus in Sprence, clerici; Arnoldus Brusehauere, Johannes Cotz, Bernardus de Beylin, Johannes de Duscin, **Nicolaus Hane**, Nicolaus Brusewitz, Nicolaus de Brusewitz, Hermannus Coz, milites; Martinus de Malin, Bertoldus magister coquine, Hugolt Pren, Reynekinus de Potlest, famuli, qui huic collationi personaliter astiterunt. Datum in castro Plawe, tempore prime foundationis eiusdem castri, per manum Martini nostri notarii, anno incarnationis et die iam dicto II^o nonas Maii.

Nach einer bei der Visitation der Kirche zu Cuppentin im J. 1591 von dem Originalen genommenen Abschrift im grossherzogl. meklenb. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin. Der Bischof Brunward bestätigte Kirche und Pfarre zu Cuppentin schon im J. 1235.

LVIII.

Der Fürst Heinrich von Werle verleiht dem Collegiat-Stifte zu Güstrow das vasallenmässige Eigenthum von 6 Mark Hebungen aus 2 Hufen in dem Dorfe Lupendorf, welche das Capitel von dem Ritter Nicolaus Hahn gekauft hat.

D. d. Rostock. 1287. Mai 25.

Heynricus dei gracia dominus de Werle uniuersis presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Ea que geruntur in tempore, ne simul cum tempore euanescant, poni solent in lingua testium uel scripture memoria perhennari. Hinc est quod noscere uolumus uniuersos presencium inspectores, quod ad honorem dei omnipotentis et beate genitricis eius Marie sanctique Johannis ewangeliste necnon et beate Cecilie, de promocione domini Petri in Wademanneshagen, dilectorum filiorum nostrorum Nycolai uidelicet et Heynrici consensu unanimi accedente, proprietatem reddituum sex marcarum, quos a **Nycolao** milite dicto **Gallo** propriis denariis comparauit et designatos in uilla, que Lubendorpe dicitur, in duobus mansis ibidem soluentibus sub suis terminis ad ius uasallorum nostrorum dedimus et optulimus ecclesie Gustrowensi libere ac perpetuo possidendam, cum omnibus attinenciis in lignis, pascuis et ceteris, que ut aliis mansis in eadem uilla iacentibus secundum proporcionem debitam cedere dinoscuntur. Preterea accedit, quod, si defectus fuerit in dictis mansis quantum ad summam pecunie pretaxatam, dictus

Urk. des Geschl. Hahn. I. B.

9

Nicolaus miles in restauro sufficienti plenarie respondit. Vt igitur hec nostra donacio rata et inconuulsa permaneat, sigilli nostri munimine decreuimus roborare. Testes huius facti sunt: milites: Mathias Ketelhud, Johannes Kaboldestorpe, Johannes Molteke, Johannes de Belin, Hinricus de Demene, Arnoldus Brusehauere, Johannes de Duscin, Gherardus de Kropelin et Jordanus suus frater; famuli: Johannes Gholtstede, Hermannus Rumpeshagen, Johannes Stint, Arnoldus de Demene, et alii quam plures, tam clerici, tam layci fidedigni. Acta uero sunt hec [anno] dominice incarnationis M^oCC^oLXXX^oVII^o, datum Rostoc, in die Pentecostes, VIII kalendas Junii.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Collegiat-Stiftes zu Güstrow aus dem 14. Jahrhundert im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Urk. d. d. Malchin 1290.

LIX.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht den Bürgern der Stadt Malchow das Eigenthum des Wassers, welches sie von Johann von Grüssow gekauft haben.

D. d. Malchow. 1287. Junii 30.

Nicolaus dei gracia domicellus de Werle omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem perpetuam in virginis filio Jhesu Christo. Ea que geruntur in tempore, simul perirent cum tempore, si non subscriptione testium et litterarum munimine fulcirentur. Hinc est quod tam ad presencium, quam futurorum noticiam

uolumus peruenire, quod nos, de bona uoluntate matris nostre, fratrum nostrorum et nostra et de maturo consilio consiliariorum nostrorum, dilectis ciuibus nostris in Malchowe concessimus et contulimus proprietatem aque, quam emerunt a Johanne de Grussowe et suis heredibus, perpetuo possidendam, cum omni iure et usufructu et in eadem disteminacione, cum quo et in qua dictam aquam ante uendicionem eis factam Johannes possederat prelibatus; contulimus eis eciam in eadem aqua omne ius omnemque libertatem, quam habent in ceteris aquis sue adiacentibus ciuitati. Ne autem huiusmodi collacio a nobis facta per nos, fratres aut heredes nostros possit in irritum reuocari, pretaxatis ciuibus in memoriale et munimen perpetuum presens scriptum contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Malchowe anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo, pridie kal. Julii. Testes uero huius collacionis sunt hii: **Nicolaus Gallus**, Johannes de Dussin, Mathias Ketelhot, Conradus Buno, milites; Johannes, prepositus noue ciuitatis Robele, Erpe, [archidiconus] Warnensis, clerici; Reinerus Buno, Henricus de Traiecto, Timarus Fusor Ollarum, Marquardus de Wic, Nicolaus Pistor, Johannes Herderi et alii quam plures laici et clerici fide digni.

Aus der von Behrschen Urkunden-Sammlung gedruckt in Rudloff Urk.-Lief. Nr. XLVII.

Rudloff bemerkt: Merkwürdig ist diese Urkunde uns darum, weil sie den Einfluss werlescher Räte in die Regierungsgeschäfte eines jungen (der mütterlichen Aufsicht kaum erwachsenen) Regenten zuerst bezeichnet.

Das Gewässer ist nicht genannt; mehrere Abschriften aus dem 15. Jahrh. und der Mitte des 16. Jahrh. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin, namentlich

von des M. Simon Leupold's Hand, haben keinen Namen, obgleich Rudloff durch Punkte hinter dem Worte „aqua“ den Namen als in der Abschrift ausgefallen zu bezeichnen scheint. Das Wasser ist wahrscheinlich ein Theil des Verbindungsstromes zwischen Malchow und dem plauer See, Grüssow gegenüber. — Mehrere Stellen in dem vorstehenden Abdrucke sind nach alten Abschriften verbessert. In einer Abschrift hat S. Leupold auch das Jahr 1288, in den übrigen aber das Jahr 1287.

LX.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft dem Kloster Stepnitz das Eigenthumsrecht an 9 Hufen in Vietlütbe zu Vasallengerechtigkeit.

D. d. Güstrow. 1288. Febr. 19.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nicolaus dei gracia domicellus de Werle vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in eo, qui salubriter orbi prouidet vniuerso. Ea que geruntur in tempore, ne simul euanescant cum tempore, poni solent in lingua testium vel scripture memoria perhennari; hinc est quod nosse volumus tam posteros, quam presentes, quod ad honorem dei omnipotentis et beate Marie Magdalene, ad petitionem sanctimonialium in Stepenitze, de promociione fratris Ludolphi ordinis Cisterciensis, prouisoris ibidem, de mera nostra fratrumque nostrorum predilectorum voluntate, accedente consensu precordialissime matris nostre Sophie, necnon fidelium nostrorum maturo consilio, vendidimus conuentui iam dicti loci in Stepenitze proprietatem et libertatem nouem mansorum in villa, que Vitelubbe dicitur, pro quadra-

ginta marcis argenti, precipue pro omnibus debitis, que nobilis dominus Johannes de Werle bone memorie, pater noster karissimus, eisdem soluere tenebatur, et dedimus sub vasallorum nostrorum iure perpetuo possidendam, absque cuiusquam calumnia postmodum succrescente. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Testes huius sunt: Godefridus prepositus, Conradus decanus, Conradus custos, Hinricus Friso, canonici Gustrowenses, Martinus de Malyn, noster notarius, clerici; **Nicolaus Gallus**, Arnoldus Brusehauere, Johannes Cotz, Nicolaus Bruseuitze, Hinricus de Cremun, Johannes et Bernardus fratres de Beylyn, milites, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Gustrowe anno domini M^oCC^oLXXXVIII, duodecimo kalendas Marcii.

Nach einer vom Originale genommenen beglaubigten Abschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im grossherzogl. meklenb. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin. Schon im J. 1274 erhielt das Kloster Stepnitz von den Fürsten von Werle 11 Hufen im Dorfe Vietlütbe bestätigt; vgl. Riedel Cod. dipl. Brand. I, S. 245.

LXI.

Der Fürst Nicolaus von Werle ertheilt der Stadt Plau Amnestie über alle dem werleschen Fürstenhause zugefügten Kränkungen und bestätigt die Privilegien der Stadt.

D. d. Plau. 1288. März 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nicolaus dei gracia domicellus de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in virginis filio benedicto.

Ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Hinc est quod tam posteros, quam presentes volumus non latere, quod, plenario precordialiss[im]e matris nostre fratrumque nostrorum consensu ac maturo fidelium nostrorum consilio, cum dilectis nobis consulibus ac uniuersitate civium ciuitatis Plaw vniuimus super quibusdam excessibus vnione indissolubili in hunc modum, quod omnes excessus, qui per eos in nos et fratres nostros vel in nostros parentes, uidelicet patrem nostrum karissimum Johannem, dominum de Werle, vel patrum nostrum per dilectum Bernardum bone memorie nostramque matrem iure diligendam sunt facti, siue in ciuitate, siue extra ciuitatem, in villis, agris, aquis, pratis et pascuis, ubicunque, qua[ndo]cunque uel quoquo modo perpetrati noscuntur, omnes et singuli ad nostram memoriam vel amicorum nostrorum omniumque vasallorum nostrorum minime reuocentur, ita quod ipsos a predictis excessibus liberos reddimus integraliter et solutos. Preterea predicta ciuitas omnes iustitias, quas suis priuilegiis uel scriptis autenticis demonstrare poterit, omni ambiguitate postposita, libere sine contradictione qualibet obtinebit ac eisdem pacifice perfruetur. Ceterum prenotata ciuitas nobis super istis octingentas marcas denariorum noscitur irrogasse, ex quibus denariis eidem ciuitati ducentas relaxauimus marcas ad municionem ciuitatis eiusdem firmiter construendam, sexcentas uero marcas nobis et nostris, quibus dari precepimus, erogarunt. Insuper predictae inseritur vnioni, quod uidua sancta domina dicta in fossato, quod muros sepedictae ciuitatis circuit, sportas piscium ad capturam eorundem

libere ponere debebit, contradictione qualibet non obstante, hoc tamen adiecto, si, quod absit, ingruente werra uel necessitatis articulo, predicta domina viam, per quam vigiles ciuitatis prehabite nauigio circuire possint, in fossato supradicto facere, amplificare minime recusabit. Hec autem omnia a nobis et a nostris successoribus volumus inuolabiliter obseruari. Ut autem hec nostra unio stabilis et a nostris successoribus maneat inconuulsa, presentem paginam inde confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius vnionis sunt: fideles nostri: Arnoldus Brusehauere, Johannes Coz, **Nicolaus Hane**, Nicolaus de Bruseuiz, Johannes de Duzcin, Johannes et Bernardus fratres de Beylin, Hinricus et Conradus de Cremun, Heydekinus de Domechowe, Bernardus de Hakenstede, milites, Hildebrandus Koneuint, Bertoldus Kokemester, Reynerus Bune, Hinricus de Iccen, famuli, Johannes Marlow, Hinricus Albus, Johannes de Monte, Hechardus de Brunswic, Johannes Viltere, Volcmarus, Hinricus, Hugo, Hermannus Burow, consules ciuitatis Plaw, Hinricus Imme, Thidericus de Mersow, Hinricus de Aken, Johannes de Minden, Johannes de Dambeke, consules ciuitatis Robele, et alii quam plures fide digni, qui, cum hec fierent, astiterunt. Actum et datum Plaw, anno domini M. CC. LXXXVIII, quinto nonas Marcii, per manum Martini de Malin nostri notarii.

Nach dem Originale im Archive der Stadt Plau gedruckt in Ungedruckten Mecklenb. Urkunden, mitgetheilt vom Professor Schröter in den Beilagen zu den Wöchentl. rostock. Nachr. und Anz., 1824, Stück 24, S. 166. Das Original hat das Siegel verloren. — In Beziehung auf den Inhalt ist zu bemerken, dass im J. 1287 die Fürsten von Werle das Schloss zu Plau zu bauen angefangen hatten; vgl. Urk. v. 6. Mai 1287.



LXII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht der Stadt Röbel das Eigenthum von 4 Hufen im Dorfe Kussekow, welche dieselbe von Heinrich Kint gekauft hat.

D. d. Röbel. 1288. Junii 4.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nicolaus dei gracia domicellus de Werle vniuersis presentem paginam auditoris salutem et cuncte felicitatis augmentum. Firmamentum accipiens a testimonio litterarum firma debet uendicio permanere. Veniat igitur in noticiam presencium, quam futurorum, quod nos matris nostre dilecte ac nostrorum consultorum non excluso scitu seu consensu uoluntario proprietatem quatuor mansorum Kussecowe sitorum, quos ciuitas nostra Robele a Hinrico dicto Kint rationabiliter ademit, eidem ciuitati nostre concessimus pacifice perpetuo possidendam, tali modo, quod ex parte dictorum mansorum nulli seruicio sint astricti. Insuper donauimus iam prefate ciuitati Robele plenitudinem perfruendi lignis, pascuis, rubetis, agris nunc excultis et noualibus, necnon ceteris vtilitatibus nunc presentibus aut que ex predictis mansis in posterum poterunt provenire, taliter ne quis prenominatis omnibus impedimento presumat aliquo contraire. Ut autem hec nostra collatio a nostris posteris nullatenus dubitetur et nostre ciuitati iam sepius prenotate maneat inconuulsa presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes huius sunt: venerabilis pater et dominus Henricus de Berscen, prepositus in Dobertin,

Johannes dictus Storm, vir honestus, noue ciuitatis Robele archidiaconus, Nicolaus matris nostre domine de Werle capellanus, Ludolfus et Johannes sacerdotes et socii Johannis archidiaconi noue ciuitatis Robele iam dicti, clerici; Nicolaus de Bruseuiz, **Nicolaus Hane**, Johannes de Duzcin, Henricus et Conradus de Cremun, Johannes et Bernardus fratres de Beylin, Arnoldus de Wosten, Mathias Ketelhot, milites, Johannes de Dambeke, Thidericus de Mersowe, Henricus de Aken, Johannes de Minden, Henricus Ymmen[WI]uere, consules eiusdem ciuitatis et emptores predictorum bonorum, et alii quamplures fidedigni. Actum et datum in ciuitate Robele anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o, per manum Martini de Malin, nostri notarii, sexta feria proxima post festum Marcellini et Petri beatorum martyrum.

Nach einer von D. Clandrian von dem Originalen genommenen beglaubigten Abschrift vom J. 1574 im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Ueber das Dorf Kussekow vgl. Urkunde vom 12. November 1284, Nr. XLIX.

LXIII.

Der Bischof Hermann von Schwerin confirmirt die Fundirung und Dotirung des Krankenhauses zu Dobbertin mit einem dazu gehörenden Gute in Dobbertin, 4 Hufen im Dorfe Burow und den landesherrlichen Hebungen aus dem Dorfe Lupendorf.

D. d. Schwerin. 1288. Junii 13.

Hermannus dei gracia Cwerinensis episcopus omnibus presencis visuris spiritus gaudium cum salute.

Licet caritatis dulcedo nos omnibus iungat beneficio, magis tamen locis et personis ecclesiasticis, sed maxime religiosis obligat ad fauorem. Recipientes itaque deuotam instanciam Heynrici prepositi Dobertinensis, pie considerantis, infirmis esse exhibendum commodi et sollicitudinis plus, quam sanis, ac motu talis misericordie instituentis predium infirmarie in villa Dobertin cum addicione honorum, que subscribentur, per ministerium Thetleui plebani in Ludereshaghen, Thetleui militis dicti Wackerbart et aliorum ad hoc elemosinam suam largiencium pro indigencia et commodo monialium debilium eiusdem cenobii, ordinantis et petentis, opus pie inchoatum a nobis misericorditer confirmari: nos tam commendabili desiderio nolentes contraire, nec volentes tam vtilem ac diuinam actionem futuris temporibus dissipari, dictum predium cum mansis eidem apposisis pro agricultura et apponendis et III mansos in villa Burowe cum suis prouentibus ac omnes prouentus uille Lubendorp site in terra Malchin pretacte infirmarie inseparabiliter attinere, sicut ab ore eiusdem prepositi didicimus, tenore presencium protestamur, premissa singula cum omnibus donacionibus et pietatibus predictae infirmarie factis et faciendis auctoritate, qua fungimur, confirmando Et ne quod ordinate gestum est, valeat immutari, nec de eodem contingat a nostris posteris dubitari, presens scriptum sigilli nostri atque sigillorum Heynrici prepositi Dobertinensis ac eiusdem capituli appensionibus communium futurorum memorie commendamus. Datum Cwerin anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII, ydus Junii, presentibus viris honorabilibus Johanne decano Cwerinense, Heynrico decano Buthsowense, Volrado archy-

diacono in Rostoch, Adam archydiacono in Warne, magistro Gherardo archydiacono in Parchem, Gothzwino preposito sanctimonialium in Nouo Claustro, Theoderico preposito in Rune, clericis, Thetleuo dicto Wackerbart, Heynrico et Conrado et Gherardo dictis de Cremun, Hermannno de Buthsowe, militibus, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Originale, auf Pergament, in einer kleinen, scharfen Minuskel, im Archive des Klosters Dobbertin. Angehängt sind 3 Siegel:

1) an einer Schnur von hellrother und grüner Seide das bekannte grosse Siegel des Bischofs Hermann von Schwerin mit dem sitzenden Bischofsbilde; Umschrift:

..... NVS A. SWIRANANSIS ASIA.
EPISCOP ..

an Schnüren von dunkelrother und goldgelber Seide:

2) ein kleines elliptisches Siegel mit dem Bilde eines Geistlichen, der in der rechten Hand einen Palmzweig, in der linken Hand ein Buch hält; Umschrift:

✠ SIGILLVM . HIERICI . PPOSITI . I . DOBERTI .

3) das grosse runde Siegel des Convents von Dobbertin: auf einem Throne mit einer Säule an jeder Seite die sitzende Maria mit dem Christkinde auf dem Arme; Umschrift:

— VLI . IN . DOBERTIN .

Im Kloster-Archive befindet sich in Abschrift aus dem 15. Jahrh. auch eine mit dem Inhalte der vorstehenden Urkunde gleichkommende Confirmation des Papstes Clemens d. d. Avinion. VIII Ydus Junii, pontificatus nostri anno quarto, gedruckt in Rudloff Urk.-Lieferung, Nr. LXXIV.

Die Hebungen aus Lupendorf waren von dem Ritter Nicolaus Wahn gekauft. Der Kaufbrief ward erst im J. 1290 zu Malchin ausgestellt (vgl. unten Urkunde); nach der vorstehenden Urkunde war das Geschäft einstweilen mündlich abgeschlossen. Vgl. auch Urk. vom 25. Mai 1287.

Dass dem Dorfe Lupendorf dessen Lage in der Vogtei Malchin beigelegt ist, hat wohl darin seinen Grund, dass dasselbe zum Sprengel des Bischofs von Camin gehörte.

LXIV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft dem Bürger Wolder Grot zu Parchim das Eigenthum und die Vasallengerichtsbarkeit von 4 Hufen im Dorfe Schalentin zu der Vicarei des von demselben Bürger gestifteten Altars Simonis und Judae in der Georgen-Kirche zu Parchim.

D. d. Plau. 1288. Julii 21.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nicolaus dei gracia domicellus de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in virginis filio benedicto. Acta rerum quarumlibet delet obliuio, nisi litterarum fulciantur stabili firmamento. Hinc est quod tam presentes, quam posteros omnesque, ad quos presens cartula peruenerit, cupimus non latere, quod nos precordialissime matris nostre fratrumque nostrorum consensu ac maturo militum nostrorum consilio, Woldero Magno in ciuitate Parchim commoranti proprietatem quatuor mansorum in villa Scolentin sitorum pro quinquaginta marcis denariorum alborum uendidimus et ad altare, quod idem Wolderus pio motu affectu ob remissionem suorum peccaminum construxit, et ad vicariam, quam fecit in ecclesia sancti Georii in antiqua ciuitate Parchim predicta in honorem beatorum apostolorum Symonis et Jude, dedimus et contulimus cum redditibus singulis et prouentibus vniuersis, videlicet siluis, pratis, pascuis, aquis et paludibus, sicut in prefate ville continentur campo, perpetuo possidendam, tali conditione interposita, vt a sacerdote, qui pro

tempore predicti altaris vicarius fuerit, nostrorum progenitorum memoria fideliter peragatur. Idem vero sacerdos in predictis mansis potestatem iudiciariam quamlibet optinebit, maiori tamen iudicio excepto, videlicet manus et colli, quod nobis dinoscimur reservasse; attamen in dicto maiori iudicio id ipsum, quod nostri uasalli in suis bonis de tali iudicio habere dinoscuntur, prenotatus sacerdos hoc etiam in suis mansis libere possidebit, contradictione qualibet non obstante. Vt autem hec nostra collatio et donatio maneat inconwlsa, presentem paginam inde confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius sunt: Arnoldus Brusehauer, Johannes Coz, **Nicolaus Hane**, Johannes et Bernardus fratres de Beylin, Johannes de Duzcin, Hermannus Rampe, Johannes de Domelitz, Arnoldus Vigilan, Johannes Warscowe, Gerardus Longus, Hermannus Sprickel, Enkelbertus de Merica, Hillebrandus de Hiserlo, Hinricus Bekes, Bertoldus de Pallude, Wolderus Magnus, promotor et actor negotii principalis, et alii quam plures fide digni. Datum Plawe anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o, XII^o kalendas Augusti, per manum Martini de Malin, nostri notarii.

Nach dem Originale, auf Pergament, in einer schönen, festen Minuskel, im grossherzogl. meklenb. Geh. u. Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von rother Seide hängt noch die untere Hälfte des Siegels des Fürsten mit dem werleschen Stierkopfe und einem Stern in dem untern Schildwinkel; von der Umschrift existirt noch:

— — INI * NICHOLA — —

Vgl. Urkunde vom 13. December 1291.

Der Bischof Hermann von Schwerin verleiht dem Kloster Dargun den Zehnten aus dem Dorfe Vippernitz, nach der Abtretung desselben durch den Ritter Hermann Musteke.

D. d. Warin. 1288. Nov. 19.

Hermannus dei gratia Szwerinensis ecclesie episcopus vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus vniuersis, quod Hermannus miles dictus Mosteko decimam ville Vipperniz, quam a nobis in feodo tenuit, in manus nostras resignauit taliter, vt ipsam fratribus monasterii Dargunensis, ordinis Cystericiensis, dyocesis Caminensis, conferremus. Cum ergo per Innocencii pape tercii decretalem illam: „Cum apostolica sedes“: decimas laycis infeodatas licite possimus aliis conferre ecclesiis, dicti Hermanni militis et suorum amicorum, qui nobis et ecclesie nostre semper fideliter astiterunt, precibus inclinati, totalem decimam memorate ville Vipperniz conferimus monasterio Dargunensi et fratribus inibi iugiter deo famulantibus libere et quiete perpetuo possidendam. Vt autem hec nostra collacio rata permaneat et illibata, presentem litteram inde conscriptam dedimus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri munimine roboratam. Testes horum sunt: **Nicolaus Gallus**, Johannes Molteko, Mathyas et Gerardus fratres dicti Ketelhût, Hermannus Mosteko, Hermannus de Butsow, milites, et alii quam plures. Datum Warin anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o, in die Elysabeth.

Nach dem Originale, auf Pergament, in einer festen Minuskel, im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin, ge-

druckt in Lisch Mekl. Urk. I, S. 184. An dem Originale hängt an einer roth seidenen Schnur das runde Siegel des Bischofs von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniß überzogen: auf einem Sessel sitzt der Bischof mit dem Stabe in der linken und einem aufgeschlagenen Buche in der ausgestreckten rechten Hand, zur Rechten die Sonne, zur Linken der Mond; Umschrift:

✠ HERMAN ... D. ... R^A SWIRANENSIS.
ACCLASIA. EPISCOPVS.

Vgl. die nächstfolgende Urkunde vom 16. Jan. 1289.

LXVI.

Der Ritter Hermann Mosteke entsagt, unter Bürgschaft des Ritters Nicolaus Hahn, seines Verwandten, allen Ansprüchen, welche er an das Kloster Dargun wegen der Grenzen des Dorfes Methling und der Zehnten aus dem Dorfe Vippernitz machen könnte.

D. d. Dargun. 1289. Jan. 16.

Vniuersis hanc litteram visuris Hermannus miles dictus Mosteko salutem in domino. Tenore presentium vniuersitati vestre protestor, quod omni actioni seu inpeticioni, quam aduersus fratres monasterii Dargunensis habui super terminis et iudicio ville Metlik, insuper et decima ville Vippernitz, quam dicti fratres nunc a me redemerunt, penitus renunciaui, omnibus causis, que inter nos vertebantur, amicabiliter terminatis, ita ut nec ego, nec aliquis heredum meorum super hiis vmquam debeamus vel possimus de cetero prefati monasterii fratres infestare. In quorum testi-

monium presentem litteram inde conscriptam ipsis fratribus relinquo sigillis meo videlicet et **Nicolai Galli** cognati mei communitam. Testes horum sunt: **Nicolaus Gallus**, Johannes Molteko, Mathyas et Gerardus fratres dicti Ketelhot, milites, Johannes Segebodonis, burgensis in Dymmin, et alii quam plures. Actum et datum Dargun, anno domini **M^o CC^o LXXX IX**, dominica infra octauam Epyphanie.

Nach dem im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Originale, auf Pergament, in einer schönen, festen Minuskel. Angehängt sind zwei Schnüre aus weissen linnenen Fäden; an der ersten hängt ein schildförmiges Siegel mit zwei aufrecht stehenden, von einander abgewendeten Sturmhaken mit der Umschrift:

✠ **SIGILLVM : HERMANNI : MILITIS :
MUSTEKO.**

Das zweite Siegel, welches das älteste **hahnsche** Siegel gewesen sein würde, ist leider spurlos abgefallen.

Von dieser Urkunde existirt eine zweite Ausfertigung, auf Pergament, in einer kleinen, cursivischen Minuskel. Diese unterscheidet sich von der vorstehenden dadurch, dass, ausser einigen Abweichungen in der Construction, der Ritter Hermann Musteko die Versicherung unter Zustimmung seines Sohnes Bernhard und seiner übrigen Erben (de consensu filii mei Bernardi ac ceterum heredum meorum) ausstellt, dagegen die Anhängung des Siegels des Ritters **Nicolaus Hahn** auslässt und dieser überhaupt nur ein Mal unter den Zeugen, wie in der vorstehenden Urkunde, genannt wird. An einem Pergamentstreifen hing allein das Siegel des Ritters Hermann Musteko, welches abgerissen ist, jedoch noch aufbewahrt wird.

Vgl. Urkunde vom 19. Nov. 1288, Nr. LXIV.

LXVII.

Der Fürst Nicolaus von Werle schenkt dem Kloster Dobbertin das Eigenthum an 4 Hufen in Burow, die von dem Ritter Heinrich von Kramon einst zum Unterhalt seiner Töchter überwiesen waren, jetzt aber zu einer Stiftung zur Krankenpflege der Klosterjungfrauen bestimmt sind.

D. d. 1289. Aug. 29.

In nomine domini Amen. Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium saluatore. Quoniam labente tempore omnia labuntur cum tempore et similiter gesta hominum caderent in obliuionem, nisi forent scriptis notabilibus commendata, nouisse ergo volumus tam future, quam presentis propagacionis homines hoc scriptum intuentes, quod nos, dei intuitu et pie genitricis eius Marie, quatuor mansos in Burowe, quos quondam habuerat Hinricus miles iunior de Cremun pro recepcione necnon emendacione prebende suarum filiarum in Dobertin, cum omni iure, iudicio et libertate, qua eos possederat, ecclesie ibidem conferimus bona fide; verum eciam de nostra liberalitate plus addicimus, videlicet eorundem mansorum proprietatem iam dicte ecclesie conferentes, ut ea deinceps cum quiete commodo perfruatur. Quos mansos dominus Hinricus, eiusdem loci prepositus, vir reuerendus, cum voluntate sui conventus ad infirmitorium Dobertin assignauit, ut inde, quod de communi prebenda haberi non poterat, dominabus infirmantibus proueniret. Volentes igitur, ut tam pium factum firmum

maneat et iugiter illibatum et ut nullus suus successor valeat huic facto contraire et eciam non audeat nostrum [tam] rationabile donum infirmare, presentem paginam sigilli nostri robore fecimus consignari et testium inscriptione communiri. Testes autem huius facti sunt: milites: Arnoldus Bruzehauere, **Nicolaus Hane**, Johannes de Duzcin, Johannes et Bernhardus fratres de Belin, Henricus Knut, Conradus de Cremun, ipse quoque iunior Henricus de Cremun, et alii quam plures viri prouidi et honesti. Datum anno domini M^oCC^o LXXX^o nono, in die decollacionis beati Johannis baptiste.

Nach einer Abschrift aus dem 14. Jahrh. im Archive des Klosters Dobbertin. Gedruckt in Rudloff Urk.-Lief. Nr. XLVIII.

LXVIII.

Der Abt Wichard von Bukow und der Rath der Stadt Cösslin legen einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Knappen Wichard Roth bei.

D. d. Cösslin. 1289. Septbr. 18.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu auditoris frater Wichardus dictus abbas in Buchouia vniuersitasque consulum in ciuitate Cussalin salutem in domino sempiternam. Quia rerum gestarum recordatio sepius celeri obliuione deletur, nisi litterarum memorie accuratius commendetur, vniuersis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum exhiberi contigerit, presentibus protestamur, quendam famulum Wichardum agnomine Rufum super quadam dissencionis causa, que

inter ipsum et ecclesiam Dargunensem vertebatur, compositionem amicabilem iniisse. Nam coram nobis et aliis veridicis, ad istud negotium terminandum directis et aduocatis, videlicet fratre Wichardo et Conrado monachis et sacerdotibus de Dargun et fratre Henrico celerario in Buchouia et fratre Johanne dicto de Camyn conuerso de Dargun, domino Dithleuo de Slezem, domino Olrigo de Beuenhusen, domino **Py-cholao Hanen**, domino Mathia Ketelhuth, domino Henrico dicto de Silua, domino Verkeuiz, militibus, Tessemaro filii Swantus, Paulo filii Bartus, cautionem compositionis, que wlgariter orveyde dicitur, peregit et ipsam vna cum amico suo Holsato compromissionibus et iuramentis pro se et filiis suis et amicis, natis et nascituris, firmissime stabiliuit. Nos igitur, ne predicta compositio in recidiue contentionis scrupulum relabatur, ipsum liberum fecimus et securum, vnanimiter repromittentes, vt nullus ex parte Dargunensis ecclesie sibi seu amicis suis pro illa causa discordie, nunc in Cussalin sedata, impedimentum aliquid irroget vel grauamen. In cuius rei euidentiam presentem cedulam conscribi fecimus, sigillorum nostrorum munimine consignantes. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXXXIX^o, in crastino Lamberti episcopi et martiris.

Gedruckt in Lisch Meklenb. Urk. I, S. 187, nach dem Originale im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin, auf Pergament, in einer engen und kleinen Minuskel. An zwei aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hangen zwei Siegel: zuerst das elliptische Siegel des Abtes von Bukow, zerbrochen; dann ein rundes Siegel: unter einem Stadthor mit Thurm, zu dessen beiden Seiten unter Mauerzinnen ein Schild mit einem Greifen steht, ein stehender, consecrircnder Bischof; Umschrift:

— TATIS . CV —

LXIX.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Kloster Dobbertin das Eigenthumsrecht an dem Dorfe Lupendorf, welches das Kloster von dem Ritter Nicolaus Hahn gekauft hat, und einen Antheil an dem Aalfange bei der Eldenbrücke.

D. d. Malchin. 1290.

Hinricus Her von Werle gibt mit bewilligung seiner Sohne Nicolai und Hinrici dem Closter Dobertin den eigenthumb des Dorffs Lubendorff, welches sie von Claws Hancn gekauft, mit aller zubehorung vnd Mühlen etc., aussgenommen dreien hufen durch Petrum von Wademanshagen gekauft, so zur Kirchen zu Gustrow gegeben. Ferner hat obengedachter her dem Kloster Dobertin ein teil des Aelfanges bei der Eldenbrugge gegeben, nomlich vier marck Pacht da- von vnd den dritten teil des Aelss, so gefangen wirt. Actum et datum in Malchin anno domini 1290.

Aus Dan. Clandrian's Regesten der Urkunden des Klosters Dobbertin. Die Urkunde selbst fehlt; sie ward nach der folgenden Nr. wahrscheinlich im J. 1579 an die Hahn ausgeliefert.

Das Eigenthum von 6 Mark Hebungen aus Lupendorf erwarb das Dom-Collegiat-Stift Güstrow am 25. Mai 1287 von dem Ritter Nicolaus Hahn; vgl. oben Urkunde.

Der Aalfang bei der Eldenbrücke war wohl bei Eldenburg am Cölpin-See, da die Hahn und von Gehrden nach der Urkunde vom 24. Junius 1302 die Rechte ihrer Vorfahren an den Cölpin-Gewässern an das Kloster Malchow verkauften.

Das Eigenthumsrecht der Fürsten an Lupendorf bestand aus „etlichen Geldpächten, den Lämmer- und Flachszehnten, Diensten und Jagdablagern“; dazu erwarb das Kloster Dobbertin im J. 1307 (vgl. Urkunde) von dem Fürsten Nicolaus von Werle das höchste Gericht und die Beden von dem

Dorfe Lupendorf und der Mühle. Am 11. März 1577 kauften die Brüder Werner und Achim und Werner Hahn auf Basedow und Hinrichshagen für 2200 Gulden alle diese Lasten von dem Kloster Dobbertin zurück. Das Kloster Dobbertin scheint übrigens mit den Eigenthumsrechten auch den Besitz des Dorfes Lupendorf in Anspruch genommen zu haben; am 30. Junius 1345 liess es sich von den Fürsten von Werle das Dorf versichern: vgl. v. Maltzansche Urkunden-Sammlung, II, S. 56.

Uebrigens war das Geschäft schon vor dem 13. Junius 1288 (vgl. oben Urk.) mündlich abgeschlossen.

Vgl. ferner die folgende Urkunde.

LXX.

D. d. Malchin. 1290.

Nicolai vnd Hinrici Hern von Werle brieff, darin sie gleichfals was in vorigem ihres vatern briefe von Lubendorff vnd dem Aelfange bei der Eldenbrugge gemeldet, [bestätigen]. Actum et datum Malchin. 1290.

Aus Dan. Clandrian's Regesten der Urkunden des Klosters Dobbertin.

Dabei ist geschrieben: Diese beiden Brieffe sein den Hanen zugestellet Ao. 1579. Dasselbe gilt von der Urkunde, durch welche der Fürst Nicolaus im J. 1307 (vgl. Urk.) höchstes Gericht und Beden von Lupendorf dem Kloster Dobbertin verlieh. Die Urkunden selbst sind jedoch in dem hahnschen Archive nicht mehr zu finden.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Dom-Collegiat-Stifte zu Güstrow auf Antrag des Ritters Duding das Eigenthum von zwei Hufen in Kuhs.

D. d. 1291. Febr. 3.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle uniuersis presens scriptum intuentibus salutem in uirginis filio benedicto. Justorum discrecio hoc expostulat et requirit, ut pia facta hominum, ne obliuioni tradantur, litteris conscribantur. Hinc est quod scire uolumus uniuersos, qui hanc paginam susceperint perlegendam, quod nos ad instanciam dilecti militis Dudinghi duorum mansorum proprietatem in Kuzitze sitorum dedimus omnipotenti deo in Gustrowe et beate genitrici eius uirgini Marie necnon et beato Johanni ewangeliste et sancte Cecilie cum omni iure uasallorum perpetuo possidendam. Ne igitur huiusmodi dacio a nostris possit successoribus dubitari, sigilli nostri munimine roboramus. Testes sunt milites: **Nicolaus Gallus**, Johannes et Bernardus fratres de Belin, Johannes Koz, Hinricus et Conradus de Cremun, et alii quam plures prouidi et honesti. Acta hec sunt anno dominice incarnationis M^oCC^o nonagesimo primo; datum in die Blasii per manus notarii nostri Johannis de Retze.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stiftes Güstrow aus dem 14. Jahrh. im grossherzogl. Geh. u. Haupt-Archive zu Schwerin.

LXXII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem zum Kloster Amelungsborn gehörenden Mönchhofe Dransee für die Mühle zu Priborn und 220 Mk. Pf. mehrere Güter zu Soltzow, Vipperow und Priborn mit der Fischereigerechtigkeit auf der Müritz, so wie das Eigenthum der obern Schilder Mühle, zu dem Rechte, mit welchem der Mönchhof seine übrigen Güter besitzt.

D. d. Röbel. 1291. März 17.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis sancte matris ecclesie filiis presencia visuris in perpetuum. Cum mundane varietatis cursus ambiguus in sui varietate nichil habeat certius, quam ad ea, que rite acta sunt, statim cum non placent, se inclinet et immutare conetur, expedit, de rebus gestis scripturam fieri, per quam geste rei ueritas posteris clarius elucescat. Hinc est quod tenore presencium publice recognoscimus, tam presentibus, quam futuris notum fieri cupientes, quod venerabiles et in Christo nobis dilecti dominus abbas totusque conuentus monasterii de Amelungesborna, Cisterciensis ordinis, Hildensemensis dyocesis, atque fratres eorum manentes in Dranse molendinum suum in dominio nostro situm quod Priborne dicitur, cum omnibus vtilitatibus suis et proprietate, sicut ad ipsos pertinuit, ad manus et vtilitatem nobis totaliter assignauerunt et resignauerunt. Insuper ducentas et viginti marcas denariorum promptas ab ipsis recepimus. Pro quibus omnibus, accedente beneplacito et consensu

dilecte matris nostre domine Sophie et fratrum nostrorum Guntheri, Bernardi, Henrici et Johannis, de maturo fidelium vasallorum nostrorum consilio, vendidimus, donauimus et donamus eisdem domino abbati et conuentui in Amelungesborna et fratribus eorum in Dranse, perpetuo, quiete, pacifice et libere possidere quedam bona in Soltso we, videlicet curiam quandam cum fundo suo siue insula, in qua sita est, necnon tres mansos ibidem ad eandem curiam pertinentes, item vnum mansum in Vipperowe et quartam partem stagni, quod Szumit dicitur, et medietatem cuiusdam aque, que Reke dicitur, iuxta villam Gartz, necnon alios quinque mansos in Priborne. Que omnia emimus a fidei nostro vasallo Henrico de Rorbeke armigero; qui cum omnia ista cum vxore sua et heredibus suis nobis resignasset, fratres predictos in possessionem misimus eorundem, volentes vt ipsi ea cum terminis, quos nunc habent uel ab antiquo habuisse dinoscuntur, cum omnibus attinentiis suis in siluis, pratis, pascuis, campis, cultis et incultis, in aquis aquarumque decursibus, cum integra proprietate et hereditate tam in areis, quam in arearum spatiis, que kotworde dicuntur, sine diminutione et dimensione aliqua iugiter obtineant et ex toto. Ceterum fratres sepedicti habebunt proprietatem quatuor mansorum in Soltso we et omnium arearum, que ad ipsos mansos pertinent vel pertinuerunt antiquitus, quos mansos emit sibi Tidemannus Priborne, burgensis in Robele, ab eodem Henrico de Rorbeke superius memorato. Preterea iidem fratres ratione proprietatis et iuste possessionis, quam habent in prefatis bonis et mansis, habebunt piscaturam in aqua Muriz, sicut Henricus Rorbeke habuit et ceteri vasalli nostri habent

apud aquam Murizce commorantes. Insuper vendidimus prememoratis fratribus proprietatem superioris molendini in Schilde, scilicet iuxta villam Bale siti, statuentes, vt nullus intra terminos domini nostri eis in flumine et amne ipsius molendini infra vel supra vllum impedimentum, quod stwinghe dicitur, faciat; et ad firmandum obicem ipsius molendini terram in dominio nostro accipient et acquirent. Vt igitur cum progenitoribus nostris, qui ecclesiam in Amelungesborna eternorum intuitu liberaliter dotauerunt, de manu domini, in quo uiuimus, mouemur et sumus, recipiamus duplicia, gratiam scilicet in presenti et gloriam in futuro, donationes et libertates, quas ipsi progenitores nostri in quibuscunque locis eis donauerunt, ratas habemus et confirmamus eisdem, volentes, vt ipsi bona superius memorata eadem libertate, iusticia, toto iure et pleno iudicio, sicut habent in Dranse, iugiter possideant. In quorum omnium testimonium presentes littere sigilli nostri munimine sunt firmate. Testes sunt: dominus Johannes Stormen, prepositus in Robele, item **Nicolaus** dictus **Hane**, Mathias Ketelhot, Conradus de Cremun, Thanquardus de Guzsteuene, Johannes et Bernardus fratres de Belin, Conradus Bune, Volradus Dargaz, Jerizlaus, Johannes de Morin, Otto de Ritsowe, Johannes de Haelberghe, milites, item Tidericus Cusengart, Erkenbrecht, ambo Conyut, hii armigeri, et plures alii fide digni, ubi hec acta sunt, pariter affuerunt. Actum Robele anno gracie M^o.CC^o.LXXX^o primo, XVI kalendas Aprilis, datum per manum Johannis de Retz, capellani et notarii curie nostre.

Nach dem im Haupt-Landes-Archive zu Wolfenbüttel befindlichen
Originale gedruckt in Riedel Nov. cod. dipl. Brand. I, S. 450.

LXXIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Dom-Collegiat-Stifte zu Güstrow das Patronat der Kirche zu Zehna.

D. d. 1291. April 16.

In nomine domini Amen. Nycolaus dei gracia dominus de Werle omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in virginis filio Jhesu Christo. Notum esse uolumus presentibus et futuris, quod nos ecclesie in Gustrowe, a nostris fundate progenitoribus, quam fauore prosequimur speciali, ut eciam aliquo gaudeat nostre donationis presidio, ob reuerenciam gloriose dei genitricis sanctique Johannis euangeliste et sancte Cecilie, pro salute animarum antecessorum nostrorum et dilecti patruī nostri domicelli Bernardi bone memorie, ex deuotione sincera dedimus ecclesiam in Cena cum omni iure, quod pertinere dinoscitur ad patronum, ita ut canonici eiusdem ecclesie Gustrowensis prefata ecclesia in Cena pro suo possint commodo in singulis ordinare. Vt igitur huiusmodi donacio a nostris non dubitetur successoribus, eam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Testes huius sunt: Johannes Coz, **Nicolaus Hane**, Bernardus de Belin, Mathias Ketelhut, Conradus Bune, milites, et alii quam plures. Datum anno domini M^oCC^oXC^o primo, XVI kal. Maii.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stiftes Güstrow aus dem 14. Jahrh. im grossherzogl. Geh. u. Haupt-Archive zu Schwerin.



Die in demselben Diplomatarium enthaltene Bestätigung der Verleihung durch den Bischof Petrus von Camin, in welche die vorstehende Urkunde auch transsumirt ist, ist zu Güstrow, 1298, 19. Julii, datirt.

LXXIV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Bürger Wolder Grot zu Parchim 5 Hufen im Dorfe Cuppentin und eine jährliche Hebung von 32 Hühnern aus den zwei Krügen daselbst, welche der Ritter Heinrich von Cramon besessen und aufgelassen hat, mit dem Eigenthumsrechte, zur Fundirung und Dotirung des Altars Simonis und Judae in der Georgenkirche zu Parchim und bestimmt die Patronats-Verhältnisse dieses Altars.

D. d. Rostock. 1291. Dec. 13.

In nomine domini Amen. Nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus in perpetuum. Ne acta, que perpetua esse volumus et in memoriis retineri, per lapsum temporis euanescant et pereant, consuevimus ea fidedignorum virorum et auctenticarum litterarum testimonio perhennare. Notum igitur esse volumus tam posteris, quam presentibus, quod cum dilectus miles noster et fidelis Henricus dictus de Cremun quinque mansos in villa Kobendin cum prouentibus triginta duorum pullorum ibidem in duabus tabernis in manus nostras libere resignasset, nos de consilio vasallorum nostrorum et consiliariorum fidelium eosdem



quinque mansos cum omnibus pertinenciis suis, videlicet agris cultis et incultis, aquis aquarumve discursibus, areis, pratis, pascuis, palludibus, virgultis et nemoribus, prout infra terminos et per terminos suos in latum et in longum protenduntur, cum omni iure et iudicio, quo ipsos quinque mansos necnon et prouentus antedictorum triginta duorum pullorum memoratus Henricus dictus de Cremun miles noster a nobis dignoscitur habuisse, dilecto nobis Woldero Magno, burgensi ciuitatis nostre Parchem, pro centum marcis denariorum vsualis monete liberaliter dimisimus et gratanter, dando nichilominus eidem proprietatem super dictis quinque mansis et prouentibus ad fundandum et dotandum altare vnum in honorem omnipotentis dei eiusque pie genetricis virginis Marie necnon et beatorum apostolorum Simonis et Jude in ecclesia beati Georgii ciuitatis Parchem, ad quod altare perpetuo singulis diebus celebrabitur vna missa et dicti Wolderi, suorum parentum et heredum memoria iugis fiet. Annuimus eciam, quod idem Wolderus prenotatum altare conferet temporibus vite sue, quo tandem defuncto tres sui fratrueles videlicet Nicolaus, Thidericus et Wolderus idem altare conferre debebunt per tempora vite sue, quibus omnibus de medio sublatis infra quatuor septimanas eiusdem altaris extunc collacio ad plebanum ecclesie sancti Georgii dicte ciuitatis Parchem, qui pro tempore fuerit, pertinebit, adiecto eciam, quod ipsum altare eidem ecclesie incorporari non debeat aliqua racione, set idem altare speciale beneficium perpetuo permanebit. Et ut hoc, quod per nos rite et racionabile factum est, per successum temporis a nullo prorsus immutari valeat uel infringi, presentem litteram conscribi inde fecimus et ipsam sigilli

nostri munimine duximus roborandam. Testes huius facti sunt: **Nicolaus Hane**, Johannes Kozs, Johannes et Bernhardus de Bellin, Tanquardus de Guzsteuele, Conradus de Cremun, Mathias Ketelhot, Conradus Buno, milites nostri, Johannes de Reze, capellanus noster et notarius, Thetmarus, capellanus noster, vniuersi consules ciuitatis nostre Parchem. Datum et actum anno domini M^oCC^oXC^oP^o, in die Lucie virginis et martiris, in Rozstoc.

Nach dem Originale, auf Pergament, in einer schönen und festen Minuskel, im grossherzoglich-meklenburgischen Geheimen und Haupt-Archiv zu Schwerin. An einer rothen seidenen Schnur hängt ein schildförmiges Siegel mit dem werleschen Stierkopfe und mit Sonne, Mond und Stern in den Schildwinkeln und der Umschrift:

✠ SICILLVM • DOMINI • NICHOLAI • DE • WERLE • ✠

Vgl. Urkunde vom 21. Julius 1288.

LXXV.

Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt den Verkauf mehrerer Hebungen aus der Kibbolds-oder Vormühle zu Lehnrecht.

D. d. Malchow. 1292.

Que confirmat vox testium vel vivax litera, debent manere merito inconcussa. Hinc est quod tam ad presencium, quam futurorum notitiam uolumus deuenire, quod nos videlicet Luderus et Marquardus fratres, de bona uoluntate et matura deliberacione nostra, amicorum et heredum nostrorum, vendidimus Marquardo de Wic et genero suo Gotfrido et eorum heredibus in molen-dino nostro dicto Cibboldismolen uiginti et quatuor

tremodia annone, duodecim siliginis et duodecim brasei ordeacei, quam annonam in predicto molendino recipient et in terminis mansorum eiusdem molendini. Hanc eciam annonam, si eis placuerit, noster molabit molendinarius sine matta et in ciuitate ad eorum libitum presentabit. Habebunt eciam ad usus eorum duo iugera in prato nostro. Nos vero de predicto molendino et mansis adiacentibus ordinabimus, quicquid nostri profectus et nostre fuerit voluntatis, ita tamen quod per huiusmodi ordinacionem eorum prouentibus nichil valeat deperire. Item si nos vel heredes nostri residua bona, que in sepedicto molendino habemus, vendere decreuerimus, nulli vendemus potius, quam predicto Marquardo et Gotfrido suo genero prelibato. Idem vero nobis facient, si sua bona vendere voluerint, vice versa. Redditus predictos in festo Michaelis recipient, nec nos quicquam recipiemus, nisi eorum redditus prius fuerint integraliter persoluti.

Nos vero Nicolaus dei gracia dominus de Werle huic venditioni consensum adhibuimus et predicto Marquardo et genero suo predictos redditus iure feudali contulimus et eorum heredibus, postquam a nobis poposcerint, conferemus absque omni servicio et petitione, urbium similiter et [poncium] structuris. In cuius rei testimonium presens scriptum ipsis contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt: **Nicolaus Gallus**, Matthias Ketelhot, Conradus Buno, Ludolfus et Hartwicus fratres de Oldenborch, Reynekinus Crispus et frater suus Gebhardus, Gherardus Huscummer, Johannes Hukischol, Gammo, Tidericus Clericus, milites; Reyneke Bune, Ericus Betemanni, Ericus patruus suus, Ratislaus de Zante, Conradus de

Stocflete, Reinmerus de Malchowe, **Nicolaus Gallus**,
 Jacobus de Dersenna, Baroldus, Wernerus et Gotemer
 frater suus, Nicolaus Ketelhot, Hermannus Sparowe,
 Meinardus frater Erici, Johannes Clericus, famuli.
 Acta sunt hec anno domini M^o. CC^o. LXXXXII, datum
 Malchowe, in nemore ante eandem civitatem.

Aus den Urkunden des Klosters Malchow, gedruckt in Rudloff's
 Urk.-Lief. Nr. Lll. — Vgl. Urkunde vom 22. Junius 1304.

LXXVI.

*Der Fürst Nicolaus von Werle schenkt, mit
 Zustimmung seines Bruders Günther und seiner
 andern Brüder, dem Kloster Michelstein das
 Eigenthum der Gleviner Mühle mit allen den
 Freiheiten, mit welchen sie Rosin besitzen, und
 mit der Freiheit des Wasserlaufes und der Fi-
 scherei in dem Flusse vom (rosinschen) See bis
 über die Mühle.*

D. d. (Güstrow). 1292. April 24.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus
 dei gracia dominus de Werle vniuersis Christi fidelibus,
 ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, per-
 petua pace frui. Acta hominum temporis labilitas et
 memorie debilitas destrueret aut mutaret, si non illa
 scripture ueritas et testium perhennaret dignitas et fir-
 maret. Ea propter recognoscimus presentibus prote-
 stando, quod nos, ob honorem domini nostri Jhesu
 Christi et reuerenciam intemerate uirginis Marie, fratrum

nostrorum Guntheri uidelicet et aliorum consensu beniuolo accurrente, monasterio et conuentui Lapidis sancti Michahelis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Halberstadensis, liberaliter donauimus proprietatem molendini apud Gleuin, cum suis terminis libere et perpetuo possidendam, forma et condicionibus subnotatis, ut uidelicet ab omni petitione, seruicio et exactione nostra, successorum nostrorum aduocatorumque perpetue sit exemptum, quia taliter dictum molendinum Johannes Haghenmeister a nobis tytulo tenuit pheodali et nobis ad donacionem huiusmodi resignauit. Insuper conferimus monasterio supra scripto, ut omni libertate gaudeat in dicto molendino et fruatur, qua gaudet de bonis suis in Resin progenitorum nostrorum gracia ab antiquo. Damus eciam monasterio sepedicto, ut nulla occasione seu modo aqua de stagno superiacente a prefato molendino trahatur modo aliquo, ut alias deducatur; preterea alueum supra et infra rotas purgandi prescriptis plenam conferimus libertatem, ut uidelicet defluxum et affluxum ordinent pro suo commodo et utilitate molendini sepius nominati. Preter hec cupientes prefati monasterii et fratrum quietudini prouidere, concedimus eisdem, ut nulla in stagno offendicula fiant, que were uulgariter appellantur, preter ea, que nunc facta sunt, ne per hoc in captura anguillarum seu piscium prescriptum monasterium defraudetur, quam capturam eidem monasterio in suo alueo recognoscimus totaliter pertinere. Testes huius donacionis sunt et presentes fuerunt: **Nicolaus Gallus**, Mathias Ketelhōt, Conradus Būne, Johannes et Bernardus de Belin, Hermannus Mōsteke, milites; Henricus de Stolp, Johannes Monetarius, ciues in Guzterowe, et plures alii fide digni.

Datum per manum Johannis de Retze, capellani nostri, anno domini M^oCC^oLXXXII^o, in die beati Georgii martiris.

Nach dem Originale, auf Pergament, im Stadt-Archive von Güstrow, in einer festen Minuskel. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt ein Siegel, wie an Nr. LXXIV.

Der Name Monetarius ist mit einem grossen Anfangsbuchstaben geschrieben. — Die Dörfer Rosin besass das halberstädtische Kloster Michelstein seit dem J. 1229.

LXXVII.

Der Fürst Nicolaus von Werle, für sich und seine Brüder, verleiht der Stadt Plau das Eigenthum der Dörfer Gropentin und Gedin zur Stadtfeldmark, mit mehrern Gerechtigkeiten.

D. d. Röbel. 1292. Mai 15.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus et sui fratres dei gracia domini de Werle vniuersis Christi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Ne acta seu statuta rerum temporalium a memoriis excidant posterorum, necesse est, supra hiis, que pro utilitatibus hominum ordinantur, confici publica instrumenta sigillo autentico consignata. Unde notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, nos de consultorum nostrorum maturo consilio proprietates, que vulgariter egendhum dicuntur, uillarum scilicet Gropenthin et Gedhin pro trescentis marcis denariorum monete Rostokcensis nostre ciuitati Plawe et eius inhabitatoribus modernis et posteris voluntarie uendidisse et uenditas beniuole porrexisse, ita ut omnia

ad predictas uillas pertinencia, sicut nemora et pascua et quolibet alia inter earundem uillarum terminos constituta, ad usum ciuitatis nostre predictae perueniant perpetua libertate. Preterea donauimus, ut prefate uille ab exactione, que dicitur annua petitio, et a denariis monetarum, necnon pontium constructionibus et ab opere, quod burgwere dicitur, breuiter quod dicendo ab uniuersis angariis similiter et seruiciis, quocunque nomine censeantur, que pro re publica et pro defensione patrie fieri consueuerunt, immunes esse debeant et excepte, ita ut nichil nobis in eis iuris remaneat in obsequiis exigendis, concedentes et[iam], ut agri earundem uillarum pro commodo ciuitatis nostre, si burgenses decreuerint, unicuique ciuium domos proprias habentium distribui ualeant et donari. Item burgensibus ciuitatis nostre memorate contulimus iura uasallis nostris communia, supra excessibus, qui infra dictarum uillarum terminis perpetrari contigerit, iudicandi, et eorundem excessuum emendaciones partem terciam recipiant expedite. Vt autem predictae donacionis seu libertatis priuilegium a nobis et a nostris successoribus incommutabile perseueret, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Huius ergo facti rationabiliter ordinati testes sunt milites: dominus **Nicolaus Gallus**, dominus Johannes Coz, dominus Arnoldus de Wzcedhen, dominus Bernardus de Belin, dominus Heinricus de Cremun, dominus Nicolaus de Malin. Datum anno domini M. CC. XC secundo, Robele, in ascensione domini.

Nach dem Originale im Archive der Stadt Plau mitgetheilt vom Prof. Schröter in Beilagen zu Wöchentl. Rostock. Nachr. u. Anz. 1824, Stück 43, S. 169.

LXXVIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft, unter Zustimmung seiner Brüder, dem Kloster Doberan die zweite Hälfte des Eigenthums der Mühle in der Stadt Güstrow mit den dazu gelegten Freiheiten und Gerechtigkeiten.

D. d. Güstrow. 1292. Julii 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nycolaus dei gracia dominus de Werle omnibus hanc litteram uisuris salutem in domino sempiternam. Quoniam rerum gestarum ordinatio per reuolutionem temporum a memoria labitur hominum, cautum est et utile, ut per scripture testimonium arcius memorie imprimatur. Hinc est quod ad posterorum noticiam cupimus litteris presentibus peruenire, quod nos, de maturo fidelium militum nostrorum consilio, cum consensu nostrorum fratrum Guntheri et Johannis ceterorumque omnium fratrum atque coheredum nostrorum, proprietatem medie partis molendini in Guzstrowe censumque eiusdem annum, uidelicet quinquaginta tremodia brazii auenatici, cum captura anguillarum et piscacionibus, que fieri possunt retibus, que dicuntur stokenet et worpenet, vendidimus pro quadringentis marcis puri argenti et pro quinquaginta marcis denariorum Lubicensium necnon pro decem marcis denariorum slauicalium uenerabilibus domino Hyldewardo abbati totique conuentui in Doberan in liberam et perpetuam possessionem, ita ut non liceat nobis, neque heredibus, neque successoribus nostris, censum eiusdem molendini occupare, minuere

uel mutare, saluis nichilominus aliis ipsius molendini libertatibus remanentibus, quas ipsi firmiter seruare debemus et ab aliis defendere ac tueri, scilicet ne quis in ampne fluminis, quo prefatum agitur molendinum, sursum vel deorsum, nec extra ipsum ampnem ad miliare superius vel inferius aliquod ex nouo construat molendinum, nec ipsum ampnem, inquantum idem molendinum impediat, permittetur aliquis occupare. Liberum erit insuper eisdem fratribus de Doberan, totum eiusdem molendini censum sine theloneo quocumque maluerint libere deducere vel in quemcumque vsum sibi magis vtilem commutare. Nullus eciam molendinarius extra ciuitatem Guzstowe longe vel prope residentium in ciuitate predicta annonam afferre et extra ciuitatem molendini causa debet deducere ad suum vel ad alterius molendinum. Ceterum predicti fratres in Doberan habebunt ius et iudicium in eodem molendino, sicut habent vasalli nostri in bonis suis, scilicet ad sexaginta solidos; si autem maiores excessus cuiuscumque generis ibidem contingerint, de quibus forsitan plus est dandum, inde nos duas partes tollemus et Doberanensis ecclesia partem terciam retinebit. Insuper iidem fratres de Doberan habebunt liberam facultatem, proprietatem hereditatis eiusdem molendini emere et aliquem de eorum fratribus ibi preficere, vel idem molendinum vel censum eiusdem, sicut a nobis emerunt, aliis, si ita maluerint, possunt vendere vel eciam pro debitis obligare. Nullam eciam in molendinarios eiusdem molendini, postquam Doberanensis ecclesia hereditatem ipsius emerit, exactionem precariam seu quamlibet aliam neque nos, neque nostri posteri faciemus. Preterea proprietatem medie partis sepedicti molendini in Guz-

strowe, quam patruus noster pie memorie quondam dominus Henricus de Werle prememoratis fratribus in Doberan vendidit, eis et monasterio Doberanensi, sicut et eam partem per nos personaliter venditam in perpetuam et quietam possessionem nostro ac omnium coheredum successorumque nostrorum nomine confirmamus. In omnium premissorum firmum et evidens testimonium presentes litteras conscribi et appensione nostri sigilli fecimus communiri. Testes huius rei sunt: inprimis Wolphardus cellerarius, Henricus camerarius, Johannes magister hospitum, Johannes infirmarius, Bertoldus subcellerarius, hii monachi et tunc officiales in Doberan; item testes sunt fideles et dilecti milites nostri, istius facti precipui promotores: **Nicolaus** dictus **Hane**, Johannes Moltiko, Fredericus de Kerckdorp, Johannes et Bernardus de Belyn fratres, Hermannus Mustico, Mathyas Ketelhot, Conradus Buno, Conradus de Cysendorp et plures alii fide digni. Acta sunt hec anno gracie M^oCC^oXC^oII^o, kalendas Augusti XVI^o, indictione quinta, concurrente secundo, epacta nulla; datum Guzstrowe per manum domini Johannis dicti de Retze, notarii et capellani nostri.

Gedruckt in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1549. Eine alte Abschrift befindet sich in dem Pergament-Diplomatarium des Klosters Doberan aus dem Anfange des 14. Jahrb. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft der Stadt Güstrow 40 Mark Hebungen von dem Antheile des Fürsten an dem Schoss der Stadt.

D. d. Güstrow. 1292. Aug. 7.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis presens scriptum uisuris salutem in eo, qui suis premium perpetue dat salutis. Ea que geruntur in tempore, ne simul euanescent cum tempore, poni solent in lingua testium uel scripture memoria perhennari. Hinc est quod ad noticiam cunctorum, qui presentem paginam susceperint, cupimus peruenire, quod nos, de bona et libera uoluntate, consensu dilectissimorum fratrum nostrorum unanimi accedente, maturo quoque prehabito consilio uasallorum nostrorum, uendidimus consulibus et ciuitati Gustrow annuatim de collecta communi, que uulgariter schot dicitur, XL marcarum redditus communis monete de parte nos legitime contingente pro quadringentis marcis denariorum ad commune uasallorum nostrorum ius libere absque seruicio et sine omni calumpnia possidendos; quodsi aliquem defectum uel aliquod obstaculum per nos uel quemcunque alium circa ea, que inscripta sunt serie superius prenotata, contigerit exoriri, illi nos spopondimus expedire et defectum in omnibus restaurare. Testes huius sunt: **Nicolaus Gallus**, Fridericus de Kerkdorpe, Johannes de Belin, Hermannns Mustico, [Wlfgir] aduocatus, [Wluinc], Ludolphus de Gremelin, [Conradus] Buno, Rolef Barold, milites; Jacobus de Desentin consul, Henricus de Stolp, Ludbertus de Plawe,

Hinricus Felix, Helmicus de Godeberge, Johannes de Lippia, Hinricus Polene, Godefridus de Molne, Johannes Monetarius, Didericus Tribses (?), Helmicus de Otwendorp et alii quam plures fide digni. Ut autem hec nostra uendicio rata et inconuulsa permaneat, presens scriptum super eo confectum sigilli nostri munimine decreuimus roborare. Acta sunt hec anno domini 1292; datum Gustrowe 7. Augusti, proxima die post festum Jacobi.

Nach dem Urkundenbuche der Stadt Güstrow, sehr fehlerhaft gedruckt in Franck's A. u. N. M., V, S. 130, und darnach auszugsweise in Besser's Beitr. z. Gesch. der Vorderstadt Güstrow, S. 253. Der Tag im Datum ist wohl sicher falsch.

LXXX.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht an die Stadt Güstrow das volle Eigenthum des Dorfes Tebbezin, mit der Erlaubniss, dasselbe abzubrechen, und den dritten Theil der Gerichtsbarkeit in der Stadt und auf der Stadtfeldmark.

D. d. Malchin. 1293.

In nomine domini Amen. Nicolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis huius scripti cognitoribus salutem in omnium saluatore. Actiones hominum, quia transitorie sunt, expedit scripturarum testimonio perhennari, ne per obliuionem ex lapsu temporis diuturni de ipsis ueritas supprimatur. Nos igitur, qui profectibus ciuitatis nostre Gustrow pleno affectu intendimus, merito ut tenemur, omnibus presentibus et futuris, ad quorum noticiam presens uenerit pagina, cupimus inno-

tesci, quod de beneplacito et consensu dilectorum fratrum nostrorum domicellorum ac maturo consilio discretorum ipsi ciuitati Gustrow uendidimus proprietatem totius uille Tebbezin cum omni utilitate et fructu in agris, nemoribus, aquis, pratis et plane in quolibet, tam magno, quam paruo, in eiusdem uille disteminationibus apprehensis, sicut eandem habuimus et ad nos est hereditarie deuoluta, dantes memorate ciuitati plenam facultatem destruendi dictam uillam et, si placuerit, sibi iterum reedificandi, uel quolibet modo alio de ipsa secundum optionem consulum ciuitatis et ciuium commodum disponendi. Omne autem debitum, siue in dandis petitionibus, cum per nostrum dominium dande fuerit, siue in castris, urbibus, pontibus edificandis, siue in expeditionem eundo, dicte uille coloni, quamdiu ibidem morantes fuerint, ad emendacionem ciuitatis consulibus eius faciant atque dabunt. Insuper uendidimus prefate ciuitati terciam partem nostri iudicii super omnibus excessibus, tam minoribus, quam maioribus, ac aliis iudiciariis auctoritatibus intra moenia et extra contingentibus in cunctis locis, que ciuitatis necnon et uille Tebbezin termini in se claudunt, ut fructuum de his omnibus proueniencium ipsa ciuitas terciam capiat porcionem, aduocato tamen minore semper suos quatuor solidos capiente, qui ad eum pertinere uidentur; iudicio siquidem presidere non debet solus aduocatus, nisi saltem una uel duabus personis de ciuitatis consilio coassumptis, nec aduocato absente, nisi quis ibi fuerit suo nomine, soli consules poterunt iudicare. Pro quibus, uidelicet proprietate uille sepedicte et iudicii tercia parte, ab ipsa ciuitate perpetuo et libere sine quolibet obstaculo possidendis, nobis ducente et quinquaginta

marce denariorum sunt date, sicut consules nobiscum conuenerant, nomine ciuitatis. Testes huius sunt: milites: dominus **Nicolaus Hane**, Johannes et Bernhardus fratres de Belin, Hermannus Mosteke, Mathias Ketelhoet, Thanquardus de Getze, Conradus Bune, Ludolfus et Hartmannus de Grammelin, Henricus Lucowe; armigeri: Johannes de Getze, Gothemarus de Retzowe, et alii quam plures fide digni. Ne autem hec nostra ordinacio ab aliquo successorum nostrorum possit infringi in posterum uel mutari, presentem cartulam de ipsa conscriptam nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum Malchin anno incarnationis domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, per manum domini Johannis de Retze nostri capellani.

Nach dem Urkundenbuche der Stadt Güstrow; gedruckt in Besser's Beitr. z. Gesch. der Vorderstadt Güstrow, S. 254.

LXXXI.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht den Vicarien an der Domkirche zu Güstrow 6 Hufen in Misdorf.

D. d. 1294. April 27.

In nomine domini Amen. Nycolaus dei gracia dominus de Werle omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Quoniam omnia, que geruntur in tempore, simul labuntur cum tempore, necesse est ut ea, que diuturnis uolumus commendare memoriis, roboremus subscriptione testium et amminiculo litterarum. Hinc est quod tam ad presencium, quam futurorum no-

ticiam uolumus deuenire, quod nos de consensu matris nostre dilecte et fratrum nostrorum uniuersorum et de consilio consiliariorum nostrorum, ut diuinus cultus nostris temporibus augeatur, de bona uoluntate et matura deliberacione uendidimus et contulimus uicariis uniuersis, quos prepositus Ghodefridus bone memorie prefecit in ecclesia Gustrowensi, in expectatione, que vulgariter anwarde dicitur, domine Mechtildis de Malchin, in Mysdorp sex mansos, duos cum censu et dimidia decima, quatuor cum censu tantum, pro sexaginta et duabus marcis numerate et solute pecunie perpetuo possidendos, cum omni iure, proprietate, actione, usu, usufructu seu requisicione, quo uel qua, exento seruicio, ceteri uasalli nostri possident bona sua. Preterea ut omnis future ambiguitatis scrupulus excludatur, quales et quanti sint predictorum mansorum redditus, exprimi procurauimus hiis in scriptis et sunt hii, uidelicet quatuor modiis minus quam septem tremodia dure annone et quatuor modii et tria tremodia auene. Insuper latere nolumus vniuersos, quod redditus, quos Ludolfus armiger noster in predictis bonis habere dinoscitur, a uicariis memorate ecclesie, sicut a nobis prius possederat, in feodo possidebit. Promisimus eciam uicariis antedictis, prelibatorum mansorum redditus ab omni impetitione defendere, quantum per nos stat, et similiter disbrigare. Ut hec autem per nos facta uendicio incommutabilis perseueret, nec a nostris successoribus possit in irritum reuocari, sepedictis uicariis presens scriptum contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius uendicionis hii sunt: **Nicolaus Gallus**, Bernardus et Johannes fratres de Belin, Danquardns de Ghetze, Johannes Monetarius, Ludolfus

Halremunt, Hinricus prepositus Gustrowensis, Conradus decanus, Hinricus scolasticus et alii quam plures tam layci, quam clerici fidedigni. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oXC^oIII^o, quinto kal. May.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Dom-Collegiat-Stifts Güstrow aus dem 14. Jahrh. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

LXXXII.

Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt die von dem Bischofe Wilhelm von Camin am 14. Jan. 1247 geschene Dotation und Begrenzung der Kirchen und Pfarren zu Malchin und Basedow.

D. d. Röbel. 1296. Juli 11.

Nos Nycolaus dei gracia dominus de Werle, recognoscimus et presentibus protestamur, venerabilis patris ac domini Wilhelmi Caminensis ecclesie quondam episcopi pie recordacionis vidisse litteras patentes, auctenticas, integras et perfectas, non rasas, non cancellatas, non abollitas, nec ulla sui parte uiciatas, in hec verba:

Hier folgt die oben mitgetheilte Urkunde d. d. Güstrow 14. Jan. 1247, Nr. XIV.

Nos uero ecclesiam sepedictam in iure suo seruare cupientes, ob honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie beatique Johannis ewangeliste hanc donationem confirmamus presenti scripto fauimusque eidem ecclesie de proprietate bonorum omnium ipsi appositorum. In cuius rei euidentiam pleniorum presens scrip-

tum sigilli nostri munimine iussimus roborari. Testes uero sunt: Henricus prepositus Guzstrowensis, Everhardus decanus ibidem, Gotfridus de Suendorp, perpetuus uicarius ecclesie in Guzstrov; milites: Johannes et Bernardus de Belyn, Ludolphus et Hartmannus de Oldenborg, Johannes de Goltstede, Conradus Buno, Gerhardus, Bernardus, Nycolaus dicti de Malyn. Datum Robele anno domini M^oCC^oXC^oVI^o, in crastino septem fratrum, per manus Borchardi, cappellani nostri, rectoris ecclesie in Wademanneshagen.

Aus dem Pergament-Diplomatarium des Klosters Doberan aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts. Gedruckt ist die vorstehende Urkunde in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1489.

LXXXIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft, mit Zustimmung seiner Brüder Günther und Johann und seiner Mutter Sophie, dem Kloster Michelstein das Eigenthum des Dorfes Glevin mit der Vasallengerichtsbarkeit und dem dritten Theil des höchsten Gerichts.

D. d. 1296. Nov. 13.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nycolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum pace et iusticia habundare. Veritas scripture et testium auctoritas acta presentium posteris lucidius notificat et declarat. Eapropter presentibus recognoscimus et testamur, quod nos, de consensu dilectorum fratrum nostrorum scilicet Gunteri et Johannis matris-

que nostre predilecte domine Sophye, necnon de consilio vasallorum nostrorum, vendidimus domino abbati et conuentui monasterii in Lapide sancti Mychaelis, Cystericiensis ordinis, Haluerstadensis dyocesis, pro trecentis et octoginta marcis denariorum slauicalium, integraliter totam proprietatem ville Gleuin cum omnibus suis attinentiis, siluis videlicet, rubetis, agris, pascuis, pratis, paludibus, aquis et aquarum decursibus, cum iudicio sexaginta solidorum et infra, cum tertia parte iudicii mutilacionis et mortis et omnibus aliis quocumque nomine appellentur, que infra dicte ville terminos et limites continentur, qui quidem termini villarum circumiacencium terminis scilicet Resin, Gutowe, ac stagnis videlicet Gutowe et Tebeszin, necnon fluuio Nebule cinguntur, libere et quiete perpetuo possidenda; nec cuiquam homini liceat nostro uel heredum nostrorum nomine agros prefate ville Gleuin denuo mensurare, sed ipsi fratres, qui pro tempore fuerint, eadem bona permutandi, vendendi ac in ipsis bonis ordinandi in omnibus liberam habeant facultatem, prout ipsorum placuerit optioni. Vt autem hec perpetuo maneant inconuulsa, presentem cartam sigillo nostro fecimus communiri. Testes huius rei sunt: venerabilis dominus Arnoldus abbas Noui Campi; domini milites: Johannes et Bernardus de Belin. Henricus Scade, aduocatus in Warne, Ludolfus et Hartmannus de Oldenborch, Gotscalcus, Johannes de Goltstede, Wlfgir, Conradus Buno, Mathyas Ketelhot, **Nicolaus Gallus**, Machorius de Scene, Michael, Wlfine, Bernardus de Belin, famuli, et multi alii fide digni. Datum anno domini M^oC^oC^o nonogesimo VI^o, feria tertia post festum beati Martini episcopi.

Nach dem Original im Stadt-Archiv zu Güstrow, auf Pergament, in einer kleinen, engen, cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother Seide hängt des Fürsten Nicolaus von Werle Siegel aus grünem Wachs, wie es zur Urk. Nr. LXXIV beschrieben ist.

Eine zweite Original-Ausfertigung daselbst ist ähnlich ausgestattet, nur auf einem grössern Pergament, in einer grossen, weiten Minuskel; das grüne Siegel hängt an einer Schnur von rother und gelber Seide. In dieser Ausfertigung fehlen die Worte:

dilectorum fratrum nostrorum scilicet Gunteri et Johannis matrisque nostre predilecte domine Sophye, necnon de — statt deren steht nur da:

de consensu et consilio vasallorum nostrorum.

Dagegen enthält diese Urkunde am Ende vor der Schlussformel folgenden Satz mehr: (placuerit opcioni.)

preterea ne sepedicti fratres a quoquam molestentur in futurum, trium mansorum proprietatem, quam ecclesia Gustrowensis iam dudum possederat, acceptis triginta marcis denariorum a sepedictis fratribus supra prefatam summam, tenebimur eisdem perpetuo libertare. (Ut autem hec perpetuo maneant —).

Ausserdem liest diese Ausfertigung: Guthowe, Tebbeszin, Wlfgir aduocatus in Gustrowe, Wluinc, Cena etc.

Bei den Zeugen steht nur hinter Johannes et Bernardus de Belin ein Punct; alle übrigen Zeugen sind durch ein Komma getrennt, so dass sich nicht bestimmen lässt, wo die Reihe der Knappen (famuli) beginnt. Heinrich Schade war schon im J. 1294 Ritter (vgl. Rudloff Urk.-Lief. S. 150.); Ludolf und Hartmann von Oldenburg, Conrad Buno und Mathias Ketelhot kommen in den vorausgehenden Urkunden und sonst öfter vor dem J. 1296 als Ritter vor; Johannes von Goldstede wird im J. 1296 öfter als Ritter aufgeführt (vgl. Jahrb. II, S. 237 und 238 und Urk. Nr. LXXXII), Machorius von Zehna schon im J. 1270 (vgl. Besser's Gesch. v. Güstrow, S. 250) und Wulfgir im J. 1292 (vgl. Urk. Nr. LXXIX). Es können also höchstens nur die drei letzten Zeugen Knappen sein, und Nicolaus Wahn (der Jüngere) war auch schon Ritter.



LXXXIV.

Der Fürst Nicolaus von Werle befreiet das Dargunsche Klosterdörfchen Vippernitz von der Nachmessung und bestimmt die Grösse desselben für öffentliche Leistungen auf vier Hufen.

D. d. Dargun. 1297. Januar 1.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle uniuersis Christi fidelibus hanc litteram uisuris salutem in domino sempiternam. Tenore presencium patefacimus, quod ob reuerenciam dei et beate virginis Marie, necnon et in remissionem peccatorum nostrorum villulam Vippernitz, iacentem in aduocacia Lawis et sub abbacia fratrum in Dargun, exemptam et liberam ab omni mensuracionis et funiculacionis genere pro quatuor mansis perpetuo donauimus et posuimus, ita uidelicet ut in precariis et exactionibus dandis, uel quicquid communis terra fecerit, coloni dicte villule iuxta numerum quatuor mansorum, nec amplius facere teneantur. Super quo in testimonium sigillauius presens scriptum. Testes igitur sunt: Johannes de Belin, Conradus Bune, Johannes de Gholstede, Tessemarus, Johannes de Lewezow, Gherhardus Meceke et Hinricus de Lucow, milites, **Egggherardus** minor **Galli** filius et alii quam plures. Datum in Dargun anno domini M^oCC^oXC^oVII^o, in die circumcisionis domini.

Gedruckt in Lisch Meklenb. Urk. I, S. 204, nach dem Originale im grossherzogl. Archive zu Schwerin, in doppelter Ausfertigung. An einem Exemplare hängt an einer rothen seidenen, an dem andern an einer grauen hanfenen Schnur ein Siegel, wie an Nr. LXXXIV.



LXXXV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht den Johanniter - Rittern zu Mirow das Eigenthum des Dorfes Gaarz, welches sie von Otto und Gothmar von Retzow, und über vier Hufen in Viezen, welche sie von Conrad von Bünow gekauft haben, ferner über sechs Hufen in Viezen.

D. d. Mirow. 1298. Aug. 15.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Cum rerum gestarum certissima representatio sit scriptura, que de verborum serie redactorum in ipsam nichil minuit neque mutat, sapientum decreuit industria, ut ea, que aguntur debite, litterarum serie et fidelium testimonio roorentur, ne posteris dubium oriatur. Proinde nos Nicolaus dei gratia dominus de Werle recognoscimus et tenore presentium in publicam notitiam deuenire cupimus singulorum, quibus presentes fuerint recitate, quod noster miles strenuus Otto de Ritzow, necnon Gothmarus suus [frater] villam Gardiz viris religiosi et in Christo reuerendis videlicet fratribus in Myrow ordinis sancti Johannis baptiste hospitalis Jherosolimitani pro quadringentis marcis denariorum vendiderunt ac coram nobis libere resignarunt. Nos igitur intuentes dictorum fratrum vitam celibem, bonorum operum frequentiam, ordinis sanctitatem, sperantesque in anima et corpore apud deum piis ipsorum meritis adiuuari, ad laudem dei omnipotentis et beate Marie virginis ac sancti Johannis baptiste, pro salute animarum nostrarum videlicet et progenitorum ac filiorum, heredum

et successorum nostrorum, proprietatem dicte ville Gardiz fratribus in Myrow et ordini sancti Johannis baptiste dedimus et presentibus damus de bona nostre matris dilecte et nostrorum fratrum voluntate, ita ut ipsam villam iam dicti fratres cum omnibus suis pertinentiis, videlicet agris cultis et incultis, lignis, siluis, rubis, aquis, piscationibus, pascuis, pratis et integris distinctionibus et generaliter cum omni vtilitate libertatis, ecclesiastico beneficio ac pleno iure, videlicet manus et colli, libere perpetuo possidebunt, volentes nichilominus, vt ab hominibus eandem villam inhabitantibus exnunc et deinceps per nos uel per nostros successores aut nostros aut ipsorum aduocatos vel hodellos vel ipsorum nuncios nunquam precaria, nunquam curruum seruicia, nunquam denarii monete, nunquam agrorum mensura, vel aliqua seruicia petitionum requirantur et ad custodiendum castra et propugnacula, vel quod vulgariter lantwere dicitur, nunquam de cetero tenebuntur; sed quicquit dicti fratres ordinis sancti Johannis baptiste cum ipsis hominibus fecerint vel facere decreuerint, gratum tenebimus atque ratum. Verum etiam proprietatem quatuor mansorum in villa Visene, quos iam dicti fratres a nostro milite Conrado dicto Buno nobis dilecto pro octoginta marcis denariorum sibi comparauerunt, similiter proprietatem aliorum sex mansorum ibidem, ea libertate, qua villam Gardiz predictam eisdem fratribus condonauimus, cum omni iure prenotato damus, perpetue eosdem decem mansos sine aliquo seruicio propter dilectionem, quam ad fratrem Alexandrum commendatorem habuimus et habemus, integraliter possidendos. Huius rei testes sunt: dominus Johannes

de Lewezow miles, dominus Fredericus Moltheke miles, dominus Conradus dictus Buno miles, dominus Hinricus dictus Vosh miles, dominus Johannes de Goltstede miles, dominus Otto et dominus Hinricus fratres dicti de Ritzow, milites, Gothmarus de Rithzowe marschalcus, Nicolaus Huriz, Bernardus de Hakenstede, **Echardus** dictus **Hane** et alii quam plures, tam clerici, quam laici fide digni, si necesse fuerit, quod absit, qui perhibebunt testimonium veritatis. Ne autem hec donationis conditio, proprietatis libertatisque, a nobis firmiter et perpetualiter concessa, ad irritum a nostris heredibus siue successoribus reuocetur, in euidens testimonium et cautelam presentem paginam munimine nostri sigilli fecimus communiri. Actum et datum anno incarnationis domini nostri Jhesu Christi millesimo ducentesimo nonagesimo octauo, in die assumptionis [matris] nostre sancte Marie perpetue virginis, in curia Myrow.

Nach dem im königl. Geh. Staats-Archive zu Berlin aufbewahrten Originale, auf einem grossen Pergament, in einer kleinen und weitläufigen Minuskel. Das Siegel ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgefallen. Das Original ist sehr beschädigt und stark verblichen. Gedruckt in Jahrb. II, S. 239.

LXXXVI.

Der Ritter Bernhard von Bellin nimmt die Dörfer Gallin und Zarchelin von dem Kloster Doberan auf Lebenszeit in Pacht und Lehn.

D. d. 1299. Sept. 29.

Uniuersis Christi fidelibus presens scriptum uisuris
Bernardus miles de Belyn dictus salutem in omnium



saluatore. Tenore presentium recognoscimus apertissime protestando, quod venerabilis dominus Johannes abbas monasterii Doberanensis commisit ac nobis locauit duas villas ecclesie, Glyn et Zolchelyn, cum omni iure ac vtilitate, sicut eadem ecclesia possedit ab antiquo, ad tempora vite nostre tantum possidendas, eo tamen modo, quod nonaginta et quinque marcas slaicalium denariorum et currentis monete annis singulis Doberanensi ecclesie de supradictis villis, quoad uixerimus, expedite et sine diminutione dare fideliter teneamur, quarum medietatem semper dabimus in purificatione beate virginis Marie et reliquam partem in festo sancte Walburgis in Doberan per nostrum nuncium presentandam. Vt autem eo melius eoque verius iam dictas villas prefate ecclesie, Glyn et Zolchelin, tamquam proprias gubernare ac pacificare ab insultibus iniquorum possimus, recepimus eas a memorato venerabili domino abbate iure feudali, quod tamen feudum ad heredes nostros post obitum nostrum se omnino non extendet, sed sine omni contradictione omnium heredum nostrorum ad eandem ecclesiam suam Doberanensem cum omni iure ac fructu libere reuertetur. Si autem medio tempore, quod absit, per sinistrum casum siue euentum emergentem, qui non possit rationabili ac legitima excusatione tueri, ecclesia Doberanensis in supradicto censu, scilicet nonaginta et quinque marcarum, defectum pateretur, iam ipsas villas suas Glyn et Zolchelin cum omni iure ac prouentu recipere poterit libere et absolute, condicione qualibet non obstante, et feodo, quo eas recepimus, penitus expirante. In cuius rei testimonium presentem litteram Doberanensi monasterio sigillo nostro et sigillo dilecti fratris nostri Johannis de Belyn dedimus roboratam

Testes uero huius rei sunt: Johannes de Belyn frater, dominus Otto de Goldenboche, **Nicolaus Gallus**, dominus Conradus Spechelberch, Bernardus de Belyn, omnes milites, **Eggehardus Hane**, armiger, et alii quam plures, tam clerici, quam layci fide digni. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oXC^o nono, in die sancti Martini episcopi.

Gedruckt in v. Westphalen Mon. ined. III, p. 1564. Eine Abschrift aus dem Anfange des 14. Jahrh. befindet sich in dem Pergament-Diplomatarium des Klosters aus dem Anfange des 14. Jahrh. im grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

4250
1167

